



Jahresbericht 2020/21

Aktivitäten, Projekte und Organisation

Beschluss der Mitgliederversammlung vom 15. Oktober 2021

Inhalt

	Seite
1 Vorwort	3
2 Umsetzung der EBD-Politik 2020/21	5
2.1 Umsetzung der EBD-Prioritäten 2020/21	7
2.1.1 Europäische Werte und Grundrechte achten	7
2.1.2 Parlamentarismus und pluralistische Demokratie stärken, digitale Dialogkultur und Medienpluralismus fördern	8
2.1.3 EU-Rechtsetzung transparent gestalten	10
2.1.4 Deutsche Europapolitik modernisieren	11
2.1.5 EU-Haushalt demokratisch und transparent gestalten	14
2.1.6 Grenzen in Europa abbauen	14
2.2 Weitere Aktivitäten im Rahmen der EBD-Politik 2020/21	15
2.2.1 Themenbereich 1: Europäische Demokratie vertiefen	15
2.2.2 Themenbereich 2: Globales Europa gestalten	17
2.2.3 Themenbereich 3: Europa zukunftsfähig machen	19
2.3 Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2021/22	21
3 Vereinsgovernance	23
3.1 Mitgliederversammlung 2020	23
3.2 Vorstand	24
3.3 Generalsekretär und Team	27
3.3.1 Organisation, Finanzen und Personal	28
4 Vernetzung	31
4.1 Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen	31
4.1.1 Entwicklung der EBD-Mitgliedschaft	32
4.1.2 Gegenseitige Mitgliedschaften	33
4.1.3 Europa-News der Mitgliedsorganisationen	34
4.1.4 Zusammenarbeit mit den Landeskomitees	34
4.1.5 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland e. V.	35
4.2 Internationale Vernetzung	37

4.2.1	Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung International	37
4.2.2	Bilaterale Vernetzung	38
5	Institutionelle Zusammenarbeit	41
5.1	Bundesregierung	41
5.2	Deutscher Bundestag	42
5.3	Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland	42
5.4	Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland	43
5.5	Ratspräsidentschaften	43
6	Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau	46
6.1	EBD Staatsminister im Dialog	51
6.2	EBD Briefings	52
6.2.1	EBD Briefing: Kommission direkt	54
6.3	EBD De-Briefings	56
6.4	EBD Dialog	70
6.5	EP-Berichterstatter/in im Dialog	71
6.6	Deutsche EP-Gruppen im Dialog	73
6.7	EWSA im Fokus	73
6.8	Brüssel-Alumni in Berlin	75
6.9	Multilateraler Dialog Europakommunikation	75
6.10	Sonderformate	77
6.11	EBD Exklusiv	78
7	Externe Kommunikation	80
7.1	EBD in den Medien	80
7.1.1	Presseveröffentlichungen Präsidentin, Vorstandsmitglieder, Generalsekretär	80
7.2	Publikationen	90
7.2.1	EU-in-BRIEF Analysen – Positionen – Vorausschau	90
7.2.2	Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft	91
7.2.3	Newsletter	92
7.3	EBD-Website www.netzwerk-ebd.de	92
7.3.1	EU-Akteursmeldungen	92
7.4	Social Media Kommunikation	93
8	Projekte	95
8.1	Europäischer Wettbewerb	95
8.2	College of Europe	96
8.3	Preis Frauen Europas	98
8.4	EU-Karriere / EU Careers Ambassadors	100

1 Vorwort

Deutschland für und mit Europa - das ist seit 1949 im Grundgesetz ein verankertes Selbstverständnis, das von der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) gelebt wird. Gerade die letzten zwölf Monate haben gezeigt, dass die Gestaltungskraft unseres Landes eng mit der Handlungsfähigkeit und der Zukunft Europas zusammenhängt. Auch wenn europapolitische Positionen im Bundestagswahlkampf eine unwürdige Nebenrolle spielten, geben uns die ausführlichen, EBD-Politik-nahen Forderungen aus den Wahlprogrammen unserer Mitgliedsparteien Hoffnung, dass Europa in Zukunft ernster genommen wird. Erste Anzeichen gab es dafür bereits während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft: Nach dem Solidaritätsversagen und willkürlichen Grenzschießungen in den ersten Wochen der Pandemie war es der deutsch-französische Vorschlag für einen europäischen Wiederaufbaufonds, der Europa einen gemeinsamen Ausweg aus der Krise gab. In der Bilanz ist das Wiederaufbauinstrument eine starke europäische Antwort, die wahrscheinlich eine Staatsschuldenkrise abwendete - ein Zeichen für europäischen Zusammenhalt, für viele die Basis für einen „Hamiltonian Moment“ der EU. Denn wie der Vizekanzler und Bundesfinanzminister Olaf Scholz auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober 2020 erklärte, wäre es ein nächster logischer Schritt, dass die gemeinsamen Schulden für NextGenerationEU durch neue EU-Eigenmittel zurückbezahlt würden. Die ersten Vorschläge der Europäischen Kommission liegen hierzu vor; es wird auch Aufgabe der neuen Bundesregierung sein, hier konstruktiv mitzuwirken.

Verschleppt wurde leider die Konferenz zur Zukunft der EU. Der Prozess konnte erst mit Verspätung und ohne wirklichen Elan beginnen. Jetzt sollte sich die nächste Bundesregierung dafür einsetzen, der Konferenz genug Zeit und Raum für einen echten Dialog und den Wettstreit der Interessen zu geben. Bis erst einmal Frühjahr 2022 sollen Akteurinnen und Akteure aus der europäischen, nationalen und regionalen Politik mit repräsentativen Kräften und Bürgerinnen und Bürgern Empfehlungen für die Zukunft der EU ausarbeiten. Die EBD hat diesen Prozess von Beginn an wohlwollend bis kritisch begleitet und durch Briefing-Veranstaltungen, Positionen und #EBDGrafiken in die deutsche Verbände- und Vereinslandschaft getragen. Auf diesem Fundament aufbauend werden wir in den kommenden Monaten den gesellschaftlichen Dialog stärken und die Rolle repräsentativer Kräfte in den Fokus stellen.

Ebenso wird die neue Bundesregierung als Vermittlerin und Verteidigerin der europäischen Werte gebraucht: Pressefreiheit, Minderheitenschutz, Unabhängigkeit der Gerichte und lebendig-kritische gesellschaftliche Kräfte sind die Pfeiler der Rechtsstaatlichkeit in Europa, die immer brüchiger wird. Die neue Bundesregierung muss sich dem entgegenstellen. Ein effektives Mittel kann hier der Rechtsstaatsmechanismus sein, der Rechtsstaatlichkeit mit EU-Fördergeldern verknüpft. Der Mechanismus war ein Verhandlungserfolg der deutschen Ratspräsidentschaft, jetzt wartet Europa auf seine Anwendung.

Der Vorsitz der Bundesregierung im Ministerkomitee des Europarates von November 2020 bis Mai 2021 verlief leider im Schatten der Ratspräsidentschaft. Die Geschichte der EBD ist eng mit der Entstehung des Europarates verknüpft, daher war auch dieser Vorsitz für die Arbeit der EBD zentral. Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt feierten wir im Mai 2021 den 70. Jahrestag Deutschlands im Europarat mit einem digitalen Festakt. In seiner Festrede blickte Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB auf die damalige Rückkehr von (West-)Deutschland in die internationale Gemeinschaft zurück.

Ob zur Zukunftskonferenz, Rechtsstaatlichkeit oder den weiteren Schritten in der EU-Haushaltspolitik: Wir erwarten von der nächsten Bunderegierung, dass sie Europapolitik proaktiv mitgestaltet und dies auch im Koalitionsvertrag prominent als Querschnittsthema setzt. Seit Beginn des Jahres ist die EBD hierzu mit ihren Mitgliedsparteien in Kontakt. Wir setzen uns für eine grundlegende Neugestaltung der deutschen Europapolitik ein. Die nächste Bundesregierung muss mehr als die Verwalterin der europäischen Idee sein, sondern zusammen mit gesellschaftlichen Kräften die EU aktiv gestalten. In diesem Sinne erwarten wir auch eine neugefasste deutsche Europapolitik. Denn die Fachexpertise und europaweiten Netzwerke der gesellschaftlichen Kräfte können strategisch genutzt werden. Diesen grenzüberschreitenden Austausch hat die EBD weiter intensiviert. Im Rahmen der „Europäischen Public Diplomacy“ trägt die EBD zur Stärkung des europaweiten öffentlichen Raumes bei; auf erste Pilotprojekte mit Serbien, Österreich und Italien werden in den nächsten Monaten weitere folgen.

Neben den Sonderformaten konnte die EBD ihre bewährten Veranstaltungen der „Europa-Kommunikation & Europäischen Vorausschau“ gezielt erweitern. Mehrmals wöchentliche EBD-De-Briefings zu den Ministerrats- und Europäischen Ratssitzungen informierten die Mitgliedsorganisationen und eine Fachöffentlichkeit pandemiekonform digital, wodurch deutschlandweit neue Zielgruppen erschlossen werden konnten. Unsere internationalen Angebote haben wir kontinuierlich unter dem Dach der Europäischen Public Diplomacy ausgebaut. Dialogveranstaltungen mit deutschen Parteigruppenvorsitzenden des Europäischen Parlaments, Kommissionsspitzen zu aktuellen Vorschlägen und Mitgliedern des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) wurden neu initiiert. Bewährt haben sich unsere Projekte Preis Frauen Europas, College of Europe, EU-Karrierebotschafter und Europäischer Wettbewerb auch digital. Sprechstunden und Auswahlgespräche sind online etabliert, wie auch weitere Veranstaltungsformate und der Kontakt zu den Förderern. So feierte beispielsweise der Europäische Wettbewerb am 24. September ein Debüt: Erstmals wurde die Bundespreisverleihung digital begangen. Die hybride Veranstaltung stellte die gebührende Öffentlichkeit und Würdigung der jungen Künstlerinnen und Künstler sicher - und die Klickzahlen geben dem Erfolg des Wettbewerbs recht.

Die Umsetzung unserer etablierten wie auch neuen Formate wäre ohne das starke Ehrenamt unseres Vorstandes, und das Engagement unserer Mitgliedsorganisationen und der institutionellen Partner nicht möglich. Wir möchten uns daher beim Vorstand für die großartige und kontinuierlich kollegiale Zusammenarbeit bedanken. Danken möchten wir auch dem Deutschen Bundestag, der Vertretung der Europäischen Kommission, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments, den Ländern und der Kultusministerkonferenz. Vielen Dank an das Auswärtige Amt und die Bundesregierung für die starke Partnerschaft. Lob gilt auch dem Team des Generalsekretärs, das trotz Heimarbeit und Personalwechsel die politische Führung in der Digitalisierung der EBD-Veranstaltungsformate und Weiterentwicklung der EBD-Projekte und -Politik tatkräftig unterstützt hat.

Europapolitik wird nicht allein in Brüssel oder Straßburg gestaltet, sondern zu einem bedeutenden Anteil auch in den europäischen Hauptstädten. Das bezeugen nicht nur die EU-Ratspräsidentschaften, sondern auch die Auswirkungen nationaler Wahlen. Die Bundestagswahl und die Neuordnungen im politischen Berlin werden daher mit Blick auf das Gelingen zu den großen europäischen Projekten, wie der Konferenz zur Zukunft Europas, von entscheidender Bedeutung sein. Umso wichtiger, dass deutsche Europapolitik in den Sondierungsgesprächen und Koalitionsverhandlungen strategisch mitgedacht wird. Denn Deutschland ist nur mit Europa stark.

Dr. Linn Selle
Präsidentin

Bernd Hüttemann
Generalsekretär

2 Umsetzung der EBD-Politik 2020/21

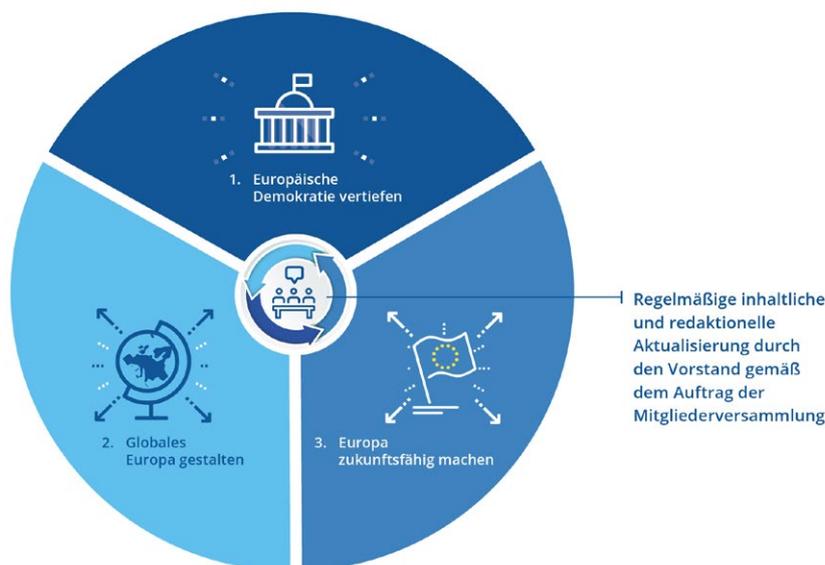
Europa ist eine permanente Gestaltungsaufgabe, durch die Deutschland seine Handlungsfähigkeit langfristig sichert. Die Zukunftsfragen unserer Zeit – Klimaschutz, Migration oder die Bewältigung von Finanz- und Gesundheitskrisen – können nur gemeinsam im europäischen Verbund und unter Einbeziehung der politischen und gesellschaftlichen Kräfte auf allen Ebenen gelöst werden.

Die EBD fördert die europäische Idee in Deutschland und bringt sich als Netzwerk von 257 Mitgliedsorganisationen aus Gesellschaft und Wirtschaft aktiv in die Gestaltungsaufgabe der europäischen Politik ein. Die Mitgliederversammlung am 30. Oktober 2020 einigte sich auf eine EBD-Politik, die sich an drei Herausforderungen für die europäische Politik orientiert:

- **Europäische Demokratie vertiefen:** Wir fordern ein demokratisches Europa, das seine Werte und Grundrechte verteidigt und seine Handlungsfähigkeit stärkt, indem es auf eine stärkere Parlamentarisierung der EU, eine selbstbestimmte Digitalisierung der europäischen Demokratie, transparente Entscheidungswege, einen zukunftsfähigen Haushalt und eine moderne deutsche Europapolitik setzt.
- **Globales Europa gestalten:** Wir fordern ein Europa, das als Friedens-, Einheits- und Freiheitsprojekt seiner Verantwortung gerecht wird, Stabilität und nachhaltigen Wohlstand weltweit zu fördern, Grenzen abzubauen und die demokratisch-rechtsstaatlichen Werte und Prinzipien zu verteidigen.
- **Europa zukunftsfähig machen:** Wir fordern ein zukunftsorientiertes Europa, das den digitalen und ökologischen Wandel in Hinblick auf die Ziele der europäischen Wettbewerbsfähigkeit und der sozialen Gerechtigkeit aktiv gestaltet.

EBD-Politik 2020/21 #EBDGratik

Die drei Themenbereiche im Detail



Stand: 2. November 2020 | Quelle: Eigene Darstellung | Layout: Burak Kortmaz

Auf Basis der EBD-Politik beschloss die Mitgliederversammlung sechs Prioritäten (s. 2.1), die die EBD schwerpunktmäßig als Netzwerk verfolgt:

- Die europäischen Werte und Grundrechte achten
- Parlamentarismus und pluralistische Demokratie stärken
- EU-Rechtsetzung transparent gestalten
- Deutsche Europapolitik modernisieren
- EU-Haushalt demokratisch und transparent gestalten
- Grenzen in Europa abbauen

EBD-Prioritäten #EBDGrafik



Darüber hinaus hat die Mitgliederversammlung Arbeitsschwerpunkte festgelegt, die die Basis für den strukturellen Dialog in der Mitgliedschaft darstellen, um die europapolitischen Positionen in der EBD-Politik – auch zu kontroversen Themen – langfristig zu stärken.

Die EBD-Politik bildet die Grundlage aller Aktivitäten des Netzwerks, einschließlich der politischen Kontaktarbeit, der externen Kommunikation und Pressearbeit, der Dialogformate im Rahmen des Konzepts Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau (EKEV) und der weiteren Projekte. Aufgrund der fortwährenden Corona-Pandemie fanden Aktivitäten primär im digitalen Raum statt, Zugänglichkeit und Reichweite ließen sich dadurch aber weiterhin erfolgreich ausbauen.

Im zweiten Halbjahr 2020 wurden die Aktivitäten und die Umsetzung der EBD-Politik durch die deutsche EU-Ratspräsidentschaft (s. 5.5) geprägt. Darüber hinaus bildeten die Begleitung der Konferenz zur Zukunft Europas (s. 2.1.2) und des Bundestagswahlkampfes (s. 2.1.4) zwei weitere zentrale Schwerpunkte in der Arbeit der EBD. Außerdem setzte sich die EBD verstärkt für den europaweiten, grenzüberschreitenden Austausch ein. Dazu zählten die enge Zusammenarbeit mit der Europäischen

Bewegung International (European Movement International, EMI) und Schwesterorganisationen in ganz Europa (s. 4.2). Außerdem soll eine Europäische Public Diplomacy, die über staatliche Akteurinnen und Akteure hinausgeht und im Dialog mit den gesellschaftlichen Kräften einen strukturierten, grenzüberschreitenden Dialog fördert, durch den Aufbau neuer Instrumente und Dialogformate mit Akteurinnen und Akteuren in ganz Europa gestärkt werden (s. 2.1.4).

Die Umsetzung der EBD-Politik erfolgte durch die strategische Einbeziehung der Mitgliedsorganisationen und im regelmäßigen, engen Austausch mit dem Vorstand und der Europäischen Bewegung International. Um die inhaltliche Zusammenarbeit zu verstetigen, tragen die Vorstandsmitglieder mit Themenexpertise zu den einzelnen EBD-Politikfelder bei (s. 3.2).

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/>

2.1 Umsetzung der EBD-Prioritäten 2020/21

2.1.1 Europäische Werte und Grundrechte achten

Grund- und Menschenrechte sind das Fundament der EU. Nur wenn diese in allen Mitgliedstaaten geachtet werden, funktioniert die EU als nach innen und außen glaubwürdige Wertegemeinschaft. Das EBD-Netzwerk forderte in der EBD-Politik 2020/21 einen stärkeren Einsatz der EU für die Achtung und Förderung gemeinsamer Werte in den Mitgliedstaaten und Beitrittskandidaten. Bei Verletzungen müssen die EU und die Bundesregierung konkrete Gegenmaßnahmen durch Haushaltskürzungen, Sanktionierungen auf Basis von Art. 7 EUV sowie durch Vertragsverletzungsverfahren einleiten.

Diese Forderungen wurden im Rahmen aller EBD-Formate prioritär thematisiert. Besonders hervorzuheben sind die EBD De-Briefings Justiz und Inneres und das EBD Briefing: Kommission direkt mit EU-Kommissar Didier Reynders. Erstmals fand ein digitales EBD De-Briefing zur Sitzung des Rats für Allgemeine Angelegenheiten statt, bei dem die Ergebnisse des Rechtsstaatlichkeitsdialogs erörtert wurden. Anlässlich der Veröffentlichung der Berichte zur Lage der Rechtsstaatlichkeit durch die EU-Kommission wurde das Thema auch im EBD-Newsletter mit einer Infografik zu den EU-Rechtsstaatsinstrumenten hervorgehoben. In Zusammenarbeit mit den Themenexpertinnen und -experten im Vorstand beteiligte sich die EBD außerdem mit einem Beitrag an der Konsultation der EU-Kommission zum Rechtsstaatsbericht 2021.

Zum 70. Jahrestag der deutschen Vollmitgliedschaft im Europarat organisierte die EBD gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt eine Festveranstaltung, die von zahlreichen hochrangigen Gästen aus Politik und Gesellschaft sowie einer Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB begleitet wurde. Ebenfalls zur Rolle des Europarats und der Förderung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit moderierte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann eine Podiumsdiskussion bei einer Fachtagung der Stiftung Wissenschaft und Politik. EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle, weitere Vorstandsmitglieder und der Generalsekretär nahmen außerdem als Impulsgebende an zahlreichen Diskussionsveranstaltungen teil, um einen stärkeren Einsatz der EU im Bereich der Rechtsstaatlichkeit zu fordern, und kommentierten dies gegenüber den Medien, zum Beispiel in einem Videobeitrag für das ZDF und in der Sendung Brinkmann & König.

Anlässlich der politischen Entwicklung in Belarus verurteilten die Präsidentin und das Netzwerk des Preis Frauen Europas durch zwei Stellungnahmen im August 2020 die Gewalt gegen die Proteste nach den Präsidentschaftswahlen und forderten eine eindeutige Antwort der EU auf das Vorgehen des Regimes von Alexander Lukaschenko. Knapp ein Jahr später richtete die Präsidentin einen offenen Brief an Denis Sidorenko, Botschafter der Republik Belarus in Deutschland. Darin verurteilte sie auch die Repressionen gegen Schwesterverbände der EBD-Mitgliedsorganisationen vor Ort.

Die EMI erarbeitete eine aktualisierte Positionierung zur Wahrung von Rechtsstaatlichkeit in der EU und organisierte zu dem Thema mehrere Diskussionsveranstaltungen. Die Positionierung wurde im Rahmen von Sitzungen des zuständigen Political Committee der EMI erarbeitet, an denen sich auch die EBD beteiligte.

Themenexpertise RA Harald Baumann-Hasske, Dr. Katrin Böttger, Frank Burgdörfer,
im EBD-Vorstand: Lina Furch, Sabine Overkämping, Marius Schlageter, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/europaeische-demokratie-vertiefen/werteeu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/werteeu/>

2.1.2 Parlamentarismus und pluralistische Demokratie stärken, digitale Dialogkultur und Medienpluralismus fördern

Eine vertrauenswürdige Demokratie lebt von einem starken Parlamentarismus, der die gesellschaftlichen Kräfte und die Stimme der Bürgerinnen und Bürger in die Gesetzgebung miteinbezieht. Die Stärkung des Europaparlaments durch ein einheitliches europäisches Wahlrecht und eine Ausweitung der Gemeinschaftsmethode auf nahezu alle Politikfelder ist für die EBD seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Die Konferenz zur Zukunft Europas, die am 9. Mai 2020 initiiert wurde, soll zur demokratischen und strukturellen Weiterentwicklung Reformfortschritte erzielen. Die EBD hat aus diesem Grund die kritische Begleitung der Zukunftskonferenz zu einem ihrer Schwerpunkte ernannt.

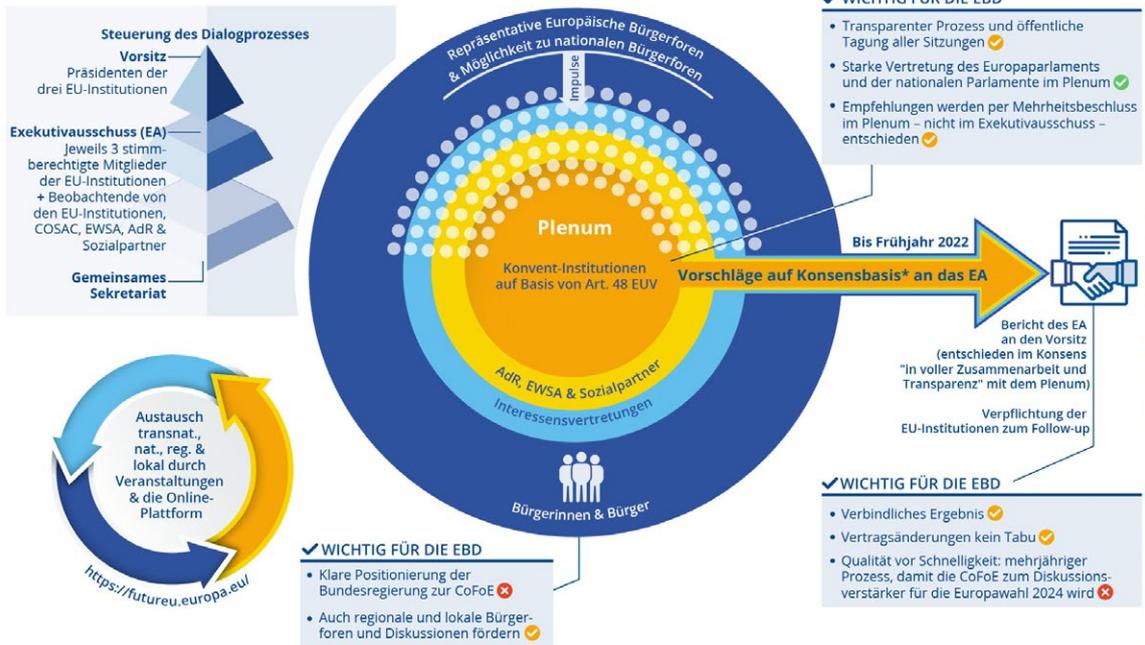
Um einen nachhaltigen Erfolg der Konferenz zu sichern, erarbeiteten die Themenexpertinnen und -experten des Vorstands im April ein Positionspapier mit vier Kernforderungen, das gezielt in englischer und deutscher Sprache an Entscheidungstragende in der deutschen und EU-Politik geschickt wurde, und führten regelmäßige fachspezifische Vorstandsgespräche. Auf Basis des Papiers setzt sich die EBD für eine ergebnisorientierte Zukunftskonferenz ein, die transparent gestaltet ist, repräsentative Organisationen fest einbindet und in greifbare EU-Reformen mündet, die EU-Vertragsänderungen nicht ausschließen. Zudem wirbt die EBD dafür, den einjährigen Prozess auf mindestens zwei Jahre bis 2023 zu verlängern, damit dieser zum Diskussionsverstärker und zur Themengrundlage für die Europawahl 2024 wird. Die Position wurde ebenso mit zahlreichen Repräsentantinnen und Repräsentanten in bilateralen Hintergrundgesprächen erörtert.

Die EBD hat proaktiv die Vorbereitungen, den Start und die Entwicklung der Konferenz bei zahlreichen Veranstaltungen und in Publikationen von Mitgliedsparteien, Mitgliedsorganisationen, institutionellen Partnern und Schwesterverbänden analysiert und kommentiert. Sie hat drei verschiedene Infografiken zum allgemeinen Aufbau der Zukunftskonferenz, der Zusammensetzung des Plenums der Konferenz wie auch zur Übersicht der deutschen delegierten Mitglieder in diesem Gremium erstellt und auf Deutsch und Englisch veröffentlicht.

Konferenz zur Zukunft Europas

Aufbau mit aktualisierter EBD-Bewertung

#EBDgrafik



*Ein Konsens muss zw. Vertretenden der EU-Institutionen und nationalen Parlamente gefunden werden. Abweichende Positionen zu Bürgervertreternden müssen im Bericht kenntlich gemacht werden.



Stand: 09.05.2021 | Quelle: Gemeinsame Erklärung, Geschäftsordnung & Eigene Darstellung | Design: Barak Korfman Gebildet durch das Auswärtige Amt

Zusammen mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement gmbH (BBE) wurden im September 2020 wie auch im Mai 2021 Online-Briefings mit Vertreterinnen und Vertreter der EU-Institutionen veranstaltet, um die Debatte zur Konferenz zur Zukunft Europas und die vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten in die Breite zu tragen. Des Weiteren hat die EBD in Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung Österreich ein Gespräch der jeweiligen Vorstandsmitglieder und eine digitale Veranstaltung mit der Präsidentin des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) Christa Schweng im Format EWSA im Fokus zur Zukunftskonferenz durchgeführt. Auch in den anderen KEV-Formaten wurden die Erwartungen an die Zukunftskonferenz kontinuierlich thematisiert. Die Ergebnisse von zwei mitgliederinternen Umfragen zur Einschätzung und zu den Aktivitäten zur Zukunftskonferenz sowie der entsprechende Kommunikationsplan der EBD wurden im Rahmen des Multilateralen Dialogs Europakommunikation (MDE) vorgestellt (s. 6.9). Dieser wurde im Juli mit den Kommissions- und EP-Vertretungen in Deutschland und unter Teilnahme europäischer und bundespolitischer Akteurinnen und Akteure organisiert.

Auch die EMI veröffentlichte eine aktualisierte Positionierung zur Konferenz zur Zukunft Europas und organisierte verschiedene Diskussionsveranstaltungen, wie eine Podiumsdiskussion mit dem Titel: Sharing Ideas for a Meaningful Conference on the Future of Europe sowie eine Veranstaltung der Reihe Talking Europe mit Kommissionsvizepräsidentin Dubravka Šuica zu den Planungen zur Zukunftskonferenz. Die Ausgestaltung der Konferenz war auch zentrales Thema der Sitzungen der drei Political Committees der EMI, an denen sich die EBD aktiv beteiligte. Ebenso hat die EMI ihre Position zur Einführung eines einheitlichen europäischen Wahlrechts überarbeitet.

Themenexpertise RA Harald Baumann-Hasske, Alexander Beribes, Lina Furch, Paul Loeper,
Im EBD-Vorstand: Christian Moos, Sabine Overkämping, Marius Schlageter, Dr. Linn Selle,
Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/europaeische-demokratie-vertiefen/parlamentarismuseum/>
<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/parlamentarismuseum/>

Neben der Stärkung des Parlamentarismus in Europa setzt sich die EBD ebenfalls für eine selbstbestimmte Gestaltung der Digitalisierung der europäischen Demokratie und die Förderung des Medienpluralismus ein. Angesichts der Auswirkungen von Hassrede und Desinformationskampagnen im Internet wie auch der bröckelnden Pressefreiheit in vielen EU-Mitgliedstaaten wird dieses Thema zusammen mit der Stärkung des Parlamentarismus prioritär behandelt. Die EBD hat sich im Rahmen ihres Konsultationsbeitrages an die Europäische Kommission zum EU-Rechtsstaatsbericht 2021 zu Medienpluralismus und Pressefreiheit geäußert und Mängel wie auch Fortschritte in der deutschen Medienlandschaft aufgezeigt. Hasskriminalität im Internet und Presse- und Meinungsfreiheit waren Diskussionsthemen in den Formaten EBD De-Briefing Justiz und Inneres und EBD Kommission direkt mit der Exekutiv-Vizepräsidentin Margrethe Vestager wie auch auf der Podiumsdiskussion, die die EBD gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt zum Jahrestag der Mitgliedschaft der Bundesrepublik im Europarat organisierte. Außerdem wurden die Konsequenzen der Corona-Pandemie für den Kultur- und Mediensektor im Rahmen des EBD De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport erörtert. Zudem hat die Präsidentin im Rahmen verschiedener Diskussionsveranstaltungen zum Thema gesprochen, u.a. bei einer Online-Diskussionsrunde der Europäischen Akademie Berlin e.V. (EAB) im Herbst 2020 mit internationalen Journalistinnen und Journalisten.

Themenexpertise Frank Burgdörfer, Dr. Katrin Böttger, Thomas Hacker MdB
Im EBD-Vorstand: Dr. Christian Johann, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/dialogkulturEU>

2.1.3 EU-Rechtsetzung transparent gestalten

Europäische Demokratie funktioniert nur, wenn für die Bürgerinnen und Bürger deutlich wird, wie und welche Entscheidungen auf nationaler oder auf europäischer Ebene getroffen werden. Die EBD setzt sich daher für eine transparente und nachvollziehbare Rechtsetzung in den EU-Institutionen ein. Dazu zählen die nachvollziehbare Dokumentation von Entscheidungsprozessen, die Offenlegung externer Einflüsse und eine erhöhte Transparenz und Veröffentlichungspraxis insbesondere bei Trilog-Verfahren.

Hierauf verwies die EBD kontinuierlich im Rahmen der verschiedenen Formate, zum Beispiel beim EBD Briefing: Kommission direkt mit dem Vize-Präsidenten der EU-Kommission Maroš Šefčovič und beim EP-Berichtersteller im Dialog zur Diskussion der Einrichtung einer unabhängigen EU-Ethikbehörde mit Daniel Freund MdEP. Im Rahmen ihrer Aktivitäten stand die EBD auch im engen Austausch mit der Europäischen Bürgerbeauftragten. Besonders hervorzuheben ist dabei das Online-Briefing Transparency in the EU Legislative Process mit der Europäischen Bürgerbeauftragten Emily O'Reilly, welches die EBD gemeinsam mit Transparency International Deutschland e.V. (Transparency Deutschland) durchführte.

Zwischen Transparency Deutschland und der EBD besteht eine gegenseitige Mitgliedschaft, die sich durch besondere Kooperation zum Thema auszeichnet (s. 4.1.2). So kommentierten die EBD-Präsidentin und der Vorsitzende von Transparency Deutschland Hartmut Bäumer in einem gemeinsamen Editorial für den EBD-Newsletter die Fortschritte in den Trilogverhandlungen zu einem verpflichtenden Transparenzregister der EU-Institutionen. Die EBD beteiligte sich außerdem an Transparency Deutschlands Kampagne Mehr Transparenz wagen zur Bundestagswahl 2021 und kommentierte im Magazin Scheinwerfer die Transparenz der Entscheidungsfindung im Rat der EU. Für eine Recherche zum Gesetzgebungsprozess im Ministerrat bestand enger Austausch mit dem Journalisten Harald Schumann und dem europäischen Journalismusnetzwerk Investigate Europe.

Themenexpertise Dr. Katrin Böttger, Dr. Franziska Brantner MdB, Lina Furch,
im EBD-Vorstand: RA Peter Hahn, Christian Moos, Dr. Linn Selle

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/europaeische-demokratie-vertiefen/transparenzeu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/transparenzeu/>

2.1.4 Deutsche Europapolitik modernisieren

Die EU-Ratspräsidentschaft hat gezeigt, dass Deutschland in und für Europa stark ist, wenn es strategisch abgestimmt und pro-aktiv handelt. Im Jahr der Bundestagswahl setzt sich die EBD dafür ein, dass die nächste Bundesregierung diesen Elan der Ratspräsidentschaft in eine Neugestaltung der deutschen Europapolitik trägt, die sich durch Mut für europäische Impulse, klare Verantwortungsstrukturen in Form eines Europaministeramtes und durch parlamentarische wie auch gesellschaftliche Mitwirkung auszeichnet.

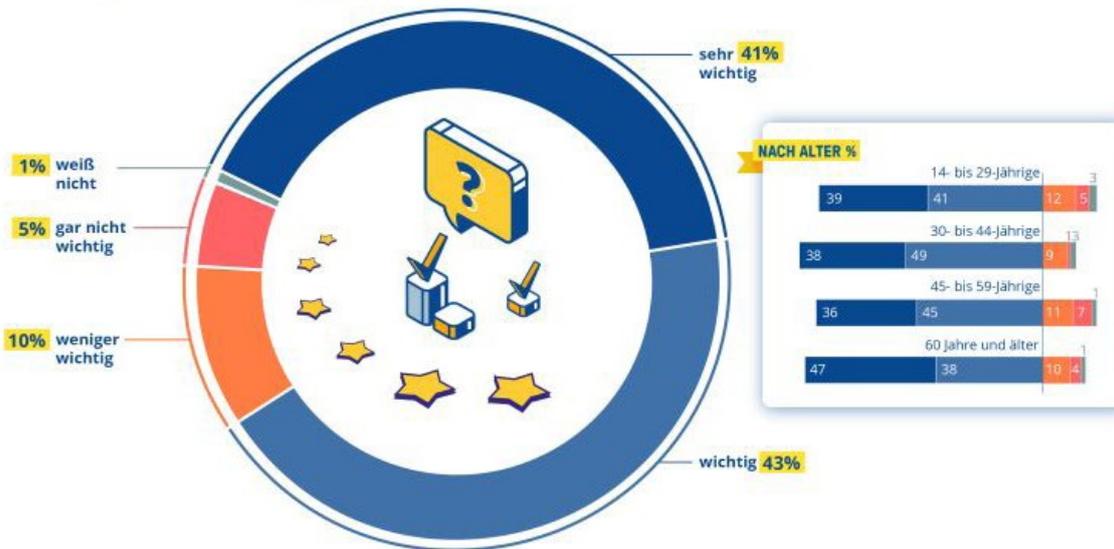
Seit mehreren Jahren ist die Forderung nach einer kohärenteren und strategisch besser abgestimmten deutschen Europapolitik ein Schwerpunktthema der EBD. Die bestehende EBD-Politik wurde im Vorfeld der Bundestagswahl konkretisiert. Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2020 setzte sich die Präsidentin in ihrem politischen Bericht für eine grundlegende Reform der deutschen Europakoordination ein und die Mitgliederversammlung bestätigte dies als Priorität. Auf Basis eines dreiseitigen Grundlagenpapiers – des deutschen Europaplans – und gemeinsam mit der Strategieberatung SUB Erste Lesung wurden ab Januar 2021 zahlreiche Hintergrundgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der EBD-Mitgliedsparteien geführt, um für die Forderungen nach einer deutschen Europapolitik, die einbindet und verbindet, zu werben.

Im Dezember 2020 wurde eine repräsentative, beim Meinungsforschungsinstitut forsa in Auftrag gegebene Umfrage zur Bedeutung Europas im Bundestagswahlkampf veröffentlicht. Diese repräsentative Studie ergab, dass 85 Prozent der Befragten es mindestens als wichtig erachteten, dass Europa und europapolitische Themen im Fokus der Bundestagswahl 2021 stehen. Zusätzlich zeigte die Umfrage, dass nur 21 Prozent der Befragten wissen, dass das Auswärtige Amt und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gemeinsam für die Koordinierung der deutschen Europapolitik verantwortlich sind. Ebenso hat die EBD ihr Schaubild zur Europakoordination der Bundesregierung wie auch ihren Vorschlag zur Neugestaltung grafisch überarbeitet.

Rolle der deutschen Europapolitik im Bundestagswahlkampf 2021 #EBDGraphik

Repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der EBD (Dezember 2020)

Dass das Thema Europa und Europapolitik im kommenden Bundestagswahlkampf 2021 ausgiebig diskutiert wird, finden



Wer ist für die Koordinierung der deutschen Europapolitik zuständig?



Mit ausgewählten Mitgliedern des Vorstandes wie auch unter Beteiligung von Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, und Georg Pfeifer, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland, wurden die Vorschläge mit den Generalsekretären der CDU, Paul Ziemiak MdB, der CSU, Markus Blume MdL und der FDP, Dr. Volker Wissing sowie mit der stv. Vorsitzenden von Bündnis90/Die Grünen, Jamila Schäfer, diskutiert.

Die Wahlparteitage und Bundesdelegiertenkonferenzen hat die EBD per Social Media begleitet und die Meilensteine zur Bundestagswahl wie auch eine europapolitische Analyse der Wahlprogramme, den EBD-Blick, grafisch aufbereitet und veröffentlicht. Eine ausführliche Analyse der Wahlprogramme wurde als öffentliches Hintergrunddokument vom Generalsekretär angefertigt.

Bundestagswahl 2021

#EBDGratik



EBD-Blick auf die Wahlprogramme der Mitgliedsparteien und der weiteren im aktuellen Bundestag vertretenen Parteien zur Bundestagswahl 2021

Ausgewählte EBD-Prioritäten	EBD-Mitglieder						Nicht-EBD-Mitglieder	
	CDU CSU*	SPD	Freie Demokraten FDP	Grüne Bündnis 90 Die Grünen	Freie Wähler	Volt	AfD	DIE LINKE
Rechtsstaatsverstöße in der EU konsequent ahnden und sanktionieren	✓	✓	✓	✓	?	✓	?	✓
Einführung eines Initiativrechts für das Europaparlament	✓	✓	✓	✓	✓	✓	?	✓
Einheitliches europäisches Wahlrecht ab 16 Jahren mit europäischen Wahllisten einführen	✓	✓	✓	✓	?	✓	?	✓
Konferenz zur Zukunft Europas proaktiv mitgestalten, die EU-Reformen initiiert & Vertragsänderungen nicht als Tabu sieht	✓	✓	✓	✓	?	✓	?	?
Neue EU-Eigenmittel für den Haushalt einführen	✓	✓	✗	✓	?	✓	✗	✓
Transparenz des EU-Gesetzgebungsprozesses stärken	✓	?	✓	✓	?	✓	?	✓
Europapolitische Koordinierung der Bundesregierung reformieren	✓	?	✓	✓	?	?	✗	?
Beitrittsgespräche mit dem Westbalkan vorantreiben	✓	✓	?	✓	✗	?	✗	?

Mehr Informationen unter <https://fb.gy/6euhz>
*inkl. CSU-Programmen

Sehr nah an den EBD-Prioritäten
 Nah an den EBD-Prioritäten
 Thema nicht benannt
 Entgegen den EBD-Prioritäten

Stand: 13.08.2021 | Quelle: Eigene Recherche | Design: Barak Korkmaz | Gefördert durch das Auswärtige Amt

Im September hat die EBD die Bundestagswahl eng begleitet, einen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der EBD, zumal aus den Mitgliedsparteien, zu den Vorschlägen der deutschen Europakoordinierung geführt, unterstützt von fachlicher Beratung im Bereich Public Affairs. Insgesamt setzte sich die EBD bei der engmaschigen Begleitung des Wahlkampfes für mehr Sichtbarkeit von europapolitischen Themen und eine zukunftsorientierte, parlamentarisch wie auch gesellschaftlich breit verankerte Europapolitik ein. Nach der Wahl kommentierte Präsidentin Linn Selle direkt über Social Media und in einer Pressemitteilung mit klaren Forderungen an die zukünftige Bundesregierung. Die EBD wird so auch während der künftigen Sondierungen einer neuen Bundesregierung im Gespräch zur europapolitischen Koordinierung bleiben und diese kommunikationspolitisch begleiten.

Um deutsche Europapolitik besser für die Expertise gesellschaftlicher Kräfte in europäischen Partnerländern zu sensibilisieren, hat die EBD ein Konzept zur Stärkung einer Europäischen Public Diplomacy umrissen. Ziel ist, deutsche Europapolitik zu stärken, indem sie das Potenzial der Beziehungen zu den europäischen Partnerländern voll ausschöpft und insbesondere die Kontakte und Expertise gesellschaftlicher Kräfte strukturiert einbezieht. In ersten Pilotveranstaltungen wurden digitale EBD Public Diplomacy Exklusiv Veranstaltungen (s. 6.11) mit den Schwesterverbänden und Auslandsbüros der EBD-Mitgliedsorganisationen in Serbien und Italien veranstaltet, an denen jeweils auch die Deutschen Botschafter in Belgrad und Rom mit Impulsen teilnahmen. Zukünftig sollen diese wie auch weitere Formate mit den europäischen Partnerländern entwickelt und umgesetzt werden.

Themenexpertise im EBD-Vorstand: RA Harald Baumann-Hasske, Alexander Beribes, Dr. Klaus Deutsch, Lina Furch, Ursula Groden-Kranich MdB, Thomas Hacker MdB, Ulrike Hiller, Dr. Jana Puglierin, Manuel Sarrazin MdB

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivaeten/politik-2020-21/europaeische-demokratie-vertiefen/koordinierungeu/>
<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/koordinierungeu/>

2.1.5 EU-Haushalt demokratisch und transparent gestalten

Die Forderung nach einem transparenten, zukunftsorientierten und demokratisch gestalteten EU-Haushalt waren angesichts der Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-27 und der Entscheidung für ein finanzkräftiges Wiederaufbauinstrument NextGenerationEU ein zentrales Schwerpunktthema der EBD. Der MFR muss sich an den Prioritäten der europäischen Bürgerinnen und Bürger ausrichten und auf neue europäische Eigenmittel gestützt sein. Die EBD setzt sich außerdem für die Einführung und umgehende Anwendung des Rechtsstaatsmechanismus, also der Knüpfung der EU-Mittelvergabe an rechtsstaatliche Prinzipien, ein und strebt langfristig ein demokratischeres und effizienteres Entscheidungsverfahren für den MFR an.

Die EBD begleitete im Berichtszeitraum eng die Verhandlungen zum MFR 2021-27 und dem Wiederaufbauinstrument NextGenerationEU. Dies geschah vor allem im Rahmen von Fachveranstaltungen wie den EBD De-Briefings zum Europäischen Rat oder zu ECOFIN und Euro-Gruppe, im Format Deutsche EP-Gruppen im Dialog sowie bei den EBD Briefings zur deutschen und portugiesischen Ratspräsidentschaft. Die Verhandlungen und Möglichkeiten zum Wiederaufbau wurden auch im Rahmen der EBD-Briefings Kommission direkt und EU direkt diskutiert. Darüber hinaus war die Stärkung des EU-Haushalts Schwerpunkt vieler Veröffentlichungen und Stellungnahmen. Hierzu zählten Kommentare der Präsidentin für ZDF und RTL zum Start der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, mehrere Ausgaben des EBD-Newsletters, zahlreichen EBD-Infografiken sowie die Teilnahme ehren- und hauptamtlicher Vertreterinnen und Vertreter an zahlreichen Hintergrundgesprächen und Diskussionsveranstaltungen zum Thema.

Auch zusammen mit internationalen Schwesterorganisationen engagierte sich die EBD für einen demokratisch gestalteten EU-Haushalt. So forderte die EBD gemeinsam mit der Europäischen Bewegung Frankreich in einem Brief an deutsche und europäische politische Interessenstragende einen Demokratie-Bonus im EU-Haushalt und organisierte gemeinsam mit der Europäischen Bewegung Österreich eine Veranstaltung über die Perspektiven für Wiederaufbau und EU-Haushalt.

Themenexpertise Dr. Klaus Deutsch, Paul Loeper, Audrey Mathieu, Christian Petry MdB,
Im EBD-Vorstand: Dr. Linn Selle

<https://www.netzwerk-ebd.de/haushaltEU>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/haushalt-eu/>

2.1.6 Grenzen in Europa abbauen

Gesamteuropäische Herausforderungen wie Terrorismus, grenzüberschreitende Kriminalität und zuletzt die Corona-Pandemie haben Grenzkontrollen und physische Grenzen sowie Grenzen in den Köpfen der Menschen wieder sichtbar gemacht. Sie gefährden zusehendes die Errungenschaft eines grenzenlosen Europas. Die EBD fordert, das fortschreitende Aushöhlen des Schengen-Raumes zu unterbinden und Grenzen in Europa abzubauen, indem alle EU-Mitgliedstaaten Teil des Raums der Freizügigkeit werden und der EU-Beitrittsprozess mit dem Westbalkan vorangetrieben wird.

Die Bedeutung von Schengen und die Notwendigkeit, Herausforderungen mit einem koordinierten und solidarischen europäischen Krisenmanagement zu begegnen, blieben zentrale

Schwerpunkthemen angesichts der Corona-Pandemie. Die EBD thematisierte dies in mehreren Ausgaben ihres Newsletters mit eigenen Infografiken, bei den EBD De-Briefings Europäischer Rat sowie Justiz und Inneres und in zahlreichen Veröffentlichungen (z.B. im MitgliederMagazin des Bundesverbands der Freien Berufe e.V. (BFB)) und Kommentierungen (z.B. im Deutschlandfunk). In einer gemeinsamen Stellungnahme forderten die EBD-Präsidentin und der Präsident der Europäischen Bewegung Österreich Dr. Christoph Leitl, dass Corona-bedingte Reisewarnungen auf europäischer Ebene regional fokussiert und auf der Basis von transparenten, einheitlichen Kriterien unter Koordination der EU-Kommission getroffen werden sollten

Die Notwendigkeit einer glaubwürdigen Beitrittsperspektive für die Westbalkanstaaten wurde im Rahmen der EBD-Formate wiederholt gefordert. Besonders hervorzuheben sind dabei das EBD Briefing zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft, das EBD Briefing: Kommission direkt mit dem Vize-Präsidenten der EU-Kommission Maroš Šefčovič und das Format EBD Staatsminister im Dialog mit Michael Roth MdB, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt. Der Generalsekretär sprach zudem bei einer Diskussionsveranstaltung der Europäischen Bewegung Serbien zur politischen und gesellschaftlichen Einbeziehung der Beitrittskandidaten aus dem Westbalkan, auch in Hinblick auf die Konferenz zur Zukunft Europas.

Zentral für die Stärkung des gesellschaftlichen Austauschs zum Förderungsthema war die Zusammenarbeit mit den EBD-Schwesterorganisationen in ganz Europa. Zur Förderung des grenzüberschreitenden Dialogs fanden zwei Sitzungen des neuen Formats EBD Public Diplomacy Exklusiv statt. Dabei tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter der Auslandsvertretungen der EBD-Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partner jeweils in Serbien und Italien zu aktuellen europapolitischen Themen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus (s. 6.11).

Themenexpertise

im EBD-Vorstand: Frank Burgdörfer, Sina Frank, Manuel Sarrazin MdB

<https://www.netzwerk-ebd.de/europa-grenzenlos>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/europagrenzenlos/>

2.2 Weitere Aktivitäten im Rahmen der EBD-Politik 2020/21

2.2.1 Themenbereich 1: Europäische Demokratie vertiefen

Im Rahmen des Themenbereiches Europäische Demokratie vertiefen forderte die EBD neben den EBD-Prioritäten die Stärkung junger Menschen und die Gleichstellung der Geschlechter.

Die EBD setzte sich durch ihre Aktivitäten für die Stärkung junger Menschen und deren aktive politische Teilhabe sowie für die Förderung von Jugendorganisationen und des Jugendbereichs im Europarat unter deutschem Vorsitz im Ministerkomitee ein. Im Rahmen der EBD-Projekte, wie dem Europäischen Wettbewerb (s. 8.1) und dem College of Europe (s. 8.2), der verschiedenen Dialogformate, zum Beispiel den EBD De-Briefings und der Veranstaltungsreihe EBD Staatsminister im Dialog, und im Rahmen weiterer Fachveranstaltungen plädierte die EBD für die Stärkung junger Menschen als gleichberechtigte Akteurinnen und Akteure europäischer Politik.

Vorstandsmitglied Marius Schlageter kommentierte beim EBD De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS) die Ergebnisse der Sitzung des BJKS-Rates mit Blick auf die verschärfte Situation für die Jugend und Jugendorganisationen in der Corona-Pandemie. Außerdem hielt der Vorstand ein Themengespräch zur Frage der Jugendbeteiligung bei der Konferenz zur Zukunft Europas statt. Die Rolle der Jugend bei der Zukunftskonferenz wurde auch im EBD-Newsletter anlässlich des offiziellen Starts der Konferenz im Mai hervorgehoben.

Im Rahmen der EBD-Politik setzen sich die Mitgliedsorganisationen außerdem für die Realisierung der Gleichstellung der Geschlechter ein. Dazu zählen die Umsetzung der Europäischen Gleichstellungsstrategie 2020-2025, die vollständige Ratifizierung der Istanbul-Konvention des Europarats, die Umsetzung der EU-Vereinbarkeitsrichtlinie und die Bekämpfung des Renten- wie auch Lohngefälles. Diese Forderungen betonte die EBD unter anderem im Rahmen der EBD De-Briefings, zum Beispiel zu Sitzungen des Rats für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz. Die Präsidentin sprach hierzu außerdem im Rahmen verschiedener Fachveranstaltungen von Mitgliedsorganisationen, wie des Deutschen Akademikerinnenbundes oder einer Diskussionsrunde der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) anlässlich des Internationalen Frauentages. Die Bedeutung der Istanbul-Konvention wurde insbesondere durch eine Stellungnahme der Preisträgerinnen des Preis Frauen Europas 2021 sowie bei der vom Auswärtigen Amt und der EBD ausgerichteten Veranstaltung anlässlich der 70-jährigen Vollmitgliedschaft Deutschlands im Europarat hervorgehoben.

Die Aktivitäten im Netzwerk Preis Frauen Europas waren zentraler Bestandteil der Arbeit der EBD zur Sichtbarmachung und Förderung ehrenamtlichen Europa-Engagements von Frauen (s. 8.3). Die EBD beteiligte sich außerdem erneut an der Preisverleihung der Women of Europe Awards der EMI mit Nominierungen in allen vier Kategorien.

Themenexpertise Dr. Katrin Böttger, Thiemo Fojkar, Thomas Hacker MdB, Paul Loeper,
Im EBD-Vorstand: Patrick Meinhardt, Sabine Overkämping, Marius Schlageter,
 Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivaeten/politik-2020-21/europaeische-demokratie-vertiefen/jugendeu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/jugendeu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivaeten/politik-2020-21/europaeische-demokratie-vertiefen/gendereu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/gendereu/>

2.2.2 Themenbereich 2: Globales Europa gestalten

Im Rahmen des Themenbereichs Globales Europa gestalten fokussierte sich die EBD auf die globale Rolle der EU sowie ihre Verantwortung, die regel- und wertebasierte multilaterale Ordnung in der Weltpolitik zu fördern und rechtsstaatliche Prinzipien und Menschenrechte, wie das Recht auf Asyl, weltweit zu verteidigen.

Die Präsidentin und der Generalsekretär kommentierten aktuelle Entwicklungen in der EU-Außen- und Sicherheitspolitik sowie der Migrations- und Asylpolitik in verschiedenen Medien-Formaten und nahmen an entsprechenden Diskussionsrunden von Mitgliedsorganisationen teil. Die Europäische Außen- und Sicherheitspolitik wurde im Rahmen der EBD De-Briefings Europäischer Rat und den Briefings zur deutschen und portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft thematisiert. Dabei standen die EU-Beziehungen zu den USA, zu Russland und der Türkei im Vordergrund. Ebenfalls hervorzuheben sind der EBD Dialog zur portugiesischen Verteidigungspolitik mit Portugals Verteidigungsminister João Gomes Cravinho anlässlich dessen Besuchs in Berlin und der Austausch mit Dr. Hannah Neumann MdEP im Format EP-Berichterstatte im Dialog zum Bericht des Europäischen Parlaments zur Rüstungskontrolle.

Die Folgen des Brexits und die zukünftigen Beziehungen zum Vereinigten Königreich wurden ebenfalls eng durch die EBD begleitet. Der Brexit war Schwerpunktthema von mehreren EBD-Newslettern mit entsprechenden, regelmäßig aktualisierten Infografiken. Die EBD unterstützte außerdem die Erarbeitung einer Positionierung der EMI zu den zukünftigen Beziehungen der EU zum Vereinigten Königreich in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit. Die EMI führte darüber hinaus eine Konsultation unter den Mitgliedsorganisationen für eine Positionierung zur EU-China-Politik durch. Auch hieran war die EBD beteiligt.

Die Verhandlungen zum EU-Migrations- und Asylnpaket wurden regelmäßig in den EBD De-Briefings Justiz und Inneres erörtert. In einem Interview zur Bilanz der deutschen Ratspräsidentschaft mit dem ZDF bedauerte die Präsidentin den mangelnden Fortschritt im Bereich der europäischen Migrationspolitik. Das Migrations- und Asylnpaket war Schwerpunktthema des EBD-Newsletters anlässlich der Veröffentlichung des Kommissionsvorschlags im Oktober 2020. Dabei bildete eine Infografik ausgewählte Kernpunkte des Vorschlags ab.

Migrations- und Asylopaket

#EBD Grafik



Europäische
Bewegung
Deutschland

Vorschlag der Europäischen Kommission
23.09.2020*

1. EU-Außengrenzen: Prozedere bei der Ankunft



Obligatorisches Screening vor der Einreise
Überprüfung der Identität, Gesundheit und Sicherheit



Einführung von Asylschnellverfahren für Asylsuchende aus Herkunftsändern mit einer Anerkennungsrate von weniger als 20%



Monitoring-Mechanismen (unabhängig, national) zur Gewährleistung der Grundrechte im Screening



Schaffung einer EU-Asylagentur

✓ WICHTIG FÜR DIE EBD

- EU-Asylagentur Durchgriffsrechte geben, um einheitliche Anerkennungs- und Unterbringungsstandards zu garantieren
- Faires Schnellverfahren gewährleisten & möglichst Haft vermeiden
- Europ. Monitoring unter Koordinierung der EU-Grundrechteagentur (FRA) stellen, auch zur Grenzsicherung
- Seenot-Rettungsaktionen durch EU koordinieren

2. In der EU: Solidaritätsmechanismus

Dublin-Verordnung wird zurückgenommen, Verantwortung bleibt im Grundsatz aber bei Erstaufnahmestaat

Drei Optionen für EU-Mitgliedstaaten



Aufnahme Geflüchteter aus Erstaufnahmestaaten



„Rückführungs-patenschaften“



Technische & operative Hilfe für das Erstaufnahmeland

Je nach Szenario sind diese verpflichtend oder freiwillig:



Normalsituation
Freiwillige Teilnahme

Entscheidung zwischen allen drei Optionen



Überlastung in einem Mitgliedstaat
Verpflichtende Teilnahme

Entscheidung zw. allen drei Optionen, aber auf Grundlage eines Verteilungsschlüssels



Krisensituation
Verpflichtende Teilnahme

Ganze Gruppen (z. B. mit syr. Staatsbürgerschaft) können anerkannt werden
Entscheidung nur noch zwischen Option 1 & 2



Zudem geplant: EU-Aktionsplan zur Integration und Inklusion

✓ WICHTIG FÜR DIE EBD

- Solidarität in der Aufnahme anstatt Solidarität in der Abschiebung
- Positive Anreize in der Aufnahme setzen
- Integration in die Gesellschaft fördern

*Diese Grafik zeigt ausgewählte Kernpunkte des Kommissionsvorschlages zum Migrations- und Asylopaket vom 23.09.2020.

3. In Herkunfts- und Transitländern: verstärkte Zusammenarbeit



Legale Migrationswege aufzeigen (Vorschlag im 4. Quartal 2021)



Resettlement im Rahmen des UNHCR stärken



Migrationsdialoge und -partnerschaften einführen und vertiefen

✓ WICHTIG FÜR DIE EBD

- Fluchtursachen engagiert durch kohärente EU-Politik und multilaterale Lösungen bekämpfen
- Legale Migrationswege zeitnah ermöglichen
- Beiträge der EU-Mitgliedstaaten im Rahmen des Resettlement-Programms des UNHCR ausweiten

Stand: 02. Oktober 2020 | Design: Burak Korkmaz | Quelle: Europäische Kommission

Themenexpertise RA Harald Baumann-Hasske, Frank Burgdörfer, Thiemo Fojkar,
im EBD-Vorstand: Michael Gahler MdEP, Ursula Groden-Kranich MdB, Karl Ilgenfritz, Christian
Moos, Dr. Jana Puglierin, Marius Schlageter, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/globales-europa-gestalten/ausseneu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/ausseneu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/globales-europa-gestalten/migrationeu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/migrationeu/>

2.2.3 Themenbereich 3: Europa zukunftsfähig machen

Der Themenbereich Europa zukunftsfähig machen der EBD-Politik fokussiert sich auf die gesamteuropäische Herausforderung, Europa im digitalen und ökologischen Wandel zukunftsfest wie auch gerecht zu gestalten. Die EBD setzt sich für eine europäische Politik ein, die die Ziele einer wettbewerbsfähigen und resilienten Wirtschaft mit den Ambitionen einer ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten Zukunft in Einklang bringt. Dies beginnt auch mit einer inklusiven Bildungspolitik, die von Bildungsinstitutionen und gesellschaftlichen Kräften getragen wird.

Die Bildungsprojekte der EBD, der Europäische Wettbewerb (s. 8.1) und das College of Europe (s. 8.2), sorgten weiterhin für eine stärkere Vernetzung für und Kommunikation von bildungspolitischen Themen.

Die aktuellen Initiativen der EU in den Bereichen Bildung, Umwelt, Binnenmarkt und Arbeits- und Sozialpolitik wurden in der Mitgliedschaft der EBD im Rahmen der verschiedenen EBD-De-Briefings besprochen. Hierzu zählten vor allem die EBD De-Briefings zu den Ratsformationen BJKS, ECOFIN und Euro-Gruppe wie auch Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH), Umwelt und Wettbewerbsfähigkeit. Erstmals seit 2011 fanden regelmäßige De-Briefings zu den Ergebnissen der Sitzungen des Rats für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz statt. Die De-Briefings zum EZB-Rat wurden weiterhin in Kooperation mit der Europäischen Bewegung Österreich durchgeführt.

Möglichkeiten zum wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau nach der Corona-Krise wurden unter anderem beim EBD Briefing: EU direkt mit dem Präsidenten der Europäischen Investitionsbank (EIB) Dr. Werner Hoyer diskutiert. Die EU-Handelspolitik und der digitale Wandel waren Themen bei den EBD Briefings: Kommission direkt mit EU-Kommissar Phil Hogan und der Exekutiv-Vizepräsidentin der EU-Kommission Margrethe Vestager. Den Spagat zwischen ambitionierter Umweltpolitik und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit erörterten die Mitgliedsorganisationen außerdem beim Briefing mit EU-Kommissar Virginijus Sinkevičius.

Gemeinsam mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland förderte die EBD den Fachaustausch zwischen den Mitgliedsorganisationen im Rahmen des Formats EP-Berichterstatte/in im Dialog. Hierzu zählten die Veranstaltung mit Gabriele Bischoff MdEP zu den Möglichkeiten einer einheitlichen, europäischen, digitalen Praxis im grenzüberschreitenden Arbeiten (EU-Verordnung 883) und eine Ausgabe mit Dennis Radtke MdEP zur Richtlinie für faire Mindestlöhne. Christina Ramb, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Stefan Körzell, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), übernahmen dabei die Erstkommentierungen. Bei einer Veranstaltung mit Jens

Geier MdEP wurde wiederum die EU-Wasserstoffstrategie in den Fokus genommen. Das Fit-for-55-Paket der Europäischen Kommission war Gegenstand des EBD Briefings: Kommission direkt mit dem Generaldirektor der Generaldirektion Klimapolitik Mauro Raffaele Petriccione und Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände aus der EBD-Mitgliederschaft.

Die Präsidentin moderierte eine Diskussionsveranstaltung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland zur Mitteilung der EU-Kommission Ein starkes soziales Europa für einen gerechten Übergang. Vorstandsmitglied Dr. Katrin Böttger repräsentierte die EBD als Moderatorin des Stakeholder Events zur Umsetzung der Sozialen Säule in Deutschland anlässlich des Sozialgipfels in Porto. Die Veranstaltung richtete die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland mit Unterstützung durch die EBD aus. Außerdem vertrat Vorstandsmitglied Lina Furch die EBD bei einer von der Europäischen Akademie Berlin (EAB) organisierten Paneldiskussion zur Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft mit Blick auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik, den Wiederaufbaufonds und den Rechtsstaatsmechanismus.

Auch die EMI diskutierte im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe EuropeanChats mit Vertretenden von Interessengruppen aus dem Netzwerk die Überwindung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie und thematisierte bei mehreren Veranstaltungen die europäische Säule sozialer Rechte. Bei einer Veranstaltung zur Umsetzung des European Green Deals sprach unter anderem der Exekutive-Vizepräsident der EU-Kommission Frans Timmermans. Ein neues Positionspapier zum Europäischen Green Deal wurde im Political Committee 2 der EMI erarbeitet. Hieran beteiligte sich auch die EBD.

Themenexpertise im EBD-Vorstand: RA Harald Baumann-Hasske, Dr. Katrin Böttger, Dr. Klaus Deutsch, Thiemo Fojkar, Sina Frank, RA Peter Hahn, Ulrike Hiller, Karl Ilgenfritz, Dr. Christian Johann, Kirsten Lühmann MdB, Audrey Mathieu, Patrick Meinhardt, Sabine Overkämping, Christian Petry MdB, Manuel Sarrazin MdB, Katrin Staffler MdB, Marius Schlageter, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/europa-zukunftsfaehig-machen/bildungeu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/bildungeu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/europa-zukunftsfaehig-machen/nachhaltigkeiteu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/nachhaltigkeiteu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/europa-zukunftsfaehig-machen/binnenmarkteu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/binnenmarkteu/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik-2020-21/europa-zukunftsfaehig-machen/fairnesseu/>

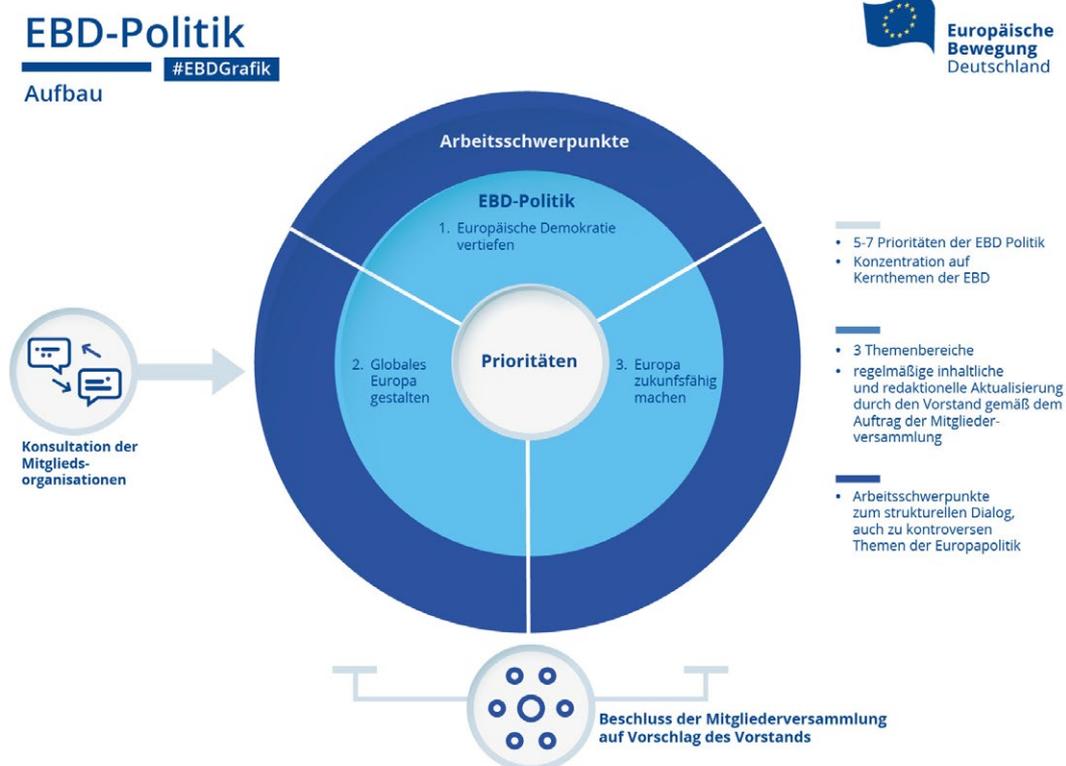
<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/fairnesseu/>

2.3 Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2021/22

Im vergangenen Jahr zur Mitgliederversammlung 2020 wurde die EBD-Politik grundsätzlich überarbeitet, um sie stringenter, kohärenter und übersichtlicher zu gestalten. In einem zweistufigen Konsultationsprozess wurde die EBD-Politik in drei neue Themenbereiche gegliedert. Ein neues Konzept, das aus EBD-Politik, Prioritäten und Arbeitsschwerpunkten besteht, soll das politische Mandat des Netzwerkes stärken und auf wichtige Prioritäten konzentrieren.

Nach einer ersten Konsultationsrunde und der Diskussion im Vorstand im Frühjahr 2020 legte der Generalsekretär Ende Juli die überarbeiteten Entwürfe für die EBD-Politik und die Arbeitsschwerpunkte vor. Die drei neuen Themenbereiche (Europäische Demokratie vertiefen, Globales Europa gestalten und Europa zukunftsfähig machen) wurden in drei digitalen EBD Exklusiv-Veranstaltungen mit Repräsentantinnen und Repräsentanten der Mitgliedsorganisationen diskutiert. Ebenfalls hatten die Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit, ihre Rückmeldungen in einer zweiten Konsultationsrunde durch schriftliche Eingaben zu übermitteln.

Auf Basis dieses Dialogs beschloss die Mitgliederversammlung bei ihrer digitalen Sitzung am 30. Oktober 2021 auf Vorschlag des Vorstandes die EBD-Politik mit den Arbeitsschwerpunkten. Erstmals wurden auch EBD-Prioritäten als integraler Bestandteil des neuen Konzeptes festgelegt. Die EBD-Prioritäten bilden die Schwerpunkte der politischen Arbeit der EBD, die der Vorstand im Laufe des Jahres anpassen kann, um flexibel auf die politische Lage zu reagieren. Im Gegensatz dazu legt die EBD-Politik den Rahmen für die Netzwerkarbeit fest und bildet als Orientierungsdokument die Basis für die EBD-Prioritäten. Das dritte Dokument der politischen Arbeit, die Arbeitsschwerpunkte, zeigen als äußeren Kern, wie die EBD im Netzwerk den Dialog – auch zu strittigen Themen – fördern möchte.



Im Mai 2021 wurde mit Blick auf die Mitgliederversammlung 2021 die Konsultation für die EBD-Politik 2021/22 eröffnet. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr sollen hauptsächlich inhaltliche Aktualisierungen und Anpassungen vorgenommen werden. Wie im Vorjahr soll hierzu erneut das zweistufige Konsultationsverfahren breite Beteiligungs- und Dialogmöglichkeiten der Mitgliedsorganisationen gewährleisten. Im Mai und Juni hatten die Mitgliedsorganisationen die Gelegenheit, die aktuelle EBD-Politik mit ihren Ideen und Änderungsvorschlägen anzupassen.

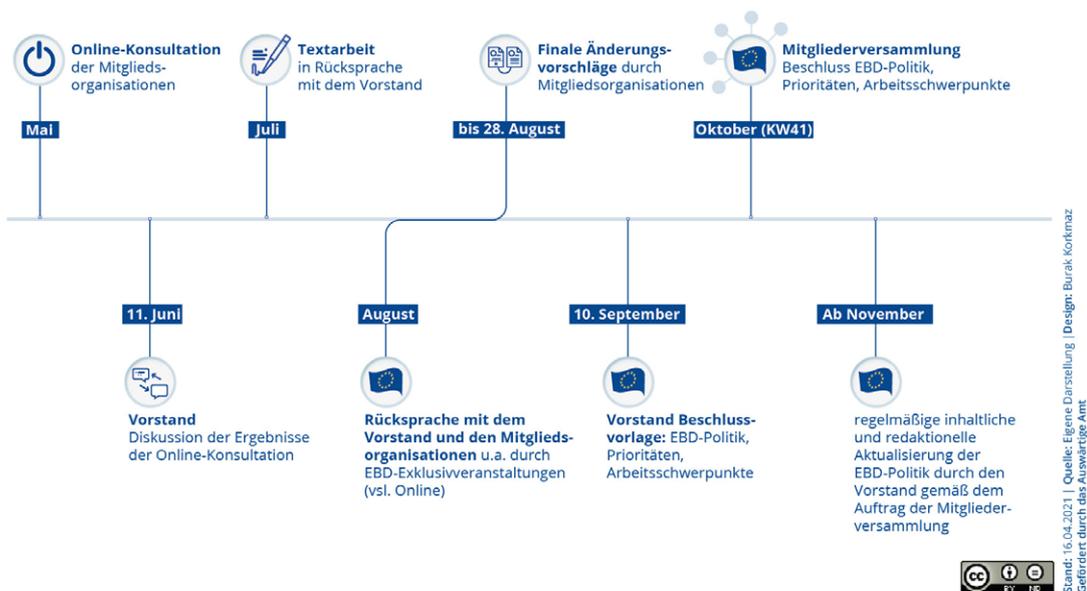
Nach der Diskussion im Vorstand im Juni hat das Generalsekretariat die EBD-Politik und die Arbeitsschwerpunkte überarbeitet und im Juli Entwürfe für die zweite Konsultationsrunde mit den Mitgliedsorganisationen vorgelegt. Auf Grundlage der mündlichen Rückmeldungen im Rahmen der EBD Exklusiv-Veranstaltungen und der schriftlichen Eingaben schlägt der Vorstand für die Mitgliederversammlung im Oktober die neue überarbeitete EBD-Politik mit den neuen Arbeitsschwerpunkten und Prioritäten zur Abstimmung vor.

EBD-Politik 2021/22

#EBDGrafik



Entwicklung



<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/ebd-konsultation-2021/>

3 Vereinsgovernance

Die EBD ist das größte Netzwerk für Europapolitik in Deutschland. Als überparteilicher Zusammenschluss von 257 Interessengruppen aus Gesellschaft und Wirtschaft fühlt sich das Netzwerk EBD einem klaren pro-europäischen Auftrag verpflichtet. Seit 2013 definiert die Mitgliederversammlung der EBD jedes Jahr die EBD-Politik, die neben den inhaltlichen Arbeitsschwerpunkten die Grundlage der Arbeit der EBD bildet. Politisch und organisatorisch führt der Vorstand die Geschäfte des gemeinnützigen Vereins, unterstützt vom Team des Generalsekretariats.

3.1 Mitgliederversammlung 2020

Europa ist eine Frage von nationalem Interesse. Und die EBD ist auch in der Corona-Pandemie eine Werkstatt der Demokratie. Das sind die zwei übergreifenden Erkenntnisse der Mitgliederversammlung, die am 30. Oktober 2020 erstmals in hybridem Format stattfand: mit einer Sitzungsleitung, die aus dem Europäischen Haus zugeschaltet war und den Delegierten, die die mehr als 250 Mitgliedsorganisationen per Videokonferenz und mit Online-Abstimmungen vertraten.

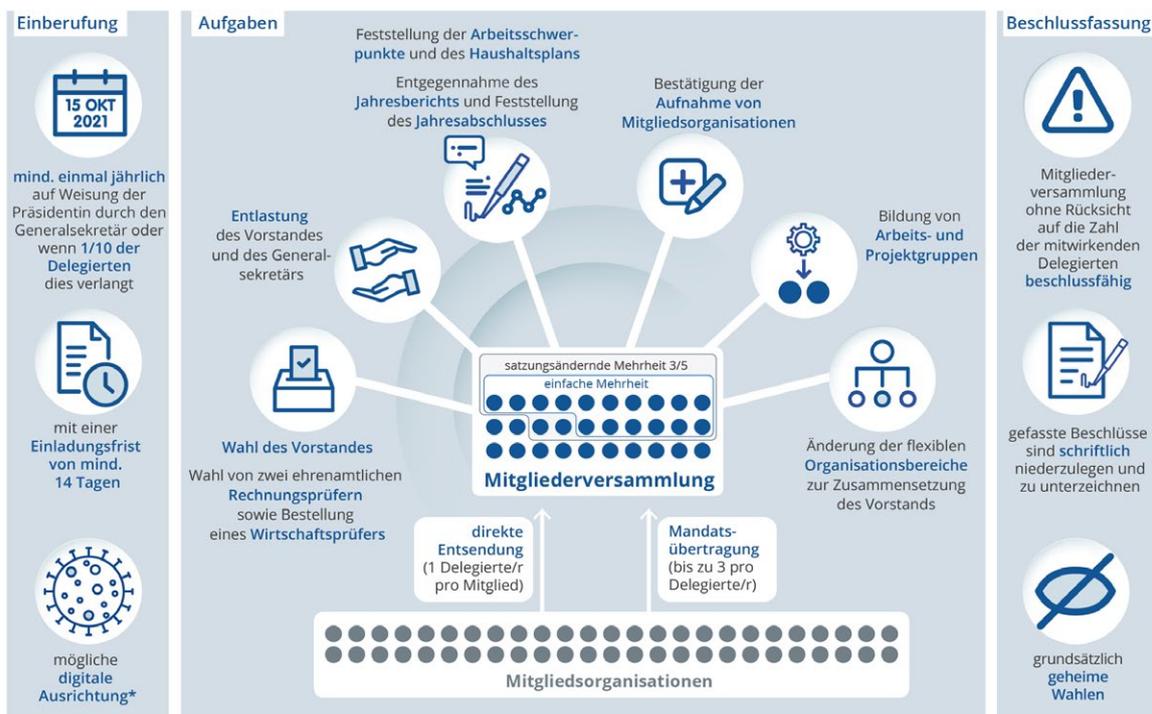
Trotz digitaler Elemente konnte die EBD die politischen und personellen Weichen mit Blick auf die Bundestagswahl 2021 erfolgreich stellen. Die Mitgliederversammlung verabschiedete eine runderneuerte EBD-Politik (s. 2.1). Vorangegangen war dem Beschluss ein mehrmonatiger Konsultationsprozess. Die Themen Werte, Demokratie und Parlamentarismus, Transparenz, EU-Haushalt, Grenzen abbauen und deutsche Europapolitik werden, so der Beschluss der Mitgliederversammlung, die EBD-Prioritäten des Vorstands bilden. Themen und Debatten, zu denen im vielfältigen Netzwerk der EBD bisher nur wenige inhaltliche Schnittmengen bestehen, sollen verstärkt in den ebenfalls beschlossenen Arbeitsschwerpunkten behandelt werden.

Es wurden 29 Frauen und Männer gewählt, um der EBD-Politik 2020/21 ein Gesicht zu geben: Mit großer Mehrheit bestätigte die Mitgliederversammlung die Vereinsspitze um Präsidentin Dr. Linn Selle, die Vizepräsidenten Michael Gahler MdEP (außenpolitischer Sprecher der EVP-Fraktion im Europaparlament), Christian Petry MdB (europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion) und Manuel Sarrazin MdB (Sprecher für Osteuropapolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen) sowie den Schatzmeister RA Peter Hahn im Amt. Ihnen zur Seite steht ein Vorstand mit rund einem Drittel neuer Gesichter, der die Breite der Mitgliedsorganisationen widerspiegelt.

Um die Krisenbewältigung unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft, die Zukunftssicherung der Europäischen Union, den Ausblick auf die Bundestagswahl 2021 und die Rolle gesellschaftlicher Kräfte ging es in den Grußworten, Reden und Diskussionsbeiträgen auf der EBD-Mitgliederversammlung von Vizekanzler und Bundesfinanzminister Olaf Scholz MdB, Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, der Präsidentin der Europäischen Bewegung International Eva Maydell MdEP, des Staatsministers für Europa im Auswärtigen Amt Michael Roth MdB sowie Gastgeber und Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland Dr. Jörg Wojahn. Die Präsidentin plädierte in ihrem politischen Bericht für eine Neuaufstellung in der parlamentarischen und gesellschaftlichen Zusammenarbeit der deutschen Europapolitik. Sie versprach zudem, dass die EBD die Debatte um einen deutschen Europaplan im Bundestagswahlkampf vorantreiben werde.

Aufgaben der Mitgliederversammlung

#EBDGratik



EBD-Satzung §10

*gem. Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht, §5

www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/organe-struktur/mitgliederversammlung/

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/mitgliederversammlung/>

3.2 Vorstand

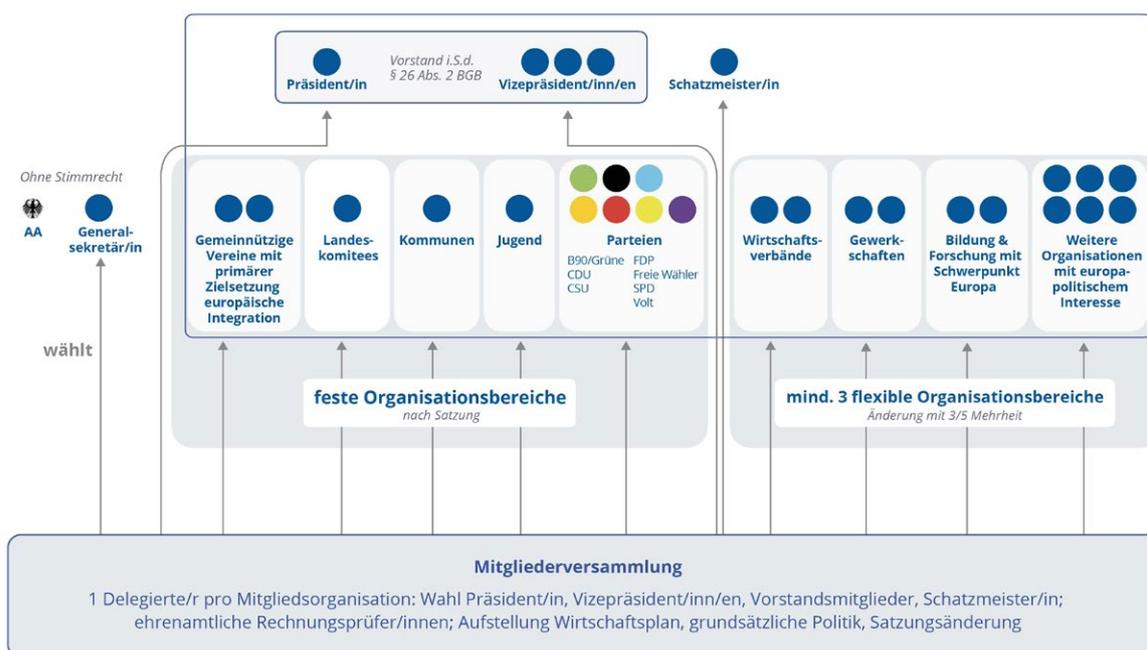
Der Vorstand leitet gemäß Satzung §8 die Geschäfte des Vereins. Er besteht aus insgesamt 29 Personen inklusive einer Präsidentin, drei Vize-Präsidenten, des Schatzmeisters sowie 24 weiteren Mitgliedern. Diese kommen aus unterschiedlichen Organisationsbereichen, die die breite Mitgliederstruktur der EBD widerspiegeln. Im Oktober 2020 wurde von der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin Dr. Linn Selle, die Vizepräsidenten Michael Gahler MdEP, Christian Petry MdB und Manuel Sarrazin MdB sowie Schatzmeister RA Peter Hahn bilden die Vereinsspitze. Stimmberechtigte Mitglieder sind (nach Organisationsbereichen): Parteien: Dr. Franziska Brantner MdB (Bündnis90/Die Grünen), Ursula Groden-Kranich MdB (CDU), Katrin Staffler MdB (CSU), Thomas Hacker MdB (FDP), Karl Ilgenfritz (Freie Wähler Bundesvereinigung), Ulrike Hiller (SPD), Paul Loeper (Volt Deutschland); Gemeinnützige Vereine mit primärer Zielsetzung europäische Integration: Dr. Katrin Böttger (Institut für Europäische Politik), Christian Moos (Europa-Union Deutschland e.V.); Landeskomitees: RA Harald Baumann-Hasske (Europäische Bewegung Sachsen e.V.); Kommunen: Lina Furch (Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion); Jugend: Marius Schlageter (Deutscher Bundesjugendring); Bildung und Forschung: Dr. Christian Johann (Europäische Akademie Berlin e.V.), Dr. Jana Puglierin (European Council on Foreign Relations); Gewerkschaften: Sina Frank (Deutscher Gewerkschaftsbund),

Kirsten Lühmann MdB (dbb deutscher beamtenbund und tarifunion); Wirtschaftsverbände: Dr. Klaus Günter Deutsch (Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.), Patrick Meinhardt (Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.); Weitere Organisationen mit europapolitischem Interesse: Alexander Beribes (Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.), Frank Burgdörfer (Citizens of Europe e.V.), Thiemo Fojkar (Internationaler Bund e.V.), Audrey Mathieu (Germanwatch e.V.), Sabine Overkämping (Deutscher Juristinnenbund e.V.), Malte Steuber (Junge Europäische Föderalisten Deutschland e.V.).

Zusammensetzung des EBD-Vorstands

gemäß Satzung §11



Zusätzlich zu den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern werden neben dem Generalsekretär folgende Personen zu den Vorstandssitzungen eingeladen: Irina Kaye Speck, Referatsleiterin E-Stab, Auswärtiges Amt; Martin Kasperek, Referent E-Stab, Auswärtiges Amt; Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland und Georg Pfeifer, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland.

Der Vorstand tagt in der Regel viermal pro Jahr. Bei Bedarf werden zusätzliche Abstimmungen durchgeführt.

Um die inhaltliche Zusammenarbeit und den Austausch über die Sitzungen hinaus zu verstetigen, tragen die Vorstandsmitglieder mit ihrer Themenexpertise zu den einzelnen EBD-Politikfeldern bei. So fanden mehrere Treffen von Themenexpertise-Gruppen statt, um den Austausch zu den EBD-Prioritäten zu verstärken und Politikpositionen abzustimmen. Darüber hinaus wurde die Länderexpertise der Vorstandsmitglieder eingeholt, um im Rahmen der jeweiligen Formate und grenzüberschreitenden Aktivitäten eine verstärkte Einbindung des Vorstands in die laufende internationale Arbeit zu ermöglichen.

Weiterhin repräsentierten Vorstandsmitglieder die EBD im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen und Sitzungen sowie im Rahmen von Beiträgen auf der EBD-Website. Kurz vor dem offiziellen Startschuss der Konferenz zur Zukunft Europas am 9. Mai trafen sich die Vorstände der EBD und der Europäischen Bewegung Österreich Ende April digital mit der Präsidentin des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses Christa Schweng. Ziel des gemeinsamen Vorstandsgespräches waren der Austausch und die Diskussion der jeweiligen Erwartungen an die Zukunftskonferenz sowie Möglichkeiten zukünftiger Zusammenarbeit.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/ebdvor/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden sechs Vorstandssitzungen statt:

Vorstandssitzung am 24.07.2020

Im Juli kam der Vorstand in Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen für den Vorstand der EMI zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Vorstand nominierte die Kandidierenden für die EMI-Vizepräsidentschaft (Tobias Köck) und für die EMI-Vorstandsmitgliedschaft (Sina Frank). Außerdem wurden die Organisationen Allianz SE, Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH und die Philip Morris GmbH als Mitgliedsorganisationen in das Netzwerk EBD aufgenommen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/termine/sitzung-des-ebd-vorstands-juli2020/>

Vorstandssitzung am 18.09.2020

Bei der letzten ordentlichen Vorstandssitzung des seit 2018 amtierenden Vorstandes stand vor allem die inhaltliche Vorbereitung der Mitgliederversammlung auf der Agenda. Breit diskutierte der Vorstand die Beschlussvorlage zur neuen EBD-Politik, den Prioritäten und Arbeitsschwerpunkten. Weiteres Thema waren die Zusammenarbeit mit der EMI, die Nominierungen des Vereins für die Women of Europe Awards der EMI sowie die Bestätigung der Zusammensetzung der deutschen Auswahlkommission für Studienplätze und Stipendien am College of Europe. Als neue Mitgliedsorganisationen nahm der Vorstand vier Organisationen auf: die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Germanwatch e.V., Pulse of Europe e.V. und das Wirtschaftsforum der SPD e.V.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/segel-setzen-fuer-die-ebd-politik-2021-vorstand-diskutiert-beschlussvorlagen-zur-mitgliederversammlung/>

Vorstandssitzung am 06.11.2020

Auf der konstituierenden Sitzung des neugewählten Vorstands ging es besonders um das gegenseitige Kennenlernen der neuen Vorstandsmitglieder und die Umsetzung der frisch beschlossenen EBD-Politik bis zur Bundestagswahl 2021. Außerdem diskutierten die Vorstandsmitglieder den gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt erarbeiteten Entwurf der Zielvereinbarung über die Zusammenarbeit für die kommenden drei Jahre. Darüber hinaus informierten sich die Vorstandsmitglieder über laufende Aktivitäten und Projekte der EBD und wählten Vertretungen in den Auswahlkommissionen für Studienplätze und Stipendien am College of Europe und für den Preis Frauen Europas. Als neue Mitgliedsorganisation wurde der Verein EUROPA@ROMANIA-diaspora aufgenommen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/konstituierende-sitzung-des-neuen-ebd-vorstands/>

Vorstandssitzung am 26.02.2021

Mit Blick auf die Bundestagswahl standen die Erwartungen, erste strategische Ansätze und der Zeitplan für die Umsetzung des Europaplans, der die europapolitischen Aktivitäten und Forderungen der EBD im Bundestagswahlkampf bündelt, im Zentrum der Diskussion der ersten Vorstandssitzung im Jahr 2021. Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, und Georg Pfeifer, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments, nahmen an der Sitzung teil und teilten ihre Erwartungen an den bevorstehenden Wahlkampf. Die Bundestagswahl ist auch ein Grund für die Verschiebung der Mitgliederversammlung in den Herbst, die der Vorstand auf der Sitzung beschloss. Ein Termin im Oktober könne das Momentum der Bundestagswahl im September mit den darauffolgenden Sondierungsgesprächen und Koalitionsverhandlungen besser nutzen, als eine Sitzung im Frühsommer.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstand-setzt-europapolitischen-kompass-im-bundestagswahljahr/>

Vorstandssitzung am 11.06.2021

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung im Juni standen die Konferenz zur Zukunft Europas sowie die Pläne der EBD, diese kritisch und konstruktiv zu begleiten. Der Vorstand war sich einig, dass die Konferenz einen realistischen Zeitplan von mindestens zwei Jahren, eine klare Finalität, repräsentative Mitwirkung und Transparenz brauche, um in der europäischen Öffentlichkeit Gehör zu finden. Darüber hinaus standen unter anderem die Begleitung der Bundestagswahl, die Umsetzung der Mitgliederversammlung und die Zusammenarbeit mit der EMI auf der Tagesordnung. Als neue Mitgliedsorganisation wurde Polyspektiv Burgdörfer & Ness GbR aufgenommen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstand-im-superwahljahr-europapolitisch-gut-aufgestellt/>

Vorstandssitzung am 10.09.2021

Die Bundestagswahl, die rechtsstaatliche Lage in Polen und die Mitgliederversammlung standen im Fokus der Sitzung des EBD-Vorstands am 10. September 2021. Europapolitisch ging es zudem um den Beschlussvorschlag zur EBD-Politik 2021/22. Turnusmäßig erhielten die Mitglieder des Vorstandes darüber hinaus einen Überblick über die Aktivitäten und Projekte des Vereins, Neuigkeiten aus der EMI, die Entwicklungen der Mitgliedschaft und die Arbeit des Generalsekretariats.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/bundestagswahl-rechtsstaatlichkeit-in-polen-und-mitgliederversammlung-im-fokus-der-ebd-vorstandssitzung/>

3.3 Generalsekretär und Team

Der Generalsekretär hat gemäß §12 der Satzung die Aufgabe, die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen, die strategische und wissenschaftliche Planung zu entwickeln sowie das Netzwerk politisch nach außen zu vertreten. Gemeinsam mit seinem Team setzte er im Berichtszeitraum in enger Absprache mit dem Vorstand die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um. Neben der politischen Kommunikation und der Gremienarbeit betreut das Generalsekretariat vielfältige Aktivitäten und Projekte.

Die Setzung von Prioritäten, die politische Reaktionsfähigkeit auf aktuelle Entwicklungen und die Rückkopplung mit dem Ehrenamt, insbesondere der Präsidentin und dem Schatzmeister, verliefen auch in

der Pandemie reibungslos. Die Themenexpertise des Vorstandes wurde mehr denn je zeitnah einbezogen (s. 3.2). Für den Generalsekretär stand, trotz der Personalwechsel, die erfolgreiche Stärkung der Public Affairs-Arbeit des Generalsekretariats im Vordergrund. Er führte zahlreiche strategische und politische Hintergrundgespräche mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Gesellschaft. Auch öffentliche Termine bei Interessenträgern dienten der politischen Außenvertretung unter Einbeziehung der Grundsätze der Verbandspolitik und aktueller europapolitischer Fragen. Darüber hinaus setzte sich das Generalsekretariat verstärkt für das internationale Verbandsmanagement und -vertretung ein (s. 4.2).

Die Effizienzsteigerung in der Administration und internen Kommunikation wurde konsequent umgesetzt, auch hier zum Nutzen der politischen Handlungsfähigkeit. Anfragen der Mitgliedsorganisationen, der Vorstandsmitglieder und der institutionellen Partner konnten verlässlich und prompt beantwortet werden. Die Verknüpfung mit der externen Kommunikation wird 2021 durch Fokussierung der Formate und ein Kommunikationskonzept verstärkt (s. 7).

Dabei hat das Generalsekretariat auch notwendige Veränderungen proaktiv durchgeführt. Die sehr gute Online-Infrastruktur und die seit Jahren genutzten Online-Kommunikationsmittel, wie das interne Wiki-System und Skype, haben sich als sehr wertvoll erwiesen und werden seit September durch eine cloudbasierte Telefonanlage ergänzt. Daher arbeitet das Sekretariat reibungslos aus dem Home-Office. Büroanwesenheiten waren auf das Minimum reduziert und ein stetig aktualisiertes Hygienekonzept informierte alle Mitarbeitenden über den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Durch die flexiblen Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit konnten nicht nur Impftermine auch kurzfristig wahrgenommen werden. Es fielen im Berichtszeitraum keine Überstunden an.

Eine weitere wichtige Neuerung ist die digitale CiviCRM-Datenbank, die seit Mai 2021 die Scirus-Kontaktdatenbank ersetzt. CiviCRM ist eine OpenSource-Software und browserorientiert, und kann so laufend auf die Bedürfnisse der EBD angepasst werden und ohne Einschränkungen aus dem Home-Office genutzt werden. Die Kontakte in der Adressdatenbank der EBD, eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteurinnen und -Akteuren in Deutschland, zählt nunmehr knapp 45.000 Einträge. Das Generalsekretariat verfolgt das Ziel, alle europapolitisch relevanten Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung, Politik und Interessengruppen auf Bundes-, Länder- und europäischer Ebene, aber auch Medienvertreterinnen und -vertreter mit Europa-Schwerpunkt zu erfassen.

3.3.1 Organisation, Finanzen und Personal

Seit 1949 wird die EBD von der Bundesregierung finanziell unterstützt. Institutioneller Partner ist das Auswärtige Amt, das die grundlegende Finanzierung der EBD 2020 mit 728.000 Euro sicherte (2019: 653.000 Euro). 2020 hat die EBD zusätzliche Mittel aufgrund der Ausweitung des Stellenplans um die Position des Referenten Europapolitik erhalten. Die Präsidentin und der Schatzmeister hatten sich zuvor für die Aufstockung der Planstellen im Generalsekretariat stark gemacht. Im Jahr 2021 stieg die institutionelle Förderung auf 750.000 Euro. Seit 2021 ist das neugegründete Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten für die Verwaltung der Fördermittel des Auswärtigen Amtes (BfAA) zuständig (vorher: Bundesverwaltungsamt). Die EBD hofft, sobald die Personalausstattung und -Ausbildung des BfAA ausgebaut wurden, auf einen kompetenten Partner an ihrer Seite.

Der Wirtschaftsplan 2022 wurde vom Generalsekretär erarbeitet. Es wird angenommen, dass das Auswärtige Amt diesen bis zur nächsten Vorstandssitzung anfordert. Aufgrund der hohen öffentlichen Ausgaben in Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass die institutionelle Förderung 2022 geringer ausfallen wird als in den Vorjahren. Der Generalsekretär antizipiert eine Kürzung und ermittelt derzeit, in welchen Bereichen Einsparungen vorgenommen werden können. Durch das Auslaufen des Mietvertrags für die Büroräume und der guten digitalen Infrastruktur besteht die Option zur Verkleinerung der Bürofläche. Einsparungen könnten vor allem im Bereich Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Büroausstattung und Reisekosten vorgenommen werden.

Von August 2020 bis Juli 2021 erfolgte eine Tiefenprüfung des Verwendungsnachweis 2019 des Europäischen Wettbewerbs durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die Prüfung wurde ohne Rückforderungen abgeschlossen. Im Frühjahr 2021 erfolgte eine Tiefenprüfung der institutionellen Förderung für die Haushaltsjahre 2014-2016, die ebenfalls ohne Rückforderungen abgeschlossen wurde. Durch den Wechsel von Zuständigkeiten beim Bundesverwaltungsamt kam es hier zu einer zeitlichen Verzögerung beim Prüfungstermin. Das BMBF hat im Juli 2021 seinen Schlussbericht für den Verwendungsnachweis der Mittel für das College of Europe der Jahre 2016-2019 (Fördervolumen: 1.098.000 Euro) an das Generalsekretariat gesendet. Die EBD wurde aufgefordert eine zweistellige Summe nachzuzahlen. Die Deutsche Rentenversicherung prüfte 2020 die Beitragszahlungen der EBD für den Zeitraum 2015-2018. Die Nachforderung an Rentenversicherung und Künstlersozialkasse betrug ca. 300 Euro.

Größter Projektförderer ist das BMBF, das die EBD bei zwei Großprojekten unterstützt: im Bereich Höhere Bildung bei der Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am College of Europe (425.950 Euro für 2019, 459.000 Euro für 2020) sowie für die Planung, Organisation und Durchführung des Europäischen Wettbewerbs (277.000 Euro für 2020, 275.000 Euro für 2021). Darüber hinaus fördert das Auswärtige Amt aus Projektmitteln 15 ehrenamtliche EU Careers Ambassadors an deutschen Universitäten, die bei ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen für einen Berufseinstieg in den europäischen Institutionen werben.

Zusammen mit den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Einnahmen (u.a. Projekteinnahmen, Erstattungen, Miete etc.) kam 2020 ein finanzieller Rahmen von 1,935 Mio Euro zustande. 2021 beträgt der finanzielle Rahmen voraussichtlich 2,037 Mio Euro.

Im Berichtszeitraum Juli 2020 bis September 2021 stehen zehn Neuanträge auf Mitgliedschaft sieben Austritten gegenüber. Das Volumen der Mitgliedsbeiträge konnte dadurch gesteigert werden: 2020 nahm die EBD insgesamt 117.000 Euro an Mitgliedsbeiträgen ein (+4.000 Euro im Vergleich zu 2019). Für 2021 ist erneut ein Plus von 6.000 Euro auf 123.000 Euro zu erwarten. Dies ist auf den Einsatz von Vorstandsmitgliedern und Generalsekretariat zurückzuführen, die durch viele Gespräche neue interessierte Organisationen anwarben bzw. bei bestehenden Mitgliedern Kündigungen abwandten. Positiv hervorzuheben ist, dass es 2021 freiwillige Beitragserhöhungen gab.

Das Generalsekretariat beschäftigt zurzeit zehn Festangestellte, drei Praktikantinnen und Praktikanten und elf Aushilfen (Stand Juli 2021). Im Oktober 2020 endete die Elternzeit der Projekt- und Organisationsmanagerin Cornelia Tack. Zum 1. Juni 2021 hat Elisabeth Wisniewski ihre Arbeit bei der EBD aufgenommen. Sie folgt auf Karoline Münz, welche nach über zehnjähriger Tätigkeit als stellvertretende

Generalsekretärin eine neue berufliche Herausforderung gefunden hat. Elisabeth Wisniewski ist als Referentin Europa-Kommunikation und Organisation angestellt und leitet das Kommunikationsteam sowie das Finanz- und Organisationsteam. Die Neubezeichnung geht mit dem Aufbau einer neuen Teamgovernance einher, die der Generalsekretär 2021 eingeführt hat. Ziel ist es, die Verantwortlichkeiten im Team neu zu gliedern sowie interne Prozesse zu optimieren. Darüber hinaus wurden Gemeinschaftsaufgaben definiert, bei denen alle Festangestellten an der Umsetzung mitarbeiten und für die je nach Aufgabe ein Team federführend verantwortlich ist. Im November 2021 wird die Projektmanagerin des Europäischen Wettbewerbs Maria Herwig aus der Elternzeit zurückkehren. Entsprechend wechselt Johanna Höhn wieder auf die Stelle als Sachbearbeiterin beim Europäischen Wettbewerb. Sie hat die Position der Projektmanagerin interimsmäßig besetzt. Im November endet dementsprechend auch der Arbeitsvertrag von Jonathan Weide, der für ein Jahr die Position der Sachbearbeitung übernommen hat. Zum 1. November 2021 verlässt Janin Hartmann die EBD. Sie hat 2012 als Projektleiterin Europäischer Wettbewerb begonnen und war seit 2016 Teamleiterin des Projektes. Die Bewerbungsfrist für die vakante Position endete Mitte August, im September 2021 konnte das Auswahlverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EBD sind gehalten, Mehrstunden abzubauen, damit die Wochenarbeitszeit eingehalten wird. Vertretungspläne und digitale Pinnwände helfen bei der Arbeitsorganisation. Im September wurde eine unbürokratische Projektzeiterfassung eingeführt. Auch werden künftig die Arbeitszeiten für projektübergreifende Gemeinschaftsaufgaben erfasst, um die Teamgovernance weiter zu optimieren.

Zum 1. April 2021 erfolgte entsprechend der Einigung der Tarifparteien vom 25. Oktober 2021 eine TvÖD-Tariferhöhung um 1,4% für die zehn Festangestellten. Im Dezember 2020 wurde eine Corona-Sonderzahlung ausgezahlt. Zum Jahreswechsel 2020/21 sind die Stundenlöhne der Aushilfen auf 12 Euro brutto erhöht worden.

Eine einschneidende Änderung wird auf das Jahr 2022 fallen: Der langjährige Mietvertrag mit der Schwarzkopf-Stiftung für die Büroräume in der Sophienstraße in Berlin-Mitte läuft aus. Die Vorbereitungen für den Umzug sind schon in vollem Gange: Neben der Suche nach einer passenden Immobilie wird die Digitalisierung des Büros vorangetrieben, um mit möglichst wenig Ballast die anstehende Neuerung zu bewältigen.

4 Vernetzung

4.1 Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen

Die EBD vereint mit ihren 257 Mitgliedsorganisationen eine Breite an gesellschaftlichen Kräften, die kaum heterogener sein könnten. Dennoch eint die Mitglieder der europäische Gedanke. Daher sind politische Positionen des Vereins von besonderer Durchschlagskraft, denn sie werden von vielfältigen Akteurinnen und Akteuren mitgetragen. Die strategische Einbeziehung der Mitgliedsorganisationen und der kontinuierliche Austausch mit möglichst vielen Partnerinnen und Partnern im Netzwerk sind Grundpfeiler des Tagesgeschäfts der EBD.

Bei der Erarbeitung der Positionierung zur Konferenz zur Zukunft Europas hat dies im Berichtszeitraum sehr gut funktioniert. In zwei Umfragen im Frühjahr 2021 sammelte die EBD die Erwartungen und Aktivitäten ihrer Mitgliedsorganisationen zur Zukunftskonferenz und entwickelte auf Basis der Antworten und in enger Rücksprache mit den zuständigen Themenexpertinnen und -experten des Vorstands ein gemeinsames Positionspapier. Es forderte vor allem mehr Mut für einen reformorientierten Zukunftsdialog, konkrete Vorschläge für die pluralistische repräsentative Demokratie in Europa und die Diskussion einer grenzüberschreitenden kritischen Öffentlichkeit.

Bei der Kampagne Europäische Koordinierung in der Corona-Pandemie kommentierten 18 Mitgliedsorganisationen Anfang 2021 die Debatte um die Impfstoffverteilung und äußerten ihre Erwartungen an die europäische Koordinierung. Das Stimmungsbild zeigte, dass trotz aller Manöverkritik an den Institutionen nur ein gemeinsamer europäischer Weg aus der Krise führen kann, während nationale Alleingänge Lösungen blockieren.

Neben diesen Highlights bringt das regelmäßige Veranstaltungsformat EBD Exklusiv seit über zehn Jahren Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen exklusiv mit institutionellen Partnerinnen und Partnern zu aktuellen europäischen Themen zusammen. Ihnen bietet das Format zwischen den turnusmäßigen Gremien Vorstand und Mitgliederversammlung die Möglichkeit zu einem stetigen Austausch. Im Berichtszeitraum fanden sechs Veranstaltungen zur Ausrichtung der Politik 2020/21 und 2021/22 sowie zwei Veranstaltungen im neuen vertiefenden Format EBD Public Diplomacy Exklusiv zur Förderung des grenzüberschreitenden gesellschaftlichen Dialogs statt.

Darüber hinaus profitieren die EBD und ihre Mitgliedsorganisationen wechselseitig von der regelmäßigen Zusammenarbeit: inhaltliche Expertise, Hinweise zur europapolitischen Agenda oder Themenvorschläge und Veranstaltungshinweise entstehen oftmals im konstruktiven Austausch. Darüber hinaus ist das Europäische Haus häufigster externer Gastgeber von (wenn im Berichtszeitraum auch kleineren oder hybriden) Veranstaltungen der EBD – von den traditionellen Dialogveranstaltungen über die gemeinsam ausgerichteten Briefings zum Auftakt der Ratspräsidentenschaften bis hin zur ersten hybriden EBD Mitgliederversammlung im Herbst 2020.

<https://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/>

4.1.1 Entwicklung der Mitgliedschaft

Das Netzwerk der EBD wächst weiter: Zehn neue Mitgliedsorganisationen sind der EBD im Zeitraum von Juli 2020 bis September 2021 beigetreten. Dabei ließ sich insbesondere im Rahmen der Begleitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2021 ein gesteigertes Interesse an der EBD-Mitgliedschaft beobachten, was auch bei der Mitgliederwerbung genutzt wurde. Aber auch die im zweiten Quartal 2020 gestarteten und nun fortgeführten digitalen Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, die Angebote der EBD über die Grenzen Berlins und Deutschlands hinaus bekannter und zugänglicher zu machen. Neben den positiven Effekten auf die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen bringt die Corona-Pandemie auch negative Folgen für die Entwicklung der Mitgliedschaft mit sich. Dies lässt sich sicher als ein Faktor beschreiben, der die sieben Kündigungen erklärt, die die EBD von Juli 2020 bis September 2021 erreicht haben. Digitale Angebote der EBD noch stärker für die Mitgliederwerbung zu nutzen, ist daher eine Zielsetzung der EBD fürs nächste Jahr.

Im Generalsekretariat kümmert sich neben Kristina Guth und Anna-Lena Arndt, die den Mitglieder-service 2020 übernommen haben, nun federführend Elisabeth Wisniewski um die Betreuung der Mitgliedsorganisationen. Besonders der Umzug zur neuen digitalen Datenbank erleichtert die Kontaktpflege zu den Mitgliedern – besonders in Zeiten der Home-Office Arbeit – sehr.

Die Mitgliederversammlung am 30. Oktober 2020 bestätigte folgende vom Vorstand aufgenommene Organisationen als Mitglieder der EBD:

1. Allianz SE
2. APCO Worldwide GmbH
3. Bundesverband der Freien Berufe e. V.
4. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
5. Europäischer Verband Beruflicher Bildungsträger e. V.
6. fkon Consulting GmbH
7. Germanwatch e.V
8. Hanns-Seidel-Stiftung e. V.
9. Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW)
10. Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH
11. Philip Morris GmbH
12. Pivot Regulatory GmbH
13. Pulse of Europe e.V.
14. Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
15. Wirtschaftsforum der SPD e.V.

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2020 und dem 30. September 2021 hat der Vorstand folgende weitere Organisationen aufgenommen:

1. Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
2. EUROPA@ROMANIA-diaspora e.V. Würzburg
3. Polyspektiv

Im Zeitraum von Juli 2020 bis September 2021 haben ihren Austritt erklärt:

1. Deutsch-Ungarische Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V. – DUG *
2. Europäische Akademie Bayern e. V.
3. Fraport AG. Frankfurt AirportServices Worldwide *
4. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
5. Sozialverband VdK Deutschland e.V. (VdK)
6. WMP EuroCom AG
7. AEGEE Berlin e.V.

Die Austritte der mit * markierten Organisationen wurden zum 31. Dezember 2020 wirksam.

Zum 30. September 2021 verzeichnet die EBD 257 Mitgliedsorganisationen.

4.1.2 Gegenseitige Mitgliedschaften

Seit Februar 2013 ist die EBD im Rahmen einer gegenseitigen Mitgliedschaft Teil des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und das BBE wiederum Teil der EBD.

Im Berichtszeitraum fanden zwei gemeinsame Online Briefings zur Konferenz zur Zukunft Europas statt. Nachdem sich Europäische Kommission, Europäisches Parlament und Rat der EU ihre Positionierungen zur Konferenz zur Zukunft Europas abgestimmt hatten, blieben viele Fragen zur Diskussion: Welche Erwartungen werden mit der Konferenz zur Zukunft Europas verbunden, und wieso sollten sich gesellschaftliche Kräfte oder Bürgerinnen und Bürger engagieren? Wer ist Koch, wer Kellner im Entscheidungsprozess der EU-Zukunftskonferenz? Wie werden Themenauswahl und Follow-Up organisiert? Und welche Rolle kommt gesellschaftlichen Multiplikatoren bei der Bekanntmachung der Konferenz zur Zukunft Europas zu? Gemeinsam mit den weiteren Gastgebern – Vertretung der Kommission und Verbindungsbüro des Europaparlaments – wurden diese Punkte von EBD und BBE erörtert.

Mit Transparency International Deutschland e.V. (Transparency Deutschland) pflegt die EBD seit Oktober 2015 eine gegenseitige Mitgliedschaft, die den Fokus auf die Zusammenarbeit in den Bereichen bessere Rechtsetzung, transparentere Entscheidungsprozesse und Partizipation der gesellschaftlichen Kräfte stärkt. Die Mitgliedschaft stärkt wiederum die Präsenz von Transparency Deutschland auf europäischer Ebene. Die Weiterentwicklung der Politik EU-Rechtsetzung transparent gestalten (s. 2.1.3) begleitet Transparency Deutschland eng. Dabei werden unterschiedliche Formate genutzt. In einer gemeinsamen Veranstaltung im Herbst 2020 sprach die Europäische Bürgerbeauftragte Emily O'Reilly zum Thema Transparenz im EU-Gesetzgebungsprozess. Für eine Ausgabe des EBD-Newsletters schrieben die EBD-Präsidentin und der Vorsitzende von Transparency Deutschland Hartmut Bäumer ein gemeinsames Editorial zu den Trilogverhandlungen über ein verpflichtendes Transparenzregister

der drei EU-Institutionen. Transparency Deutschland beteiligte sich am Beitrag zur EU-Konsultation Rechtsstaatsberichte, wohingegen die Präsidentin das Transparency-Magazin Scheinwerfer mit einem Beitrag und die Kampagne Mehr Transparenz wagen zur Bundestagswahl mit einer Videobotschaft unterstützte.

Schatzmeister Peter Hahn vertrat die EBD auf den Mitgliederversammlungen von Transparency Deutschland am 26. September 2020, 19. Juni 2021 und am 06. September 2021.

4.1.3 Europa-News der Mitgliedsorganisationen

Rund 400 Nachrichten und Hinweise ihrer Mitgliedsorganisationen hat die EBD im Berichtszeitraum auf ihrer Website veröffentlicht. So kommuniziert die EBD Meldungen ihrer Mitglieder mit Europa-bezug an eine breite Öffentlichkeit und verknüpft die Meldungen thematisch über Nachrichtenschlagworte. Dadurch finden sich mit einem Klick unterschiedlichste Stellungnahmen der gesellschaftlichen Kräfte im Netzwerk zu wichtigen Themen. Auf der Website sind darüber hinaus in einer Übersichtsseite alle Mitgliedsorganisationen, mit ihren gebündelten Meldungen sowie mit anderen Projekten und Meldungen querverlinkt. Neben den Stellungnahmen, welche die Mitgliedsorganisationen der EBD zukommen lassen, erbittet der Verein zusätzlich regelmäßig Positionierungen zu Themen, die in Bezug zur Politik des Vereins stehen. Zudem bewirbt die EBD wöchentlich bis zu fünf Veranstaltungen ihrer Mitglieder mit Europa-bezug via Mailing oder Social Media und veröffentlicht tagesaktuell Termine der Mitglieder auf der Website, im Ratspräsidentenkalender als auch im Newsletter.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/mitgliedernews/>

4.1.4 Zusammenarbeit mit den Landeskomitees

Im Rahmen Deutschlands föderaler Struktur tragen die Länder wesentlich dazu bei, Europapolitik in die Breite der Gesellschaft zu tragen und Gestaltungsideen für Europa in den Dialog mit den EU-Institutionen einzubringen.

Die EBD ist kein Bundesverband, der sich historisch aus Landesverbänden entwickelt hat. Erst zur Direktwahl des Europäischen Parlaments 1979 kam es zur Bildung von eigenständigen Landeskomitees, die sich in den Folgejahren unterschiedlich entwickelten. Teilweise wurden sie mit einzelnen Landesverbänden der Europa-Union fusioniert, teilweise sind sie eng an die Landesregierungen gebunden.

Grundlegendes Ziel der Arbeit der EBD in den Ländern ist es, die proeuropäischen Kräfte auf Landesebene zu stärken und zu bündeln, um im Sinne ihres Satzungsauftrags die föderale Dimension der deutschen Europapolitik in ihre Arbeit einzubeziehen und die Europakommunikation auf regionaler Ebene zu verbessern.

Derzeit erfüllen sechs Organisationen die in § 8 der EBD-Satzung festgelegten Anforderungen an ein Landeskomitee:

- Europäische Bewegung Baden-Württemberg
- Europakomitee Hessen
- Europäische Bewegung Niedersachsen
- Europäische Bewegung Sachsen
- Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt
- Europäische Bewegung Thüringen

Besonders hervorzuheben ist die formelle Neugründung der Europäischen Bewegung Niedersachsen als eingetragener Verein im Mai 2021.

Sechs weitere Landesorganisationen sind Mitglied der EBD, ohne über den Status Landeskomitee zu verfügen. In Berlin, Brandenburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern gibt es keine Europäische Bewegung.

Die EBD stärkt den Austausch und die Vernetzung zwischen den Landeskomitees. Im Vorstand gibt es einen festen Sitz für den gewählten Sprecher oder die gewählte Sprecherin der Landeskomitees. Seit der Mitgliederversammlung 2020 trägt RA Harald Baumann-Hasske (Europäische Bewegung Sachsen) dieses Mandat.

In der täglichen Zusammenarbeit gibt es einen stetigen Austausch mit den Landeskomitees und je nach Unterstützungsbedarf gemeinsame Projekte. Im Oktober 2020 sowie im Februar, Juni und September 2021 fanden Sitzungen der Landeskomitees zur Kooperation und zum gegenseitigen Informationsaustausch vor den Sitzungen des Vorstands statt. Dabei besprachen die Europäischen Bewegungen unter anderem die Umsetzung eines Konzeptpapiers zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der Landeskomitees. Einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt bildete der Austausch zur Konferenz zur Zukunft Europas (s. 2.1.2), zu der Positionierung und Rolle der Länder bei deren Umsetzung sowie zu geplanten Aktivitäten. Dabei war man sich einig, dass die Zukunftskonferenz neue Möglichkeiten der Europakommunikation auf regionaler Ebene schaffe, doch sei es zentral, die Konferenzergebnisse durch sichtbare Reformen durch die EU-Institutionen umzusetzen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/member-category/landeskomitees/>

4.1.5 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland e. V.

Die EBD und ihre Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland (EUD) arbeiten eng zusammen und bilden eine Bürogemeinschaft, in die auch der Jugendverband der EUD, die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), eingebunden ist. EUD und JEF organisieren überwiegend natürliche Personen und bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich mit persönlichem und vor allem überparteilichem Engagement für die europäische Einigung einzusetzen. Durch ihre föderale Struktur und Präsenz auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene stellt die EUD Bürgernähe her. Mit ihrem bundes- und europaweiten Netzwerk ehrenamtlich Aktiver ist die EUD die mitgliederstärkste demokratisch verfasste Bürgerinitiative für Europa: Mehr als 17.000 Mitglieder engagieren sich bei EUD und JEF.

Die EUD als Gründungsmitglied der EBD ist in deren Vorstand (s. 3.2) durch EUD-Generalsekretär Christian Moos im Organisationsbereich Gemeinnützige Vereine mit primärer Zielsetzung europäische Integration vertreten. Über den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) ist Christian Moos auch Plenumsmitglied der Konferenz zur Zukunft Europas.

Die EBD greift in der parlamentarischen Arbeit auch auf die Expertise der EUD zurück. Hierzu gehört die Einbindung der Abgeordneten der EUD-Parlamentariergruppen im Bundestag (179 MdB) und im Europäischen Parlament (9. WP: 61 MdEP) in den Tätigkeitsbereich EKEV (s. 6). Neben EUD-Parlamentariergruppen im Europäischen Parlament und Deutschen Bundestag gibt es auch in den Landtagen EUD-Mitglieder unter den Abgeordneten, die interfraktionell zusammenarbeiten.

Mit ihrer Hauptstadtgruppe Europa-Professionell ist es der EUD gelungen, rund 300 Europa-Fachleute in Berlin aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft miteinander zu vernetzen. Vielfach arbeiten Mitglieder von Europa-Professionell für Mitgliedsorganisationen der EBD. Während im Netzwerk die europäischen Interessen der Organisationen im Vordergrund stehen, bietet die EUD für alle diejenigen ein Forum, die persönlich an Europa interessiert und beruflich mit europäischen Themen befasst sind. Europa-Professionell Gruppen gibt es nicht nur in Berlin, sondern auch in einzelnen Großstädten. Europa-Professionell ist an den Verband Brüssel der EUD angelehnt, der wie die Hauptstadtgruppe etwa 300 Mitglieder hat.

Seit 2014 veranstaltet die EUD mit zahlreichen institutionellen und zivilgesellschaftlichen Partnern, viele davon Mitgliedsorganisationen, bundesweite Bürgerdialoge zu aktuellen europapolitischen Fragen mit dem Ziel, die Bürgerinnen und Bürger in die Debatte um die Zukunft Europas einzubinden. Der inhaltliche Fokus der Bürgerdialoge lag im 2. Halbjahr 2020 auf der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und 2021 auf der Konferenz zur Zukunft Europas. Aufgrund der Corona-Pandemie ersetzten seit April 2020 Dialogformate im virtuellen Raum die klassischen Bürgerdialoge der EUD vor Ort. Neben den zentralen Onlineterminen der Bürgerdialogreihe wurden in Kooperation mit Landes- und Kreisverbänden auch lokal zahlreiche digitale Dialogformate ins Leben gerufen. Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft begleiteten EUD und JEF mit der Kampagne #BesserZusammen, die 2020 online ging und durch Aktionen vor Ort begleitet wurde. Die Social Media Auftritte von EUD und JEF wurden intensiv mit Kampagneninhalten und aktuellen europapolitischen Forderungen beider Verbände bespielt. Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie setzte die Kampagne einen Schwerpunkt auf dieses Thema und seine europapolitischen Implikationen.

2021 liegen die inhaltlichen Schwerpunkte auf der Konferenz zur Zukunft Europas und der Bundestagswahl. Die EUD begleitet die Zukunftskonferenz mit ihrer Kampagne #ZukunftbrauchtEuropa. Neben Veranstaltungen, Statements und Handreichungen für die Ehrenamtlichen vor Ort sind auch Testimonials für die Social Media Arbeit ein wichtiger Kampagnenbestandteil. Die Landesverbände der Europa-Union beteiligen sich zudem an den Veranstaltungen zur Zukunftskonferenz, die vom EWSA in Deutschland mit Unterstützung der EBD organisiert werden. Unter dem Slogan #Europamitgedacht werben EUD und JEF für die Europäisierung des Bundestagswahlkampfes. Mit Wahlprüfsteinen, politischen Positionierungen, Veranstaltungen und Social Media Beiträgen wird die europäische Dimension der Bundestagswahl in den Fokus gerückt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/europa-union-deutschland-e-v/>

4.2 Internationale Vernetzung

Die Europäischen Bewegungen sind nationale Netzwerke, die wiederum international vernetzt sind. Bei Europa im Großen und der EBD im Kleinen ist es klar, dass durch die Kooperation Resultate erzielt werden können, die im Alleingang unerreichbar wären. Angesichts europapopulistischer Tendenzen, die nationale Alleingänge und Grenzsicherungen propagieren, setzt sich die EBD für den europaweiten Dialog ein. Ob es bundesweite oder internationale Partnerinnen und Partner sind – die EBD wird als Ansprechpartnerin geschätzt und greift wiederum auf ihr Netzwerk zurück.

Die weltweite Corona-Pandemie hat Treffen vor Ort seit dem Frühjahr 2020 massiv eingeschränkt, jedoch auch neue Chancen eröffnet, welche die EBD für die internationale Vernetzung nutzen konnte. Die digitale Welt eröffnete mehr Möglichkeiten für Absprachen, Zusammenarbeit und Veranstaltungen, die uns auch in Zukunft begleiten werden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/vernetzung/international/>

4.2.1 Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung International

Die Europäische Bewegung International (European Movement International, EMI) ist der Mutterverband der EBD. Zu den Mitgliedsorganisationen des europaweiten Netzwerks zählen die sogenannten Nationalen Räte und internationale Organisationen aus mehr als 30 europäischen Ländern. Die EMI unterstützt die internationale Arbeit der EBD und bildet einen zentralen Ankerpunkt für die grenzüberschreitende Vernetzung.

Die Beteiligung der EBD innerhalb der EMI setzt sich in ihren Strukturen unvermindert fort. Die von der EMI verabschiedeten Policy Priorities 2021-2023 haben in Struktur und Inhalt viel mit der EBD-Politik (s. 2) gemeinsam. Die politische Arbeit der EMI wird inhaltlich von drei Political Committees betreut, in denen Vertretende der EBD aktiv mitwirken. Die Digitalisierung der Committee-Sitzungen während der Corona-Pandemie erleichterte dabei enorm den regelmäßigen grenzüberschreitenden Austausch mit weiteren EMI-Mitgliedern.

Ein zentrales Schwerpunktthema im Political Committee 1 (Democracy, Citizen Participation and Fundamental Values) und in den weiteren zwei Committees ist die Begleitung der Konferenz zur Zukunft Europas. Die EMI veröffentlichte im Mai 2021 ein eigenes Positionspapier und fordert, dass die Zukunftskonferenz kein folgenloser Bürgerdialog sein darf, sondern inklusiv und ergebnisorientiert durchgeführt wird. Die EMI ist außerdem durch drei Sitze im Plenum der Zukunftskonferenz vertreten. Weitere politische Prioritäten sind die Förderung von Rechtsstaatlichkeit und ein kohärentes, europäisches Wahlrecht. Das Political Committee 2 (A Social, Sustainable, Competitive and Prosperous Europe) tauscht sich unter anderem zu der Umsetzung des Wiederaufbauinstruments NextGenerationEU mit der Aufbau- und Resilienzfähigkeit und der Stärkung von Eigenmitteln im EU-Haushalt aus. Es entwickelte außerdem neue politische Positionen der EMI zum European Green Deal und zum digitalen Wandel. Die Themen Migrations- und Asylpolitik, transatlantische Beziehungen und die EU-China Beziehungen sind wiederum Schwerpunkte des Political Committee 3 (Europe in the World). Insbesondere zu letzterem Thema entwickelt die EMI derzeit eine aktuelle politische Position.

Die EBD unterstützte die Erarbeitung der jeweiligen Positionspapiere und beteiligte sich an den dazugehörigen Konsultationen in enger Zusammenarbeit mit den Themenexpertinnen und -experten des EBD-Vorstands.

Die Zusammenarbeit zwischen EMI und EBD spiegelte sich darüber hinaus weiterhin in gemeinsamen Projekten wider. In Rücksprache mit dem Vorstand beteiligte sich die EBD unter anderem an den Nominierungen für die Women of Europe Awards 2020.

Eigentlich hätte die EBD Gastgeberin der EMI-Mitgliederversammlung 2020 im November sein sollen. Doch statt im Europasaal des Auswärtigen Amtes trafen sich die Delegierten der Mitgliedsorganisationen pandemiebedingt in einer zweitägigen Videokonferenz, um die politischen und personellen Weichen für die kommenden drei Jahre zu stellen. Der Zeitpunkt der Mitgliederversammlung fiel in die Zeit des deutschen Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarats. Als Mitbegründer des Europarats war dies von historischer Bedeutung für EMI und EBD.

Mit Tobias Köck (Deutscher Bundesjugendring) und Sina Frank (Deutscher Gewerkschaftsbund) wurden beide Nominierte der EBD neu in den Vorstand der EMI gewählt. EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann, der seit 2014 Vizepräsident der EMI war, übergab den Staffelstab an Köck als neuen Vizepräsidenten aus den Reihen der Nationalen Räte.

Die EBD setzt sich für ein schärferes Profil der EMI als gesellschaftlich tief verwurzeltes, transnationales Netzwerk und für eine Stärkung der von den Mitgliedsverbänden getragenen Verbandspolitik ein. Hierfür machte die EBD sich auch im Rahmen der jährlichen Treffen des Mitgliederrates sowie bei der EMI-Mitgliederversammlung 2021 im Mai stark. An allen Sitzungen war die EBD mit einer Delegation aus Vertreterinnen und Vertretern von Vorstand, Mitgliedsorganisationen und Generalsekretariat vertreten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/emi/>

4.2.2 Bilaterale Vernetzung

Die EBD intensiviert stetig ihr europapolitisches Netzwerk, Governance- und Partizipationsprojekte und die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Kontakte zwischen der EBD und ihren Schwesterverbänden im Ausland waren im Berichtszeitraum vielfältig, wurden vertieft und ausgebaut. Es folgt eine Auswahl.

Europäische Bewegung Österreich (EBÖ)

Die Unterstützung der EBÖ durch die EBD hat eine lange Geschichte. Seit der Neugründung 2017 hat die EBÖ sich als europapolitische Akteurin etabliert, mit der die EBD regelmäßig zusammenarbeitet. Im Berichtszeitraum führten EBÖ und EBD drei gemeinsame De-Briefings zum EZB-Rat durch. Geldpolitische Neuerungen gibt es ausreichend zu diskutieren, vom Umgang der EZB mit den Folgen der Corona-Pandemie bis hin zur Einführung eines digitalen Euro sind die Themen stets relevant und aktuell. Die unterschiedlichen Perspektiven aus Wien, Berlin, Europa auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau als auch den gemeinsamen EU-Haushalt wurden ebenfalls in einer gemeinsamen Veranstaltung vorgestellt. Neben diesen Formaten wird der Austausch regelmäßig gesucht, so führten im April diesen Jahres die Vorstände der EBD und EBÖ ein gemeinsames Gespräch mit EWSA-Präsidentin

Christa Schweng. Dabei wurden die Möglichkeiten gemeinsamer Zusammenarbeit und inhaltlicher Schnittstellen diskutiert. Dem Gespräch folgte die gemeinsame Veranstaltung EWSA im Fokus mit Christa Schweng. Angesichts neu errichteter Grenzen mitten im Schengen-Raum, forderten die EBD-Präsidentin und EBÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl in einem gemeinsamen Statement, Corona-bedingte Reisewarnungen auf europäischer Ebene regional fokussiert und auf der Basis von transparenten, einheitlichen Kriterien unter Koordination der Europäischen Kommission zu treffen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eb-oesterreich/>

Europäische Bewegung Frankreich

Die Europäische Bewegung (EB) Frankreich mobilisiert seit 1950 über alle Generationen hinweg, um eine pluralistische öffentliche Debatte über Europa zu fördern. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich auf die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Formulierung von Vorschlägen zum Aufbau Europas. Dabei mobilisiert sie auch über ihren Jugendzweig, die Young Europeans – France, mit 26 lokalen Gruppen, die im ganzen Land verteilt sind. Im letzten April wurde das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) zeitgleich bei der EBD und der EB Frankreich als Mitglied aufgenommen. Vertreterinnen und Vertreter des Vorstandes und des Generalsekretariats nahmen an einer Sitzung der französischen Schwesterorganisation teil und betonten in gemeinsamen Stellungnahmen die Bedeutung deutsch-französischen Austausches junger Menschen für die Zukunft Europas.

Anlässlich des Europatages 2021 veröffentlichten die Vorsitzenden der Europäischen Bewegungen in Frankreich und Deutschland, Yves Bertoncini und Dr. Linn Selle, eine gemeinsame Videobotschaft. Darin betonten sie, dass die Regierungen beider Länder gemeinsam viel für Europa erreichen können – auch und besonders für die Konferenz zur Zukunft Europas, die an jenem Tag eröffnet wurde. In ihrem Statement hoben Bertoncini und Selle die große Chance eines repräsentativen, offenen Dialogs für die Zukunft Europas hervor und plädierten für eine offene, transparente und reformorientierte CoFoE. Mehr dazu im Teil vom Jahresbericht zum EU-Haushalt (s. 2.1.5).

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eb-frankreich/>

<https://www.youtube.com/watch?v=8hdYDppzZk>

Europäische Bewegung Italien

Die Europäische Bewegung Italien (Consiglio Italiano del Movimento Europeo, CIME) hat eine ähnliche Geschichte und Struktur wie die EBD. Die Partnerschaft ist insbesondere durch die enge Abstimmung mit der EB Italien, der deutschen Botschaft in Italien und der italienischen Botschaft in Deutschland zur deutschen Ratspräsidentschaft gestärkt worden. Dieser Zusammenarbeit folgte im Mai eine Premiere: Das erste EBD Public Diplomacy Exklusiv – Italien, woran die italienische Schwesterbewegung teilnahm. In enger Abstimmung mit der Botschaft soll in diesem Format der grenzüberschreitende gesellschaftliche Dialog und eine europäische Public Diplomacy gefördert werden, die über staatliche Akteurinnen und Akteure hinausgeht und zur Gestaltung moderner Europapolitik beiträgt. Ganz bewusst wurde zur Berliner Europapolitik eine Brücke geschlagen. Schwerpunktthemen der Veranstaltung waren die europapolitische Zusammenarbeit zwischen Berlin und Rom, die Möglichkeiten für eine bessere gesellschaftliche Vernetzung und eine gesellschaftlich breit verankerte Europapolitik. Zur Mitgliederversammlung 2020 erfolgte eine Simultanübersetzung der VIP-Reden ins Italienische.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eb-italien/>

Europäische Bewegung Serbien

Die Europäische Bewegung Serbien ist eine der jüngeren Schwesterorganisationen. Seit 1992 ist sie eine selbständige und freiwillige Bürgerorganisation, die sich für eine friedliche, demokratische, gesamteuropäische Integration, wie auch für ein demokratisches und modernes Serbien als ein Teil Europas, einsetzt. In enger Absprache mit der EB Serbien wurde auch mit diesem Länderschwerpunkt ein EBD Public Diplomacy Exklusiv ausgerichtet, das als Serie fortgeführt werden soll. Somit wurde das Projekt Public Diplomacy für Südosteuropa aus dem Jahr 2019 erfolgreich fortgesetzt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eb-serbien/>

Europäische Bewegung International

Mitgliederstruktur #EBDGraphik



Europäische Bewegung International

- Gründung: 25. Oktober 1948
- Sitz: Brüssel, Belgien
- Präsidentin: Eva Maydell MdEP
- www.europeanmovement.eu



Nationale Räte

- Europäische Bewegung Armenien
- Europäische Bewegung Belgien
- Europäische Bewegung Bulgarien
- Europäische Bewegung Dänemark
- Europäische Bewegung Deutschland
- Europäische Bewegung Estland
- Europäische Bewegung Finnland
- Europäische Bewegung Frankreich
- Europäische Bewegung Griechenland
- Europäische Bewegung Irland
- Europäische Bewegung Italien
- Europäische Bewegung Kroatien
- Europäische Bewegung Lettland
- Europäische Bewegung Litauen
- Europäische Bewegung Luxemburg
- Europäische Bewegung Montenegro
- Europäische Bewegung Niederlande
- Europäische Bewegung Nordmazedonien
- Europäische Bewegung Norwegen
- Europäische Bewegung Österreich
- Europäische Bewegung Polen
- Europäische Bewegung Portugal
- Europäische Bewegung Rumänien
- Europäische Bewegung Schweiz
- Europäische Bewegung Serbien
- Europäische Bewegung Spanien
- Europäische Bewegung Tschechien
- Europäische Bewegung Türkei
- Europäische Bewegung Ungarn
- Europäische Bewegung Zypern
- Europäische Bewegung Vereinigtes Königreich
- Vorbereitungskomitee Europäische Bewegung Albanien
- Vorbereitungskomitee Europäische Bewegung Bosnien-Herzegowina
- Vorbereitungskomitee Europäische Bewegung Schweden

Assoziiertes Mitglied

- Centre Européen de la Culture
- Council of European Dentists
- European Friends of Armenia
- European League of Economic Cooperation
- Eyes & Ears Europe (EEOFE)

Unterstützendes Mitglied

- Association of Chartered Certified Accountants (ACCA)
- Aurubis AG
- College of Europe
- Fondation EURACTIV
- Metro AG
- Raiffeisen Bank
- The Kosovar Civil Society Foundation



Internationale Mitgliedsvereinigungen

- Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE)
- Association des États Généraux des Etudiants de l'Europe (AEGEE)
- Association Européenne Des Enseignants (AEDE)
- CEC European Managers
- Democracy International
- Erasmus Student Network
- Eurodiaconia
- Europa Nostra
- Europäische Demokratische Partei
- Europäische Grüne Partei
- Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)
- Europäische Volkspartei
- Europäischer Gewerkschaftsbund (ETUC)
- Europäischer Verband Beruflicher Bildungsträger (EVBB)
- Europäischer Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP)
- Europäisches Jugendforum
- Europäisches Umweltbüro (EEB)
- European Entrepreneurs (CEA-PME)
- European Grouping of Societies of Authors and Composers (GESAC)
- European Organisation of Military Associations and Trade Unions (EUROMIL)
- European Women Lawyers Association
- Internationale Vereinigung der ehemaligen Bediensteten der Europäischen Union
- Internationales Zentrum für europäische Bildung (CIFE)
- Junge Europäische Federalisten (JEF)
- New European Business Confederation (UNITEE)
- Rat der Gemeinden und Regionen Europas (CEMR)
- Sozialdemokratische Partei Europas
- The European Association for Local Democracy
- Union der Europäischen Federalisten (UEF)
- Union Syndicale Fédérale

Stand: 13.11.2020

5 Institutionelle Zusammenarbeit

Die EBD organisiert und fördert den europapolitischen Dialog zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Sie versteht sich als Plattform für europäische Integration mit dem Ziel, die politische Europa-Kommunikation in Deutschland zu verbessern, über ihre Organe und Mitgliedsorganisationen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Akzeptanz in der Bevölkerung für europäische Einigung zu fördern und mit einer integrationsfreundlichen deutschen Europapolitik die deutsche Position in Europa zu stärken. Dazu gehört auch die Förderung von Konsultation und Dialog zwischen Entscheidungstragenden sowie die enge Zusammenarbeit mit den politischen Institutionen.

Mit der Bundesregierung, dem Bundestag und den europäischen Institutionen wurde die Zusammenarbeit im Berichtszeitraum auf hohem Niveau fortgesetzt. Stärkstes Symbol dafür ist der Präsenz von Vertreterinnen und Vertretern der Partnerinstitutionen in den Sitzungen des Vorstands und der stetige, vertrauensvolle Austausch auf fachlicher Ebene. Thematisch prägte insbesondere die politische und kommunikative Begleitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, des deutschen Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarates, der Konferenz zur Zukunft Europas und der Bundestagswahl 2021 die Zusammenarbeit.

5.1 Bundesregierung

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der EBD mit der Bundesregierung wird seit 2012 in einer Zielvereinbarung mit dem Auswärtigen Amt politisch und organisatorisch festgeschrieben. Im Januar unterzeichneten die EBD-Präsidentin und der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt Michael Roth MdB die neue Vereinbarung über die Ziele und Aktivitäten, die der Verein bis 2023 unter dem Dach der institutionellen Förderung durch das Auswärtige Amt erreichen soll. Regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen dem Generalsekretariat der EBD und dem E-Stab des Auswärtigen Amtes dienen der Koordinierung der gemeinsamen Arbeit und der europapolitischen Agenda.

Die Aktivitäten der Zielvereinbarung betreffen auch die weiteren Bundesministerien. Wichtige Rollen als Impulsgeber und Partner haben insbesondere das zweite europakoordinierende Ministerium, das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, und das dritte weisungsgebende Ministerium, das Bundesministerium der Finanzen, inne. Wichtiger Geldgeber der EBD bleibt auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung über die Projekte Europäischer Wettbewerb (s. 8.1) und College of Europe (s. 8.2).

Die in der Bundesregierung in der Europapolitik wichtigen Ressorts werden vor allem über das Konzept der Europa-Kommunikation und Europäischen Vorausschau (s. 6) eingebunden. Zum Beispiel bieten die EBD De-Briefings die Möglichkeit, im engen Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Bundesministerien, die Ergebnisse von Tagungen des Europäischen Rates und von Ministerräten zu erörtern. Großen Zuspruch fand auch die im Mai 2021 gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt ausgerichtete Festveranstaltung anlässlich des 70. Jahrestages der deutschen Vollmitgliedschaft im Europarat.

Im Sinne der politischen Forderung für eine moderne deutsche Europapolitik und einer Europäischen Public Diplomacy (s. 2.1.4) werden verstärkt auch die diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik in die grenzüberschreitende Arbeit eingebunden. Hierbei ist besonders das neue Format EBD Public Diplomacy Exklusiv (s. 6.11) zur Stärkung des grenzüberschreitenden Austausches der Mitgliedsorganisationen hervorzuheben.

Im Zuge der EBD-Politik 2020/21 wurden überparteiliche Forderungen an die Regierungskoalition gerichtet, um die Europapolitik zu unterstützen und zu modernisieren.

5.2 Deutscher Bundestag

Die EBD wird institutionell vom Auswärtigen Amt gemäß eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Sie steht in einem engen Austausch mit den Mitgliedern des Bundestages und plant diesen kontinuierlich zu verstärken. Gemeinsam mit Abgeordneten des Europaparlaments vertreten Mitglieder des Bundestages auch die parlamentarischen Kräfte im Vorstand der EBD.

Im Vorfeld des Bundestagswahl 2021 führte die EBD mit zahlreichen Bundestagsabgeordneten aller EBD-Mitgliedsparteien Gespräche zur angestrebten Neuaufstellung der deutschen Europapolitik. Ebenfalls tauschten sich die Präsidentin und der Generalsekretär mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages zur Konferenz zur Zukunft Europas aus und waren als Podiumsteilnehmende auf verschiedenen digitalen Veranstaltungen von politischen Parteien und Bundestagsabgeordneten geladen.

In Zukunft soll noch stärker die Vernetzung des Europäischen Parlamentes und des Bundestages zu den EBD-Prioritäten intensiviert werden, um den gegenseitigen Austausch hierzu zu fördern.

5.3 Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

An der verlässlichen Partnerschaft mit allen Abteilungen der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin hat auch die Corona-Pandemie nichts geändert. Der regelmäßige Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen verläuft auch im digitalen Raum reibungslos.

Neben der Zusammenarbeit auf politischer Ebene gibt es eine enge Koordinierung bei gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit der Vertretung gestaltete die EBD zum Beispiel das Format EBD Briefing Kommission direkt (s. 6.2.1). In sechs Veranstaltungen kamen hier EU-Kommissarinnen und EU-Kommissare zu ihren Arbeitsschwerpunkten zu Wort und mit gesellschaftlichen Kräften ins Gespräch. Das vertiefende Format der Veranstaltungsreihe EBD Briefing wurde von der Fachöffentlichkeit sehr gut angenommen, daher sind weitere Termine geplant, um sich den wichtigsten Dossiers der informellen Räte zu widmen. Ein weiteres Highlight des Berichtszeitraumes war das Stakeholder Event Ein starkes soziales Europa für einen gerechten Übergang im Herbst 2020. Nicolas Schmit, der für Arbeit und soziale Rechte zuständige EU-Kommissar, und Hubertus Heil MdB, Bundesminister für Arbeit und Soziales, stellten dem digitalen Fachpublikum den Stand für den Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Säule Sozialer Rechte vor. Das Thema bleibt hochaktuell, da der Ausbruch von Covid gerade die Schwächsten in unserer

Gesellschaft am härtesten trifft. Sozialer Schutz, gerechtere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und der Zugang zu Dienstleistungen sind daher von zentraler Bedeutung. Der Aktionsplan ist das Schlüsselinstrument der Kommission für die sozioökonomische Erholung und für größere Widerstandsfähigkeit, insbesondere auch in Hinblick auf den grünen und digitalen Wandel. Daher organisierten EBD und Kommissionsvertretung die Folgeveranstaltung zur Umsetzung der Sozialen Säule in Deutschland im letzten April.

Neben diesen Highlights ist das Europäische Haus häufigster externer Gastgeber von (wenn im Berichtszeitraum auch kleineren oder hybriden) Veranstaltungen der EBD – von den traditionellen Dialogveranstaltungen über die gemeinsam ausgerichteten Briefings zum Auftakt der Ratspräsidentschaften bis hin zur ersten hybriden EBD Mitgliederversammlung im Herbst 2020.

5.4 Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland

Auch die Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland konnte im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt werden. Die gemeinsame Veranstaltungsreihe EP-Berichterstatte/r/in im Dialog (s. 6.5) kann in diesem Jahr bereits auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken und hat dennoch nicht an Aktualität verloren. In sechs Terminen brachten Berichterstatte/rinnen und Berichterstatte/r aus dem EP Interessengruppen ihre parlamentarische Arbeit näher. Die Themen sind dabei so umfassend wie die Gesetzgebung im Europäischen Parlament und am Puls der Zeit. Daher stoßen sie auf reges Interesse beim Fachpublikum.

Ein relativ junges Format ist dagegen Deutsche EP-Gruppen im Dialog (s. 6.6), das auf eine Initiative der Präsidentin aus dem letzten Jahr zurückgeht. Ziel ist es auch hier, den Austausch zwischen den Europaabgeordneten in Brüssel und der Fachöffentlichkeit in Deutschland zu fördern. Nachdem die Auftaktveranstaltung die Spitzen der deutschen Gruppen der EBD-Mitgliedsparteien im Europäischen Parlament zu Wort kommen ließ, werden die Sprecherinnen und Sprecher der Parteien einzeln zu vertiefenden Folgeveranstaltungen eingeladen. Im Berichtszeitraum fand dazu bereits eine Dialogveranstaltung mit Daniel Caspary MdEP, dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, zu den europäischen Herausforderungen in 2021 statt. Deutsche EP-Gruppen im Dialog schließt damit eine Lücke beim Fachdialog aus den EU-Institutionen, da die geladenen Europaabgeordneten durch ihre Position Impulse aus ihren Gruppen und Fraktionen im Fachdialog setzen können.

5.5 Ratspräsidentschaften

Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 übernahm die Bundesrepublik Deutschland die Präsidentschaft im Rat der EU, an die hohe Erwartungen geknüpft wurden. Als bevölkerungsreichster Mitgliedstaat und stärkste Volkswirtschaft innerhalb der Union erfährt Deutschland eine besondere Aufmerksamkeit. Darüber hinaus fiel die deutsche EU-Ratspräsidentschaft in das erste Amtsjahr der neuen Europäischen Kommission, was der Bundesregierung eine wichtige Rolle bei der Weichenstellung maßgeblicher Gesetzesvorhaben einräumte. Die EBD bereitete sich frühzeitig auf die deutsche Ratspräsidentschaft vor, bereits im letzten Jahresbericht war von einer Vielzahl an Veranstaltungen, Projekten und Kommunikationsmaßnahmen berichtet worden. Politische Leitlinie war die durch den

Vorstand Ende 2019 beschlossene EBD-Positionierung: Die EBD erwartete von der Bundesregierung, dass sie die Präsidentschaft dazu nutzt, die im ersten Kapitel des Koalitionsvertrags vereinbarten Zielsetzungen der deutschen Europapolitik (Ein neuer Aufbruch für Europa) in die Praxis umzusetzen. Sie sah die Chance zur Prägung der europäischen Agenda und Möglichkeiten, wichtige politische Inhalte auch über 2020 hinaus zu diskutieren und in die Öffentlichkeit zu tragen. Ziel der EBD war es, die eigene Politik und die vielfältigen Anliegen verschiedener pro-europäischer Interessenträger in die Schwerpunktsetzung und Kommunikation der Bundesregierung einfließen zu lassen.

Die traditionellen Informations- und Dialogformate der EBD griffen während des Halbjahres stetig die aktuellen Themen der Ratspräsidentschaft auf: Die EBD De-Briefings (s. 6.3) wurden nach Möglichkeit auf alle Ratsformationen ausgeweitet und die begleitende Kommunikation hob die Inhalte in Bezug auf die Ratspräsidentschaft hervor. Zwei Veranstaltungen der Reihe EBD Staatsminister im Dialog (s. 6.1) widmeten sich erst einem Ausblick und dann einem internationalen Briefing. Das Format Deutsche EP-Gruppen im Dialog (s. 6.6) ermöglichte den Austausch mit den Spitzen der deutschen Gruppen der EBD-Mitgliedsparteien im Europäischen Parlament. Das Format EBD Briefing: Kommission direkt (s. 6.2.1) band die EU-Kommissarinnen und -Kommissare vor informellen Ratstreffen ein und mehrere Sonderformate wie das Stakeholder-Forum Europakommunikation und der Multilaterale Dialog Europakommunikation (s. 6.9) behandelten die Ratspräsidentschaft zur besseren Vernetzung der europapolitischen Aktivitäten in Berlin.

Zusätzlich wurde aus Anlass der deutschen Ratspräsidentschaft eine eigene Themenseite auf der EBD-Website mit entsprechendem Schlagwort für die digitale Übersicht veröffentlicht und der Austausch mit den Vorsitzenden der Europäischen Bewegungen in Deutschlands Nachbarländern gesucht. Letztere zogen eine überwiegend positive Zwischenbilanz. Insbesondere das Krisenmanagement der Corona-Pandemie und die Bemühungen bei den Verhandlungen für den nächsten EU-Haushalt unter der deutschen Ratspräsidentschaft wurden hervorgehoben. Doch es waren auch mahnende Töne zur deutschen EU-Politik zu hören. Diese bezogen sich überwiegend auf außenpolitische Angelegenheiten. Die Vorsitzenden der Europäischen Bewegungen äußerten den Wunsch nach größeren und verstärkten außenpolitischen Absprachen sowie einer klareren gemeinsamen Positionierung unter den EU-27, die auch von Deutschland initiiert werden können.

Der deutschen Ratspräsidentschaft 2020 folgte die portugiesische in der Trio-Präsidentschaft von Deutschland, Portugal und Slowenien.

Portugal war entschlossen, ein widerstandsfähiges, soziales, ökologisches, digitales und globales Europa zu fördern. Das Motto der Präsidentschaft lautete: Zeit für Ergebnisse: eine faire, grüne und digitale Erholung. Der portugiesische Botschafter in Berlin Francisco Ribeiro stellte beim EBD Briefing zum Auftakt der Ratspräsidentschaft die Arbeitsschwerpunkte vor, wozu die künftigen Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich, die Fortschritte beim EU-Klimaschutz sowie der langfristige EU-Haushalt und der Aufbauplan gehörten.

Slowenien komplettiert die 18 Monate andauernde Triopräsidentschaft. Eine nicht ganz leichte Präsidentschaft, da Sloweniens Regierung sowohl innenpolitisch als auch international in der Kritik steht. So kam es wegen Medienreformen zu Massenprotesten und einer Aufforderung durch die EU-Kommission, Angriffe auf die Presse- und Medienfreiheit zu unterlassen. Bei dem EBD Briefing zum Auftakt der

Ratspräsidentschaft ging der slowenische Botschafter in Berlin Franc But auf die Schwerpunkte Wiederaufbau der Europäischen Union, Konferenz zur Zukunft Europas, eine Union der gleichen Maßstäbe sowie die Sicherheit und Stabilität in der europäischen Nachbarschaft ein. Dementsprechend steht die Ratspräsidentschaft unter dem Motto Gemeinsam. Widerstandsfähig. Europa.

Der traditionell guten Zusammenarbeit mit den Botschaften der Länder, welche die EU-Ratspräsidentschaft innehaben, konnte auch eine weltweite Pandemie nichts anhaben. Neben den EBD Briefings (s. 6.2) waren die Ratspräsidentschaften auch Schwerpunktthemen mehrerer Newsletterausgaben, der Grafik der Woche sowie Aktivitäten auf den sozialen Medien. Darüber hinaus entstanden die Ratspräsidentschaftskalender (s. 7.2.2) in enger Abstimmung mit den Botschaften.

6 Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau

Das Konzept Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV) nimmt einen zentralen Platz in der Arbeit der EBD ein, den Austausch zwischen Fachöffentlichkeit und den am Gesetzgebungsprozess beteiligten Institutionen zu stärken. Die Aktivitäten unter dem EKEV-Dach zählen daher wesentlich zur Erfüllung der Zielvereinbarung der EBD mit dem Auswärtigen Amt. Während die EKEV-Veranstaltungen in prä-Corona-Pandemie-Zeiten oft bei Gastgebern wie EBD-Mitgliedsorganisationen, Botschaften oder den Vertretungen der EU-Institutionen in Berlin stattfanden, finden sie seit April 2020 überwiegend digital als Videokonferenzen oder Livestreams statt. Erfreulicherweise hat das Interesse an den EKEV-Formaten nicht unter der Umstellung gelitten, sondern ist vielmehr durch die neue Zugänglichkeit gewachsen – z.B. für Teilnehmende in anderen deutschen Städten, Brüssel und darüber hinaus.

89 Dialogveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten organisierte die EBD im Zeitraum von Juli 2020 bis Ende September 2021. Bis auf eine Handvoll Veranstaltungen, die in hybridem Format ausgerichtet wurden, fanden alle Events digital statt. Dadurch konnten neue Zielgruppen erschlossen und neue Reichweiten erzielt werden, wie insbesondere beim EBD Briefing zur portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft mit über 300 Zuschauerinnen und Zuschauern sowie der gemeinsamen Festveranstaltung von EBD und Auswärtigem Amt zum 70. Jubiläum der deutschen Vollmitgliedschaft im Europarat mit über 800 Klicks des YouTube-Livestreams. Besonders die Planung der EBD De-Briefings konnte wieder langfristiger und vorhersehbarer als im Frühjahr 2020 stattfinden, da die Terminplanung der Sitzungen der EU-Fachräte ebenfalls gewohnter erfolgte. Zwei Veranstaltungen, ein Termin der EBD Briefings: Kommission direkt und ein EBD De-Briefing, mussten wegen terminlicher Gründe kurzfristig abgesagt werden.

Veranstaltungsformate der EBD

#EBDGratik



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

<p>EBD Briefing</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/ekewebd-briefing/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion des (Arbeits-)Programms der EU-Ratspräsidentschaft bzw. der EU-Kommission Einbindung von Interessenträgern/innen <p>→ EBD Briefing: Kommission direkt: Diskussion von Gesetzesinitiativen mit EU-Kommissaren/innen</p>	<p>Kooperationspartner/innen und besondere Eigenschaft der Veranstaltung</p> <p>Vertretung in Deutschland</p> <p>Es gilt die Chatham House Rule</p>
<p>EBD De-Briefing</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/ebd-de-briefings-zu-ergebnissen-von-europaischenfach-raeten/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Direkte Information zum Europäischen Rat und den Ministerräten Austausch zwischen Bundesregierung und Interessenträgern/innen zu EU-Dossiers 	<p>Zuständige Bundesministerien</p> <p>Es gilt die Chatham House Rule</p>
<p>Deutsche EP-Gruppen im Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/deutsche-ep-gruppen-im-dialog/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Austausch mit den Spitzen der deutschen Delegationen im Europäischen Parlament (EP) Sichtbarmachung parlamentarischer Arbeit des EP, Intensivierung des Dialogs zwischen Europäischem Parlament und Interessenträgern/innen 	<p>Europäisches Parlament Interdisziplinäre Netzwerke</p>
<p>EBD Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/ebd-dialog/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Diskussionsveranstaltung mit Interessenträgern/innen und Institutionen Forum für Austausch mit Interessenträgern/innen <p>→ EBD Public Diplomacy Dialog gemeinsam mit internationalen Akteuren/innen und diplomatischen Vertretungen</p>	<p>Europäischer Ausschuss der Regionen</p> <p>Public Diplomacy</p> <p>Es gilt die Chatham House Rule</p>
<p>EBD Exklusiv</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/ebd-exklusiv/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mitgliederinterne Diskussion zu aktuellen Themen Mitgliedsorganisationen vernetzen und Meinungsbildung zur EBD-Politik fördern <p>→ EBD Public Diplomacy Exklusiv mit Büros der Mitgliedsorganisationen in europäischen Ländern</p>	<p>Auswärtiges Amt</p> <p>Europäischer Ausschuss der Regionen</p> <p>Public Diplomacy</p> <p>Es gilt die Chatham House Rule</p>
<p>EBD Staatsminister im Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/ebd-staatsminister-im-dialog/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Austausch über europapolitische Prioritäten der Bundesregierung mit dem Europastaatsminister Frühzeitige Einbindung von Interessenträgern/innen 	<p>Auswärtiges Amt</p>
<p>EP-Berichterstatter/in im Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/ep-berichterstatter-im-dialog/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion aktueller EP-Berichte durch zuständige Berichterstatter/innen Information über anstehende Entscheidungen im EP, Sichtbarmachung parlamentarischer Arbeit, Intensivierung des Dialogs zwischen Europäischem Parlament und Interessenträgern/innen 	<p>Europäisches Parlament Interdisziplinäre Netzwerke</p>
<p>EWSA im Fokus</p> <p>AdR im Fokus</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/ewsa-im-fokus/</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/adr-im-fokus/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Dialog zwischen europapolitischen Akteur/innen sowie deutschen Interessenträgern/innen mit Mitgliedern des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) oder des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) Vorstellung von Entscheidungsprozessen im EWSA/AdR, Vernetzung von Interessenträgern/innen mit dem EWSA/AdR 	<p>Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss</p> <p>Europäischer Ausschuss der Regionen</p>
<p>Brüssel Alumni in Berlin</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/bruessel-alumni-in-berlin/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungsaustausch von ehemaligen Brüsseler (Interessen-)Vertretern/innen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Exekutive und Legislative Ehemalige Brüsseler/innen in Berlin vernetzen 	<p>Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union</p> <p>Belgische Botschaft in Berlin</p> <p>Europäischer Ausschuss der Regionen</p> <p>Public Diplomacy</p>
<p>Multilateraler Dialog Europa-kommunikation</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekew/multilateraldialog/</p>	<ul style="list-style-type: none"> Dialog zwischen EU-Organen, Bund, Ländern, Kommunen und Städten und Gesellschaft Multiplikatoren/innen der Europakommunikation vernetzen 	<p>Vertretung in Deutschland</p> <p>Europäisches Parlament Interdisziplinäre Netzwerke</p> <p>Es gilt die Chatham House Rule</p>

Stand: 09.08.2021 | Gefördert durch das Auswärtige Amt auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
20.01.2021	Deutsche EP-Gruppen im Dialog	mit Daniel Caspary	90
03.07.2020	EBD Briefing: Kommission direkt	mit Maroš Šefčovič	40
06.07.2020	EBD Briefing: Kommission direkt	mit Didier Reynders	70
06.07.2020	EBD Briefing: Kommission direkt	mit Margaritis Schinas	aus terminlichen Gründen kurzfristig abgesagt
07.07.2020	EBD Briefing: Kommission direkt	mit Phil Hogan	100
09.07.2020	EBD Briefing: Kommission direkt	mit Stella Kyriakides	aus terminlichen Gründen kurzfristig abgesagt
10.07.2020	EBD Briefing: Kommission direkt	mit Virginijus Sinkevičius	90
09.09.2020	EBD Briefing EU direkt	mit Dr. Werner Hoyer	70
12.10.2020	EBD Briefing: Kommission direkt	mit Margrethe Vestager	160
16.09.2021	EBD Briefing: Kommission direkt zum Fit-for-55-Paket	mit Mauro Petriccione	185
12.10.2020	EBD Briefing	Transparency in the EU legislative process	50
13.01.2021	EBD Briefing	Portugiesische EU-Ratspräsidentschaft	360
08.07.2021	EBD Briefing	Slowenische EU-Ratspräsidentschaft	180
14.10.2020	EBD De-Briefing	Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)	60
04.12.2020	EBD De-Briefing	Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)	50
18.03.101	EBD De-Briefing	Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)	50
16.06.2021	EBD De-Briefing	Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)	50
02.12.2020	EBD De-Briefing	Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS)	40
13.07.2020	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	55
07.10.2020	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	60
05.11.2020	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	50
02.12.2020	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	60
20.01.2021	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	80
18.02.2021	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	70
17.03.2021	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	60

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
25.05.2021	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	aus terminlichen Gründen kurzfristig abgesagt
21.06.2021	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	50
14.07.2021	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	50
13.09.2021	EBD De-Briefing	ECOFIN und Euro-Gruppe	60
20.07.2020	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	290
06.10.2020	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	120
19.10.2020	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	85
23.11.2020	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	95
14.12.2020	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	130
29.03.2021	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	120
26.05.2021	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	110
28.06.2021	EBD De-Briefing	Europäischer Rat	70
01.07.2020	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)	25
21.07.2020	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)	40
23.09.2020	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)	40
22.10.2020	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)	50
18.12.2020	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)	35
25.03.2021	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)	35
28.05.2021	EBD De-Briefing	Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)	40
13.10.2020	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	50
16.11.2020	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	70
08.12.2020	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	40
15.12.2020	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	50
16.03.2021	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	60
09.06.2021	EBD De-Briefing	Justiz und Inneres	50
26.10.2020	EBD De-Briefing	Umwelt	70
18.12.2020	EBD De-Briefing	Umwelt	45
19.03.2021	EBD De-Briefing	Umwelt	60
14.06.2021	EBD De-Briefing	Umwelt	40
10.12.2020	EBD De-Briefing	Verkehr, Telekommunikation und Energie (TTE)	30
08.06.2021	EBD De-Briefing	Verkehr, Telekommunikation und Energie (TTE)	45
22.09.2020	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit (Teil Binnenmarkt und Industrie)	40

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
30.09.2020	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit (Teil Forschung und Innovation)	30
20.11.2020	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit (Teil Binnenmarkt und Industrie)	40
30.11.2020	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit (Teil Forschung und Innovation)	22
01.03.2021	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit	50
31.05.2021	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit	65
30.09.2021	EBD De-Briefing	Wettbewerbsfähigkeit	40
24.11.2020	EBD De-Briefing	Rechtsstaatlichkeitsdialog im Rat für Allgemeine Angelegenheiten	80
11.12.2020	EBD & EBÖ De-Briefing	EZB-Rat	40
12.03.2021	EBD & EBÖ De-Briefing	EZB-Rat	50
23.07.2021	EBD & EBÖ De-Briefing	EZB-Rat	40
13.09.2021	EBD & EBÖ De-Briefing	EZB-Rat	40
13.07.2020	EBD Dialog	Wien, Berlin, Europa – Perspektiven für Wiederaufbau und EU-Haushalt	80
27.08.2020	EBD Dialog	The future of European Security and Defence – looking ahead to 2021	50
04.12.2020	EBD Staatsminister im Dialog	Michael Roth MdB: Deutscher Vorsitz im Ministerkomitee des Europarates	100
08.07.2020	EP-Berichterstatterin im Dialog	Gabriele Bischoff MdEP: Follow-up Soziale Sicherungssysteme	100
15.07.2020	EP-Berichterstatter im Dialog	Romeo Franz MdEP: Implementierung nationaler Roma-Strategien	30
09.09.2020	EP-Berichterstatterin im Dialog	Dr. Hannah Neumann MdEP: Rüstungsexportkontrolle	40
11.02.2021	EP-Berichterstatter im Dialog	Daniel Freund MdEP: Unabhängige EU-Ethikbehörde	40
22.03.2021	EP-Berichterstatter im Dialog	Dennis Radtke MdEP: Faire Mindestlöhne in der EU	90
23.04.2021	EP-Berichterstatter im Dialog	Jens Geier MdEP: EU-Wasserstoffstrategie	80
25.08.2020	EBD Exklusiv	Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2020/21	13
27.08.2020	EBD Exklusiv	Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2020/21	15

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
31.08.2020	EBD Exklusiv	Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2020/21	16
25.08.2021	EBD Exklusiv	Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2021/22	17
27.08.2021	EBD Exklusiv	Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2021/22	12
30.08.2021	EBD Exklusiv	Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2021/22	18
11.03.2021	EBD Public Diplomacy Exklusiv	Serbien	20
07.05.2021	EBD Public Diplomacy Exklusiv	Italien	18
12.07.2021	EWSA im Fokus	Christa Schweng: Gesellschaftliche Kräfte als Multiplikatoren der Zukunftskonferenz	50
09.09.2021	EWSA im Fokus	Sandra Parthie: Strategische Vorausschau/ Open Strategic Autonomy	35
29.09.2021	EWSA im Fokus	Lutz Ribbe & Udo Hemmerling: Fit for 55	36
24.09.2020	Sonderformat	Online Briefing: Ausblick auf die Konferenz zur Zukunft Europas	160
26.10.2020	Sonderformat	Was Europa von Deutschland erwartet	40
06.05.2021	Sonderformat	Online Briefing: Ausblick auf die Konferenz zur Zukunft Europas	190
04.05.2021	Sonderformat	70 Jahre Deutschland als Vollmitglied im Europarat (in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt)	500

6.1 EBD Staatsminister im Dialog

Im Format EBD Staatsminister im Dialog, das die EBD mit der Bundesregierung und den Europäischen Institutionen unter dem EKEV-Dach organisiert, findet seit 2012 ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt Michael Roth MdB, der EBD-Präsidentin bzw. dem EBD-Präsidenten und der Fachöffentlichkeit aus dem EBD-Netzwerk statt. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Staatssekretärsausschusses für Europafragen (EU-StS) unterrichtet der Staatsminister regelmäßig über aktuelle europapolitische Prioritäten der Bundesregierung. So fand Anfang Dezember 2020 eine Veranstaltung mit Staatsminister Michael Roth MdB statt, die sich insbesondere um den deutschen Vorsitz im Ministerkomitee des Europarats und die Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft drehte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-staatsminister-im-dialog/>

- **04.12.2020: EBD Staatsminister im Dialog**

Während die deutsche EU-Ratspräsidentschaft in die letzte heiße Phase geht, hat ein zweiter Vorsitz der Bundesregierung in einer internationalen Organisation in Europa begonnen: der im Ministerkomitee des Europarates. Aufmerksamkeit für die Organisation und ihren Beitrag für ein demokratisches und vielfältiges Europa zu schaffen, ist einer der Arbeitsschwerpunkte der EBD. Deshalb widmete sie den Prioritäten der Bundesregierung für die kommenden sechs Monate und dem Zusammenwirken von Europarat und EU-Institutionen ein internationales Briefing mit dem Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Michael Roth MdB.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/bruecken-bauen-kernwerte-schuetzen-internationaler-staatsminister-dialog-zum-deutschen-vorsitz-im-ministerkomitee-des-europarates/>

6.2 EBD Briefings

Unter dem EKEV-Dach dient das Format EBD Briefing dazu, Prioritäten auf der europäischen Agenda frühzeitig öffentlich vorzustellen und mit der Fachöffentlichkeit zu diskutieren. Turnusmäßig veranstaltet die EBD halbjährlich EBD Briefings zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaften. Besonders die Pandemie bedingte Umstellung auf Livestreams der EBD Briefings führte zu einem gesteigerten Interesse an dem Format. Anlässlich der Konferenz zur Zukunft Europas organisierte die EBD zudem in Kooperation mit dem Bundes-Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments Online Briefings zum Austausch über Ablauf und Schwerpunkte der Zukunftskonferenz.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-briefing/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **24.09.2020: Online Briefing: Ausblick auf die Konferenz zur Zukunft Europas**

Die in der Bewerbungsrede im Sommer 2019 von Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen angekündigte Konferenz zur Zukunft Europas (engl.: Conference on the Future of Europe, kurz: CoFoE), hätte eigentlich im Mai dieses Jahres beginnen sollen. Doch mit der Covid-19-Pandemie wurde der Start der Konferenz vertagt. Welche nächsten Schritte für die Konferenzplanungen notwendig sind und welche Faktoren über den Erfolg der Konferenz entscheiden, war Gegenstand des Online Briefings Ausblick auf die Konferenz zur Zukunft Europas, das die EBD zusammen mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlamentes und dem BBE ausrichtete.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-fortentwicklung-europas-sollte-nicht-nur-ueber-rettungspakete-sondern-auch-ueber-einen-breiten-dialog-stattfinden-online-briefing-zur-cofoe/>

- **12.10.2020: EBD Briefing: Transparency in the EU legislative process**

Transparenz ist die Grundlage dafür, politische Prozesse verstehen, einsehen und mitgestalten zu können. Über den Status Quo von Transparenz im EU-Gesetzgebungsprozess sowie dahingehende Defizite wurde beim Online-Briefing am 12. Oktober diskutiert, zu dem EBD gemeinsam mit Transparency

International Deutschland geladen hatte. Die Diskussion wurde durch einen Vortrag der Europäischen Bürgerbeauftragten Emily O'Reilly eingeleitet. Weitere Panelisten waren Irina Kaye Speck, Leiterin des E-Stabs der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, Helena Peltonen-Gassmann, stellvertretende Generalsekretärin von Transparency International Deutschland, und der EBD-Präsidentin.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/uer-mehr-transparenz-im-eu-gesetzgebungsprozess-online-briefing-mit-der-europaeischen-buergerbeauftragten-von-ebd-transparency-international-deutschland/>

- **13.01.2021: Europapolitik während der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft**

Portugal hat zum 1. Januar 2021 inmitten der andauernden Wirtschafts- und Gesundheitskrise die sechsmonatige EU-Ratspräsidentschaft von Deutschland übernommen. Hinter dem Motto des portugiesischen Ratsvorsitzes Time to deliver: a fair, green and digital recovery verbirgt sich ein ehrgeiziges Programm, welches die EU resilienter, sozialer, grüner, digitaler und globaler aufstellen soll. Beim EBD Briefing präsentierte S.E. Francisco Ribeiro de Menezes, portugiesischer Botschafter in Deutschland, den mehr als 360 Teilnehmenden das Arbeitsprogramm der Ratspräsidentschaft. Andreas Peschke, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt und Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) kommentierten das Programm aus Sicht der Bundesregierung. Anschließend eröffneten Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Berlin sowie EBD-Vizepräsident Christian Petry, MdB, die Diskussion. Durch die Veranstaltung, welche in enger Kooperation mit der Kommissionsvertretung durchgeführt wurde, führte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/time-to-deliver-ebd-briefing-zum-start-von-eu2021pt/>

- **06.05.2021: Online Briefing: Ausblick auf die Konferenz zur Zukunft Europas**

Drei Tage vor dem offiziellen Start der Konferenz zur Zukunft Europas (engl. kurz: CoFoE) gab es noch einige offene Fragen zu ihrer Umsetzung. Dazu lud die EBD gemeinsam mit dem BBE, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland am 6. Mai zu einer Online-Diskussion, zu der sich rund 190 Personen zuschalteten. Als Panelisten waren die EBD-Präsidentin, Dr. Frank Heuberger, Beauftragter des Sprecher:innenrates für Europäische Angelegenheiten beim BBE, Axel Dittmann, Beauftragter für die CoFoE im Auswärtigen Amt und Richard Kühnel, Direktor der Repräsentation und Kommunikation in den Mitgliedstaaten der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission, vertreten. Die Vorsitzende der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), Clara Föllner, moderierte die Veranstaltung.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ausblick-auf-die-konferenz-zur-zukunft-europas-online-briefing-von-ebd-bbe/>

- **08.07.2021: Europapolitik während der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft**

Gemeinsam. Widerstandsfähig. Europa. lautet das Motto der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft, die am 1. Juli 2021 gestartet ist. Als finales Stück der Trio-Ratspräsidentschaft mit Deutschland und Portugal hält Slowenien den Ratsvorsitz zum zweiten Mal inne. Gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland lud die EBD am 8. Juli zu einem EBD Briefing zur Vorstellung und Einordnung des slowenischen Arbeitsprogramms. Auf dem hybriden Panel – teils vor Ort im Europäischen Haus und teils digital zugeschaltet – waren der slowenische Botschafter in Berlin Franc But, der Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland Dr. Jörg Wojahn, der stv. Leiter der

Europaabteilung im Auswärtigen Amt Axel Dittmann und die Leiterin der Abteilung für Europapolitik im BMWi Dr. Kirsten Scholl sowie EBD-Vorstandsmitglied Lina Furch vertreten. EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann moderierte die Diskussion, die über 180 Teilnehmende über ihre Bildschirme verfolgten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-briefing-zum-auftakt-der-slowenischen-eu-ratspraesidentschaft/>

6.2.1 EBD Briefing: Kommission direkt

Als vertiefendes Format der Veranstaltungsreihe EBD Briefing, insbesondere zur Begleitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, rief die EBD gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland im Sommer 2020 das Format EBD Briefing: Kommission direkt ins Leben. Im Austausch mit EU-Kommissarinnen und -Kommissaren blickt die Reihe auf die wichtigsten Dossiers der informellen Räte und bringt diese in den Austausch mit der Fachöffentlichkeit in Deutschland. Im Berichtszeitraum fanden sieben Veranstaltungen statt; zwei waren geplant, mussten aber kurzfristig aus terminlichen Gründen abgesagt werden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-briefing-kommission-direkt/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **03.07.2020: EBD Briefing Kommission direkt mit Maroš Šefčovič**

Der Rat für Allgemeine Angelegenheiten der EU tagte am 15. Juli 2020. Vizepräsident der Europäischen Kommission und EU-Kommissar für interinstitutionelle Beziehungen und Vorausschau, Maroš Šefčovič, berichtete über diese Ratsformation bei der Premiere des neuen Formats EBD Briefing: Kommission direkt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-briefing-mit-kommissionsvizepraesident-sefcovic/>

- **06.07.2020: EBD Briefing Kommission direkt mit Didier Reynders**

Der zweite Gast der Veranstaltungsreihe EBD Briefing: Kommission direkt war am 6. Juli der EU-Kommissar Didier Reynders. Dr. Jörg Wojahn, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, richtete ein Grußwort an die über 70 Teilnehmenden der Videokonferenz, die vom Generalsekretär moderiert wurde. Das Briefing kam zum richtigen Zeitpunkt, denn der Termin lag genau zwischen den beiden Sitzungsblöcken des Rats der EU-Justizministerinnen und -minister, dessen Tagesordnungspunkte maßgeblich für die Inhalte des Briefings waren.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/kommission-direkt-mit-eu-justizkommissar-reynders/>

- **07.07.2020: EBD Briefing Kommission direkt mit Phil Hogan**

Wie kann die Handelspolitik der EU in Zeiten der COVID-19-Pandemie und darüber hinaus hin zu einem neuen Normal aussehen? Diese Frage stand im Zentrum des dritten Termins der gemeinsamen Veranstaltungsreihe EBD Briefing Kommission direkt von der EBD und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland. Auf dem digitalen Panel nahm der damalige EU-Handelskommissar Phil Hogan Platz und informierte über die aktuellen Entwicklungen der EU-Handelspolitik. Der Generalsekretär moderierte die Videokonferenz mit über 100 Teilnehmenden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/kommission-direkt-mit-eu-handelskommissar-hogan/>

- **10.07.2020: EBD Briefing Kommission direkt mit Virginijus Sinkevičius**

Am 10. Juli rundete Virginijus Sinkevičius den einwöchigen Kommission direkt-Block ab. Der EU-Umweltkommissar gab Einblicke in die wichtigsten umweltpolitischen Dossiers der kommenden Monate und trat mit den 90 Teilnehmenden in eine Diskussion zu Fragen der europäischen Umweltpolitik und des Naturschutzes. Zu Beginn der Veranstaltung richtete Bernhard Schnittger, stv. Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, einleitende Worte an die Teilnehmenden des Briefings, das die stv. EBD-Generalsekretärin Karoline Münz moderierte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wachstum-und-umweltzerstoerung-entkoppeln-eu-umweltkommissar-sinkevicius-bei-kommission-direkt/>

- **09.09.2020: EBD Briefing EU direkt mit Dr. Werner Hoyer**

Während digitale Veranstaltungen inzwischen zur Norm geworden sind, zählen Vor-Ort-Besuche derzeit zur Seltenheit. Umso erfreulicher war es, dass die EBD am 9. September wieder einen Gast in den Räumen des Generalsekretariats in Berlin-Mitte empfangen konnte. Unter Berücksichtigung der geltenden Hygienemaßnahmen besuchte Dr. Werner Hoyer, Präsident der Europäischen Investitionsbank (EIB) und Europastaatsminister a.D., die EBD. Anlass von Hoyers Besuch war ein in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland organisiertes EBD Briefing: EU direkt zu den aktuellen Chancen und Herausforderungen Europas durch die Pandemie, das als Videokonferenz übertragen wurde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/bei-der-krisenbewaeltigung-nicht-das-grosse-ganze-aus-dem-blick-verlieren-ebd-briefing-eu-direkt-mit-eib-praesident-hoyer/>

- **12.10.2020: EBD Briefing Kommission direkt mit Margrethe Vestager**

Digital transition of the EU – state of play war der Titel des EBD Briefings: Kommission direkt mit der Exekutiv-Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Margrethe Vestager. Von technologischen Innovationen über Datenwirtschaft, Plattformregulierung, Beziehungen zu Tech-Staaten wie den USA oder China, ethischen Fragen in der Künstlichen Intelligenz und Auswirkungen auf die europäische Demokratie streifte sie im Gespräch mit dem Generalsekretär der anschließenden Fragerunde mit 160 digital zugeschalteten Teilnehmenden aus ganz Europa eine große Anzahl von Themen, die aktuell die europäische Souveränität berühren. Zentral war ihr dabei die Feststellung, dass Digitalisierung kein Ziel an sich sei: "Digital transition is not about everything becoming digital, but it can become an enabler in the green transition, or in equal access to health and education."

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-briefing-kommission-direkt-margrethe-vestager/>

- **16.09.2021: EBD Briefing Kommission direkt mit Mauro Petriccione**

Um die Implikationen des Fit-for-55-Pakets zu diskutieren, organisierte die EBD gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland ein EBD Briefing: Kommission direkt mit Mauro Petriccione, Generaldirektor der Generaldirektion Klimapolitik (DG CLIMA). Um einen Austausch mit den gesellschaftlichen Kräften, die eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Pakets spielen, zu ermöglichen, waren zudem als Panelisten Antje Mensen vom Deutschen Naturschutzring (DNR), Jan Philipp Rohde vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und Dr. Carsten Rolle vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) eingeladen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/dem-gruenen-deal-form-verleihen-ebd-briefing-kommission-direkt-zum-fit-for-55-paket/>

6.3 EBD De-Briefings

Die EBD De-Briefings nach Ministerräten und Europäischen Räten sind ein fester Termin für viele Akteurinnen und Akteure – in Berlin, aber besonders seit dem Übergang ins digitale Format seit dem Frühjahr 2020 auch darüber hinaus. Unter dem EKEV-Dach nehmen die EBD De-Briefings den quantitativ größten Anteil an: So fanden von Juli 2020 bis Ende September 2021 54 EBD De-Briefings statt. Die Anzahl und die Vielfalt der Gäste, die insbesondere aus den Mitgliedsorganisationen, den Bundes- und Landesministerien, aus dem Bundestag, aus Botschaften kommen, haben bis zum Sommer 2020 deutlich zugenommen, was sich bis September 2021 gehalten hat. Neu hinzugekommen ist das EBD De-Briefing zum Rat für Allgemeine Angelegenheiten (RfAA), das im November 2020 mit dem Auswärtigen Amt als De-Briefer zum Rechtsstaatlichkeitsdialog im RfAA erstmals stattfand. Entlang der Vorstellung der nationalen Rechtsstaatsberichte sind weitere EBD De-Briefings RfAA geplant. Fortgesetzt wurde im Berichtszeitraum die Kooperation mit der Europäischen Bewegung Österreich (EBÖ) beim EBD & EBÖ De-Briefing EZB-Rat.

Die EBD De-Briefings nach EU-Ministerräten und nach Europäischen Räten sind ein fester Termin für viele Akteure im politischen Berlin. Auch wenn die EBD 2017/18 mit relativ hohen No-Show-Raten angemeldeter Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Fachdialogen zu kämpfen hatte, belegt die Vielfalt der Gäste – aus den Mitgliedsorganisationen, dem diplomatischen Corps, den Bundes- und Landesministerien, dem Bundestag, der Verbändelandschaft und trotz Chatham House Rule immer mehr auch der Presse –, dass die EBD mit ihrem Flaggschiff-Format nach wie vor gut fährt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-de-briefings-zu-ergebnissen-von-europaeischenfach-raeten/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **01.07.2020: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)**

Am 29. Juni hat Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, den Staffelpstab der EU-Ratspräsidentschaft von ihrer kroatischen Amtskollegin, Landwirtschaftsministerin Marija Vučković, in Zagreb übernommen. Das Treffen der beiden Ministerinnen war mit einer digitalen Sitzung des Rats für Landwirtschaft und Fischerei (kurz: AGRIFISH) verbunden, bei dem über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und die Fischereipolitik beraten wurde. Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, informierte beim EBD De-Briefing AGRIFISH am 1. Juli über die Ergebnisse und Inhalte der Ratssitzung.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-agrifish-gap-und-fischereipolitik/>

- **13.07.2020: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Beim Sondergipfel des Europäischen Rates am 17. und 18. Juli geht es um die große Ganze: Auf der Agenda der Staats- und Regierungschefinnen und -chefs, die erstmals seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie wieder in Brüssel zusammenkommen, stehen der nächste Mehrjährige Finanzrahmen der EU (MFR) und der Wiederaufbauplan. Vier Tage vor dem Gipfeltreffen blickte ein EBD De-Briefing mit dem Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen, Thomas Westphal, auf die Sitzungen des Rates für Wirtschaft und Finanzen (kurz: ECOFIN-Rat) und der Euro-Gruppe Anfang Juli.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ausblick-auf-den-euco-sondergipfel-im-fokus-ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe/>

- **20.07.2020: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

750 Mrd. Euro für das Wiederaufbauinstrument und 1.074,3 Mrd. Euro für den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen der EU – darauf haben sich die Staats- und Regierungsspitzen am Ende des viertägigen Sondergipfels in Brüssel geeinigt. Obwohl der erzielte Kompromiss von historischem Ausmaß ist, wurden medial einige Kritikpunkte aufgeworfen, die besonders die veranschlagten Kürzungen in den Forschungs-, Klima- und Gesundheitsprogrammen betreffen. Über die Gipfelergebnisse berichteten Andreas Peschke, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, und Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung für Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, am 23. Juli im Rahmen eines EBD De-Briefings. Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, und EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle gaben auf dem digitalen Panel Erstkommentare ab. Die von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann moderierte Videokonferenz mit mehr als 290 Teilnehmenden wurde in Kooperation mit der Europäischen Bewegung Italien erstmals simultan ins Englische und Italienische übersetzt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ein-historisches-ergebnis-mit-luecken-ebd-de-briefing-zu-den-ergebnissen-des-eu-sondergipfels-in-bruessel/>

- **21.07.2020: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)**

Während die EU-Staats- und Regierungsspitzen über die Ausgestaltung des Wiederaufbauinstruments und des Mehrjährigen Finanzrahmens debattierten, trafen sich am Montag zeitgleich in Brüssel die Agrarministerinnen und -minister. Vom ersten physischen Treffen des AGRIFISH-Rats nach Ausbruch der Pandemie berichtete im EBD De-Briefing Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. An der Videokonferenz, die die stellvertretende Generalsekretärin der EBD Karoline Münz moderierte, nahmen 40 Stakeholder teil.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/zusammenwirken-von-gruenen-deal-und-gemeinsamer-agrarpolitik-ebd-de-briefing-agrifish/>

- **22.09.2020: EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit (Teil Binnenmarkt und Industrie)**

Lange LKW-Schlangen vor den Grenzen, unterbrochene Lieferketten, Reiseverbote – die Covid-19-Pandemie hat den europäischen Binnenmarkt stark belastet. Welche Maßnahmen zur vollen Wiederherstellung eines funktionierenden Binnenmarkts notwendig sind, und wie er angesichts der sich abzeichnenden zweiten Infektionswelle vor dem erneuten Zusammenbruch geschützt werden kann, diskutierten am 18. September die für Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Ministerinnen und Minister der EU per Videokonferenz. Beim digitalen EBD De-Briefing drei Tage später gab die Leiterin der Abteilung Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Dr. Kirsten Scholl einen Überblick über die breit gefächerten Ratsdiskussionen zum Binnenmarkt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/krisenbewaeltigung-vor-dem-hintergrund-einer-zweiten-welle-ebd-de-briefing-wettbewerbsfaehigkeit/>

- **23.09.2020: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)**

Welche Hürden müssen für die grundlegende Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik in der EU (GAP) noch überwunden werden? Wie ist die bisherige deutsche EU-Ratspräsidentschaft aus Sicht des Rats für Landwirtschaft und Fischerei zu bewerten? Über diese und weitere Themen informierte

der Referatsleiter und Europabeauftragter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Rolf Burbach am 23. September beim EBD De-Briefing AGRIFISH. Grundlage des De-Briefings war die Sitzung des AGRIFISH-Rates am 21. und 22. September in Brüssel.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/auf-dem-weg-zu-einer-allgemeinen-ausrichtung-der-gap-reform-ebd-de-briefing-agrifish/>

- **30.09.2020: EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit (Teil Forschung und Innovation)**

Anpassung an den Klimawandel, Krebs, gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer, klimaneutrale und intelligente Städte, Bodengesundheit und Ernährung – die Missionsbereiche, die für das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont Europa definiert wurden, sind thematisch breit gefächert und von großer Bedeutung. Doch bevor die Missionen und Horizont Europa insgesamt starten können, gibt es offene Punkte. Am vergangenen Dienstag kamen deshalb die EU-Forschungsministerinnen und -minister in Brüssel zusammen. Über die Sitzungsergebnisse berichtete Alexander Meincke, Referent im Referat Forschung und Innovation in der EU im Bundesministerium für Bildung und Forschung, beim digitalen EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit (Teil Forschung und Innovation).

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/horizont-europa-die-zukunft-der-europaeischen-forschung-ebd-de-briefing-wettbewerbsfaehigkeit/>

- **06.10.2020: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Von den Belarus-Sanktionen, über die EU-Beziehungen zur Türkei und Russland, der gemeinsamen Bewältigung der Covid-19-Pandemie, dem europäischen Binnenmarkt und der Digital- und Industriepolitik – die Agenda des Sondergipfels des Europäischen Rates am 1. und 2. Oktober verlangte einen vielseitigen Austausch der Staats- und Regierungsspitzen. Um über die Ergebnisse des Sondergipfels zu informieren und diese einzuordnen, veranstaltete die EBD am 6. Oktober ein EBD De-Briefing. Der Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt Andreas Peschke und die Leiterin der Abteilung für Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Dr. Kirsten Scholl berichteten über die Ergebnisse der Ratssitzung. Der Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland Dr. Jörg Wöjahn und EBD-Vorstandsmitglied Tobias Köck gaben dazu Erstkommentare ab.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/aussenbeziehungen-und-binnenmarkt-ein-vielseitiger-austausch-ebd-de-briefing-zu-den-ergebnissen-des-sondergipfels-am-1-2-oktober/>

- **07.10.2020: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Das Treffen der EU-Finanzministerinnen und -minister am 6. Oktober hätte eigentlich vor Ort in Luxemburg stattfinden sollen. Aufgrund Corona bedingter Einreisebeschränkungen für einige Delegationen wurde das Treffen kurzfristig in den digitalen Raum verschoben und als Videokonferenz abgehalten. Am Folgetag lud die EBD zum EBD De-Briefing, bei dem Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen, über die Ergebnisse der Sitzungen des Rats für Wirtschaft und Finanzen (engl. kurz: ECOFIN) und der Euro-Gruppe informierte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europa-zukunftsorientiert-widerstandsfahiger-aus-der-krise-steuern-ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe/>

- **13.10.2020: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Verbesserungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Polizeibehörden, ein besserer Zugang zu elektronischen Beweismitteln, eine Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) und die Zusammenarbeit mit Drittstaaten – dies sind nicht nur Prioritäten der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Rat für Justiz und Inneres, sondern auch die Themenschwerpunkte des gestrigen EBD De-Briefings zu eben diesem Rat. In der von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann moderierten Onlineveranstaltung berichteten Isabel Schmitt-Falckenberg, Leiterin des EU-Stabs im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Dr. Sebastian Jeckel, Leiter des Referats Koordinierung der Zusammenarbeit in der EU im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz über die Ergebnisse der digitalen Ratssitzungen vom 8. und 9. Oktober.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/erster-austausch-zum-eu-asyl-und-migrationspaket-ebd-de-briefing-justiz-und-inneres/>

- **14.10.2020: EBD De-Briefing Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)**

Nach neun Jahren ein echtes Revival: Am 14. Oktober fand erstmals seit 2011 wieder ein EBD De-Briefing Beschäftigung und Sozialpolitik statt. Die Florian Schierle, Europabeauftragter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Mark Kamperhoff, sein Counterpart im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, stellten die Ergebnisse der Videokonferenz der EU-Arbeits- und Sozialministerinnen und -minister vor, die sich vor allem um den Umgang mit den sozialen Folgen der Covid-19-Pandemie drehten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-sozialen-folgen-der-pandemie-abfedern-ebd-de-briefing-beschaeftigung-und-sozialpolitik/>

- **19.10.2020: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Um über drängende Themen wie den weiteren Umgang mit der Corona-Pandemie, den Brexit oder den Klimawandel zu verhandeln, fand sich der Europäische Rat am 15. und 16. Oktober in Brüssel zu einer Sitzung zusammen. Die Verhandlungsergebnisse der Ratssitzung wurden drei Tage nach Ende des Gipfeltreffens beim EBD De-Briefing thematisiert. Auf dem digitalen Panel informierten der Beauftragte für Grundsatzfragen, Brexit, EU-Koordinierung, EU-Personalpolitik und Europäisches Parlament im Auswärtigen Amt Axel Dittmann und die Leiterin der Abteilung für Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Dr. Kirsten Scholl über die Ergebnisse der Ratssitzung. Der stellvertretende Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland Patrick Lobis und EBD-Vorstandsmitglied Frank Burgdörfer kommentierten anschließend die Verhandlungsergebnisse. EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann moderierte die Veranstaltung.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/vom-brexite-ueber-die-coronakrise-bis-zum-klimawandel-ebd-de-briefing-zu-euco-verhandlungsergebnissen/>

- **22.10.2020: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)**

Für medialen Wirbel sorgte die Position zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), auf die sich der Rat für Landwirtschaft und Fischerei bei seiner Sitzung am 19. und 20. Oktober in Brüssel verständigt hat. Das digitale EBD De-Briefing zur Ratsformation mit dem Referatsleiter und Europabeauftragten im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Rolf Burbach, bot am 22. Oktober die Möglichkeit, die Verhandlungsergebnisse genauer zu betrachten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-agrifish-agrar-reformpaket-sorgt-fuer-gespraechsstoff/>

- **26.10.2020: EBD De-Briefing Umwelt**

Nach dem EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei letzte Woche begann die Veranstaltungswoche der EBD erneut mit einem hoch aktuellen umweltpolitischen De-Briefing. Ilka Hirt, Referatsleiterin für EU-Koordinierung und die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, berichtete über eine Reihe von Themen, über die der Umweltrat am 23. Oktober in Luxemburg diskutierte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/nachste-schritte-klimaneutralitat-2050-ebd-de-briefing-umwelt/>

- **05.11.2020: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Bei den Sitzungen der Euro-Gruppe und des Rates für Wirtschaft und Finanzen (engl. kurz: ECOFIN) konnten Anfang November bedeutende Fortschritte in der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung erzielt werden. Zudem dominierte die Covid-19-Krise abermals die Agenda der EU-Finanzministerinnen und -minister. Über die Schwerpunkte der Ratssitzungen informierte Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen (BMF), unter Moderation von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann beim EBD De-Briefing am 5. November 2020.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe-05-november-2020/>

- **13.11.2020: EBD De-Briefing Rechtsstaatlichkeitsdialog im RfAA**

Auf dem Weg zur Umsetzung und Wahrung von Rechtsstaatlichkeit kann Dialog und präventives Vorgehen eine große Rolle spielen: Das war eine der Kernbotschaften der Sitzung des Rates für Allgemeine Angelegenheiten (RfAA) Mitte November. Genau dieser Rechtsstaatlichkeitsdialog stand im Zentrum des ersten, digitalen EBD De-Briefings RfAA am 24. November. Mit knapp 80 Teilnehmenden diskutierte Irina Kaye Speck, Leiterin des E-Stabs in der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes, über die Ergebnisse des Rechtsstaatlichkeitsdialogs der Europaministerinnen und -minister.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/dialog-als-wichtiges-instrument-fuer-die-staerkung-der-rechtsstaatlichkeit-in-der-eu-ebd-de-briefing-rfaa/>

- **16.11.2020: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Eigentlich wollten die EU-Innenministerinnen und -minister beim Sonderrat am 13. November 2020 vor allem über das Migrations- und Asylpaket der EU-Kommission beraten, doch die jüngsten Anschläge in Europa rückten die Terrorismusbekämpfung in den Mittelpunkt der Agenda. In der Sitzung, die auf den fünften Jahrestag der Anschläge auf den Pariser Konzertsaal Bataclan fiel, verabschiedeten die Verhandlungsparteien der 27 Mitgliedstaaten einstimmig eine gemeinsame Erklärung zur Terrorismusbekämpfung. Über die Ratssitzung informierte Isabel Schmitt-Falckenberg, Leiterin des EU-Stabs im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat beim De-Briefing am 16. November 2020.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/gemeinsame-erklaerung-zur-terrorismusbekaempfung-und-zweite-aussprache-zum-migrationspaket-ebd-de-briefing-inneres/>

- **20.11.2020: EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit (Teil Binnenmarkt und Industrie)**

Auf dem Weg zu einer dynamischeren, widerstandsfähigeren und wettbewerbsfähigeren europäischen Industrie – unter dieser Überschrift standen die vorab im schriftlichen Verfahren beschlossenen Schlussfolgerungen des Rates für Wettbewerbsfähigkeit (WBF-Rat) und auch das EBD De-Briefing. Mit

40 Teilnehmenden diskutierte Iris Wehrmann, Unterabteilungsleiterin EU-Ratspräsidentschaft, Binnenmarkt und, Bilaterale Beziehungen im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über die Ergebnisse der Videokonferenz der für Binnenmarkt- und Industriepolitik zuständigen EU-Ministerinnen und Minister.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/moderne-industriepolitik-als-treiber-des-aufschwungs-ebd-de-briefing-wettbewerbsfaehigkeit/>

- **23.11.2020: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Nach wie vor beeinflusst die Covid-19-Pandemie die europäische Gesellschaft, Wirtschaft und Politik maßgeblich. Anlässlich der weiterhin hohen Inzidenzzahlen in Europa einigte sich der Europäische Rat am 29. Oktober 2020, in den folgenden Wochen weitere Sitzungen zur Bekämpfung der Pandemie abzuhalten. Bei der Videokonferenz des Europäischen Rates am 19. November 2020 standen deshalb die vertiefte Koordinierung gemeinsamer Strategien im Kampf gegen das Virus im Mittelpunkt der Agenda. Unter der Moderation von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann informierten Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Andreas Peschke, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, über die Ergebnisse der virtuellen Ratssitzung. EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle und Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Berlin, kommentierten anschließend die Verhandlungen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europaesch-koordiniert-gegen-covid-19-ebd-de-briefing-europaischer-rat/>

- **30.11.2020: EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit (Teil Forschung und Innovation)**

Die vorerst letzte Videokonferenz für dieses Jahr am 27. November nutzten die europäischen Forschungsministerinnen und -minister als Orientierungsaussprache zu den neuen Zielvorschlägen der Kommission in den Bereichen Investitionen, Forschung und Entwicklung. Alexander Meincke, Referent für Forschung und Innovation in der EU im Bundesministerium für Bildung und Forschung, informierte beim EBD De-Briefing über die Ergebnisse und Inhalte der virtuellen Sitzung des Rates für Wettbewerbsfähigkeit. Ein Schwerpunkt lag auf den Ratsschlussfolgerungen über die neuen Investitionsziele für Forschung und Entwicklung. Moderiert wurde die digitale Veranstaltung von der Karoline Münz.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/blick-auf-die-neuen-investitionsziele-fuer-forschung-und-entwicklung-ebd-de-briefing-wettbewerbsfaehigkeit/>

- **02.12.2020: EBD De-Briefing Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS)**

Noch immer hat die COVID-19-Krise die Welt fest im Griff. Angesichts steigender Infektionszahlen und den daraus resultierenden Restriktionen des öffentlichen Lebens stand der Austausch über die gravierenden Auswirkungen der Pandemie erneut auf den Agenden der EU-Ratsformationen für Bildung, Jugend, Kultur und Sport, welche am 30. November und 1. Dezember per Videokonferenz tagten. Doch es standen auch andere Themen zur Debatte, etwa der Europäische Bildungsraum, eine europäische Agenda für Jugendarbeit, die Stärkung der Medienvielfalt sowie der EU-Arbeitsplan Sport. Über die Ergebnisse informierten Hannah Gebel (BMBF), Ann-Kathrin Fischer (BMFSFJ), Wolfgang Wohnhaas (BKM) und Torsten Weiden (BMI) unter Moderation von Janin Hartmann (EBD) die über 40 Teilnehmenden des virtuellen EBD De-Briefings BJKS am 2. Dezember.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/staerkung-gesellschaftlicher-kraefte-waehrend-und-nach-der-covid-19-krise-ebd-de-briefing-bjks/>

- **02.12.2020: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Kurz vor Ende des deutschen Vorsitzes im Rat der EU stehen noch viele Punkte auf der Agenda. So gab es in der vorerst letzten Sitzung der Euro-Gruppe unter deutschem Vorsitz am 30. November und der Videokonferenz des Rates für Wirtschaft und Finanzen am 1. Dezember viel Gesprächsbedarf. Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen führte im EBD De-Briefing durch wesentliche Inhaltspunkte und Ergebnisse beider Sitzungen. Moderiert wurde die digitale Veranstaltung von EBD-Bernd Hüttemann.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-zu-letzten-ecofin-und-euro-gruppe-sitzungen-unter-deutschem-ratsvorsitz/>

- **04.12.2020: EBD De-Briefing Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)**

Bei der vorerst letzten Sitzung des Rates für Beschäftigung und Sozialpolitik der EU unter deutschem Ratsvorsitz standen die Arbeitsbedingungen der Plattformökonomie sowie die Gleichstellungsstrategie der EU-Kommission im Mittelpunkt der Agenda. Florian Schierle, Europabeauftragter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Mark Kamperhoff, Europabeauftragter im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, präsentierten während des EBD De-Briefings am 4. Dezember die Ergebnisse der informellen Ratssitzung. Moderiert wurde die Veranstaltung mit rund 50 Teilnehmenden von der stellvertretenden EBD-Generalsekretärin Karoline Münz.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/plattformokonomie-und-gleichstellungsstrategie-im-fokus-ebd-de-briefing-epsco/>

- **08.12.2020: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Mit Terrorismusbekämpfung und Rechtsstaatlichkeit standen beim virtuellen Treffen der europäischen Justizministerinnen und -minister am 2. Dezember 2020 jene Themen auf der Agenda, die zahlreiche Ratsformationen derzeit beschäftigen. Über die Ergebnisse der letzten Sitzung des Justizrates unter deutschem Ratsvorsitz informierte Dr. Sigrid Jacoby, Leiterin des EU-Stabs im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz die 40 Teilnehmenden unter Moderation der stellvertretenden EBD-Generalsekretärin Karoline Münz beim EBD De-Briefing Justiz.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/handlungsbedarf-bei-grenzuebergreifender-europaeischer-straerverfolgung-ebd-de-briefing-justiz/>

- **10.12.2020: EBD De-Briefing Verkehr, Telekommunikation und Energie (TTE)**

Auch zwei Wochen vor Ende der deutschen EU-Ratspräsidentschaft standen Anfang Dezember noch viele Themen auf der Agenda des Rates für Verkehr, Telekommunikation und Energie (TTE). Heike Seefried, Leiterin Referat EU-Koordinierung, EU-Ratspräsidentschaft, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, und Dr. Astrid Mohn, Leiterin Unterabteilung Europa im BMVI, informierten beim EBD De-Briefing über die Ergebnisse und Inhalte des Verkehrsrates. Dr. Frank Goebels, Referatsleiter VI B 4 Europäische Digitalpolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, berichtete von den Ergebnissen des Telekommunikationsrates.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/fortschritte-in-moderner-mobilitaet-und-digitaler-souveraenitaet-ebd-de-briefing-tte/>

- **11.12.2020: EBD & EBÖ De-Briefing EZB-Rat**

Die Europäische Zentralbank war in der ersten Welle da und wird auch in der zweiten Welle da sein, betonte deren Präsidentin Christine Lagarde nach der Sitzung des EZB-Rates Anfang Dezember. Welche Schritte die EZB plant, um die europäische Wirtschaft in der andauernden Krise zu unterstützen, stellten Gabriel Glöckler, Principal Adviser der Generaldirektion Kommunikation der EZB, und Dr. Tobias Linzert, Head of Policy Assessment Section der Generaldirektion Geldpolitik der EZB beim gemeinsamen De-Briefing der EBD und der Europäischen Bewegung Österreich (EBÖ) vor. EBÖ-Generalsekretärin Sabine Radl moderierte die digitale Veranstaltung mit rund 40 Teilnehmenden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ezb-weitet-anleihekaeufer-aus-ebd-eboe-de-briefing-ezb-rat/>

- **14.12.2020: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Knapp zwei Wochen vor dem Ende der deutschen EU-Ratspräsidentschaft kam der Europäische Rat am 10. und 11. Dezember zu seiner planmäßig letzten Sitzung in 2020 in Brüssel zusammen. Das Resultat des Gipfeltreffens der EU-Staats- und Regierungsspitzen sind Schlussfolgerungen, die für ein großes mediales Echo sorgten. Über die Ergebnisse der Ratssitzung informierten Andreas Peschke, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt und Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unter der Moderation von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann beim EBD De-Briefing am 14. Dezember. Anschließend kommentierten Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Berlin und EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle die Ergebnisse. Über 130 internationale Teilnehmende verfolgten das EBD De-Briefing, das simultan ins Englische und Italienische übersetzt wurde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/kulminationspunkt-eines-ereignisreichen-halbjahres-unter-eu2020de-vorsitz-ebd-de-briefing-europaischer-rat/>

- **15.12.2020: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Bis zum Schluss standen Agenda und Arbeitsweise der deutschen EU-Ratspräsidentschaft maßgeblich unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. So fand auch die letzte Sitzung des Rates für Inneres unter deutschem Ratsvorsitz als Videokonferenz statt. Über die Ergebnisse der Sitzung informierte Dr. Anton Geier, Referent im Europa-Referat im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat am 15. Dezember beim EBD De-Briefing.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/keine-einigung-zum-europaeischen-migrations-und-asylpaket-unter-eu2020de-ebd-de-briefing-inneres/>

- **18.12.2020: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)**

Die letzten De-Briefings der EBD in 2020 fanden als Gemischtes Doppel statt: Während zuerst über die Ergebnisse der Sitzung des Rats für Landwirtschaft und Fischerei informiert wurde, folgte anschließend das De-Briefing zu den Sitzungsergebnissen des Rats für Umwelt. Den Auftakt machte das EBD De-Briefing AGRIFISH, bei dem Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, unter Moderation der stellvertretenden EBD-Generalsekretärin Karoline Münz die Ergebnisse der Ratssitzung vom 15. und 16. Dezember vorstellte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/gemischtes-doppel-zum-ende-der-deutschen-ratspraesidentschaft-ebd-de-briefings-agrifish-und-umwelt/>

- **18.12.2020: EBD De-Briefing Umwelt**

Die letzten EBD De-Briefings in 2020 fanden als Gemischtes Doppel statt: Während zuerst über die Ergebnisse der Sitzung des Rats für Landwirtschaft und Fischerei informiert wurde, folgte anschließend das De-Briefing zu den Sitzungsergebnissen des Rats für Umwelt. Über die Ergebnisse des Rates für Umwelt vom 17. Dezember informierte Ilka Hirt, Referatsleiterin EU-Koordinierung und EU-Ratspräsidentschaft im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Bei dem letzten De-Briefing des Jahres 2020 waren 45 Teilnehmende anwesend.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/gemischtes-doppel-zum-ende-der-deutschen-ratspraesidentschaft-ebd-de-briefings-agrifish-und-umwelt/>

- **20.01.2021: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Die Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität stellt eine der zentralen Herausforderungen auf europäischer Ebene und eine Hauptpriorität der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft (kurz: EU2021PT) dar. Folglich dominierte das Thema auch die Sitzungen der Euro-Gruppe am 18. Januar und des Rates Wirtschaft und Finanzen am 19. Januar. Über die Ergebnisse der Sitzungen informierte Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen die ca. 80 Teilnehmenden im Rahmen des ersten EBD De-Briefings des Jahres. Die Moderation übernahm Karoline Münz, stellvertretende Generalsekretärin der EBD.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/jahresstart-im-zeichen-des-wiederaufbaus-ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe/>

- **18.02.2021: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

672,5 Mrd. Euro an Darlehen und Zuschüssen zur Förderung von Reformen und Investitionen werden den EU-Mitgliedstaaten unter dem Dach der Aufbau- und Resilienzfazilität, dem Herzstück des Wiederaufbauprogramms NextGenerationEU, zur Verfügung gestellt. Wie die einzelnen Mitgliedstaaten ihren Anteil investieren, war das Hauptthema der Sitzungen der Euro-Gruppe und des Rates Wirtschaft und Finanzen (engl. kurz: ECOFIN) im Februar. Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen führte im EBD De-Briefing durch wesentliche Inhaltspunkte und Ergebnisse beider Sitzungen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe-feb-21/>

- **01.03.2021: EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit**

Das Zusammenspiel aus Wirtschafts- und Forschungsentwicklung nimmt in den Plänen zur wirtschaftlichen Erholung Europas nach der Coronakrise eine zentrale Rolle ein. Dementsprechend gab es einige Überschneidungspunkte zwischen den Tagesordnungen des Wirtschafts- und Forschungsteils des Rats für Wettbewerbsfähigkeit vom 25. und 26. Februar 2021. Um die Ergebnisse beider Sitzungen näher zu betrachten, lud die EBD am 1. März zum EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit, bei dem Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Alexander Grablowitz, Referent im Referat Forschung und Innovation in der EU im Bundesministerium für Bildung und Forschung die Sitzungsergebnisse erörterten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wirtschaft-und-forschung-mit-nationalen-aufbau-und-resilienzplaenen-gezielt-voranbringen-ebd-de-briefing-wettbewerbsfaehigkeit/>

- **12.03.2021: EBD & EBÖ De-Briefing EZB-Rat**

Nach den wirtschaftlichen Einbrüchen durch die Covid-19 Pandemie rechnet die Europäische Zentralbank 2021 mit einer wirtschaftlichen Erholung. Diese werde jedoch langsam verlaufen, da hinsichtlich der kurzfristigen wirtschaftlichen Aussichten nach wie vor Unsicherheit herrschen, wie der EZB-Rat bei seiner Sitzung am 11. März bekräftigte. Über die Ergebnisse der Ratssitzung informierten Gabriel Glöckler, Principal Adviser der Generaldirektion Kommunikation der EZB und Dr. Tobias Linzert, Head of Policy Assessment Section der Generaldirektion Geldpolitik der EZB am Tag darauf beim gemeinsamen De-Briefing der EBD und der Europäischen Bewegung Österreich (EBÖ).

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-eböe-de-briefing-ezb-rat/>

- **16.03.2021: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Sind einheitliche europäische Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung notwendig? Wie kann die Zusammenarbeit mit Drittstaaten im Bereich der Migration ausgebaut werden? Diese und weitere Fragen waren Thema der Sitzung des Rats für Justiz und Inneres vergangene Woche. Über die Ergebnisse der Ratssitzung berichteten Isabel Schmitt-Falckenberg, Leiterin des EU-Stabs im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, und Dr. Sebastian Jeckel, Leiter des Referats Koordinierung der Zusammenarbeit in der EU im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, beim EBD De-Briefing am 16. März 2021 und standen im Anschluss den rund 60 Teilnehmenden Rede und Antwort. Die Diskussion moderierte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/fortschritte-im-umgang-mit-vorratsdatenspeicherung-und-migration-ebd-de-briefing-justiz-und-inneres/>

- **17.03.2021: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Nachdem das Wiederaufbauinstrument zusammen mit dem Mehrjährigen Finanzrahmen der EU (MFR) Ende 2020 beschlossen wurde, steht aktuell die Umsetzung des Herzstücks des Instruments, der Aufbau- und Resilienzfazilität, auf der EU-Agenda. Der Dialog zwischen Europäischer Kommission und Mitgliedstaaten zur Konzipierung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne war der Schwerpunkt der Sitzung des Rates Wirtschaft und Finanzen (engl. kurz: ECOFIN) Mitte März. Von den Ergebnissen der Tagung sowie von der Sitzung der Euro-Gruppe berichtete Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen (BMF), am 16. März 2021 beim EBD De-Briefing. Moderiert wurde die digitale Veranstaltung mit mehr als 60 Teilnehmenden von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/dialog-zu-aufbau-und-resilienzplaenen-steht-kurz-vor-abschluss-ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe/>

- **18.03.2021: EBD De-Briefing Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)**

Die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Wahrung sozialer Standards vor dem Hintergrund der Pandemie, sowie die Gleichstellungsstrategie der EU-Kommission waren die zentralen Themen der Sitzung des Rats für Beschäftigung und Sozialpolitik Mitte März. Über die Ergebnisse der Ratssitzung informierten Florian Schierle, Europabeauftragter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Johanna Wöran, stellvertretende Leiterin des Referats EU im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beim EBD De-Briefing EPSCO am 18. März.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/aufbau-und-resilienzplaene-als-antrieb-fuer-das-soziale-europa-ebd-de-briefing-epsco/>

- **19.03.2021: EBD De-Briefing Umwelt**

Europäisches Semester und grüner Wandel, Aufbau- und Resilienzpläne, EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und nicht zuletzt die laufenden Trilogverhandlungen zum Europäischen Klimagesetz: Die Agenda der informellen Ratstagung der Umweltministerinnen und -minister war gut gefüllt. Über die Sitzungsergebnisse der Videokonferenz des Umweltrates vom 18. März informierte Dr. Verónica Tomei, Referentin im Referat EU-Koordinierung im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europas-erholung-klimagerecht-gestalten-ebd-de-briefing-umwelt/>

- **25.03.2021: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)**

Zum dritten Mal in diesem Jahr – jedoch zum ersten Mal physisch in Brüssel im begrenzten hybriden Format – tagte am 22. und 23. März der Rat für Landwirtschaft und Fischerei (engl. kurz: AGRIFISH). Von den Ergebnissen der Ratssitzung berichtete Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft BMEL im Rahmen eines EBD De-Briefings am 25. März.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/verschiedene-dimensionen-der-gap-reform-im-fokus-ebd-de-briefing-agrifish/>

- **29.03.2021: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Bei dem informellen Videotreffen der Staats- und Regierungsspitzen der EU am 25. März lag der Schwerpunkt auf der Bestandsaufnahme der epidemiologischen Lage im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Beim EBD De-Briefing stellten Andreas Peschke, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, und Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung für Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die Gipfelergebnisse des Europäischen Rats zur Diskussion. Als Erstkommentierende waren Patrick Lobis, stellvertretender Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, und EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle mit dabei.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/globale-pandemie-international-bekaempfen-ebd-de-briefing-europaeischer-rat/>

- **26.05.2021: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Die Festnahme des belarussischen Journalisten Raman Pratasewitsch und seiner Partnerin Sofia Sapega nach der erzwungenen Landung eines Ryanair-Fluges nach Minsk rückte die Agenda der Sondertagung des Europäischen Rates an den darauffolgenden beiden Tagen, am 24. und 25. Mai 2021, in einen außenpolitischen Fokus. Beim EBD De-Briefing am 26. Mai stellten Axel Dittmann, stv. Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt und Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung für Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Ergebnisse des zweitägigen Gipfeltreffens vor. Erstkommentare hielten Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland und EBD-Vizepräsident Christian Petry MdB.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/schnelle-einigigkeit-zu-sanktionen-gegen-belarus-regime-im-fokus-ebd-de-briefing-europaeischer-rat/>

- **28.05.2021: EBD De-Briefing Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH)**

Bei der Videokonferenz der Agrarministerinnen und -minister der EU am 26. und 27. Mai lag der Schwerpunkt auf dem Reformpaket zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Trotz nächtlicher Trilogverhandlungen im erweiterten Format mit allen Agrarministerinnen und -ministern wie auch den

Verhandlungsführenden im Europaparlament und der Europäischen Kommission sowie bilateralen Gesprächen im sogenannten Beichtstuhlverfahren kamen die EU-Institutionen bis Freitag zu keiner Einigung. Beim EBD De-Briefing fasste Rolf Burbach, Referatsleiter und Europabeauftragter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die Gipfelergebnisse des Rates für Landwirtschaft und Fischerei zusammen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/weitere-verhandlungen-zur-gap-reform-notwendig-ebd-de-briefing-agrifish/>

- **31.05.2021: EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit**

Nach langer Pause tagte der Rat für Wettbewerbsfähigkeit am 27. und 28. Mai 2021 wieder physisch in Brüssel. Ein vorläufiges Resümee der am 30. Juni endenden portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft in den Bereichen Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Innovation zogen Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Alexander Meincke, Referent im Referat Forschung und Innovation in der EU im Bundesministerium für Bildung und Forschung beim EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit am 31. Mai.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/endspurt-der-portugiesischen-eu-ratspraesidentschaft-ebd-de-briefing-wettbewerbsfaehigkeit/>

- **08.06.2021: EBD De-Briefing Verkehr, Telekommunikation und Energie (TTE)**

Die Ratssitzung der EU-Ministerinnen und -Minister für Verkehr und Wirtschaft am 3. und 4. Mai 2021 war die erste physische Sitzung in dieser Formation seit anderthalb Jahren. Die wichtigsten Schlussfolgerungen der Sitzung fassten Heike Seefried, Leiterin des Referats EU-Koordinierung im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und Dr. Frank Goebbels, Leiter des Referats Europäische Digitalpolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie beim EBD De-Briefing am 8. Juni zusammen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/zwischenbilanz-im-europaeischen-jahr-der-schiene-ebd-de-briefing-tte/>

- **09.06.2021: EBD De-Briefing Justiz und Inneres**

Was wird die vorgeschlagene Stärkung des europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen zu einer vollwertigen Europäischen Asyagentur verändern und werden die Mitgliedstaaten zeitnah eine Allgemeine Ausrichtung zu diesem Verordnungsvorschlag beschließen können? Wie können europäische Gesetze auf den digitalen Raum übertragen werden und wer überprüft dies? Diese und weitere Themen standen auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Rates für Justiz und Inneres unter portugiesischem Vorsitz. Über die Ergebnisse der Ratssitzung berichteten Dr. Sebastian Jeckel, Leiter des Stabs EU im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und Isabel Schmitt-Falckenberg, Leiterin des EU-Stabs im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat beim EBD De-Briefing am 9. Juni 2021.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/letzte-sitzung-unter-portugiesischem-vorsitz-mitwichtigen-ergebnissen-ebd-de-briefing-justiz-und-inneres/>

- **14.06.2021: EBD De-Briefing Umwelt**

Wenn auch nur mit kleineren Delegationen konnte der Rat für Umwelt der EU am 10. Juni 2021 erstmals seit letztem Jahr wieder physisch in Luxemburg tagen. Beim EBD De-Briefing am 14. Juni informierte Ilka Hirt, Leiterin des Referats EU-Koordinierung der EU-Ratspräsidentschaft 2020 des

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, über die Ergebnisse des Umweltrats. Die digitale Veranstaltung mit rund 40 Teilnehmenden moderierte Markus Vennwald, Referent für Europapolitik der EBD.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/anpassung-an-den-klimawandel-im-fokus-ebd-de-briefing-umwelt-2/>

- **16.06.2021: EBD De-Briefing Beschäftigung, Sozialpolitik (EPSCO)**

Mindestlöhne in der EU, eine europäische Kindergarantie, Lohntransparenz und die Wahrung sozialer Standards vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie waren die zentralen Themen der Sitzung des Rats für Beschäftigung und Sozialpolitik am 14. Juni 2021. Über die Ergebnisse der Ratssitzung informierten Holger Winkler, Leiter der Unterabteilung Europäische Union im Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Mark Kamperhoff, Leiter des Referats EU und Europabeauftragter im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beim EBD De-Briefing am 16. Juni. Moderiert wurde die Veranstaltung mit mehr als 50 Teilnehmenden vom Referenten für Europapolitik der EBD, Markus Vennwald.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/einigung-zu-einer-europaeischen-kindergarantie-unter-portugiesischem-vorsitz-ebd-de-briefing-epsco/>

- **21.06.2021: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Mehrwertsteuersätze, die Europäische Bankenunion, die Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF), das Europäische Semester – die Tagesordnung der Wirtschafts- und Finanzministerinnen und -minister zum Treffen der Euro-Gruppe am 17. Juni 2021 und des Rats für Wirtschaft und Finanzen (engl. kurz: ECOFIN) am 18. Juni war sehr umfangreich. Über die Ergebnisse berichtete der Abteilungsleiter Europa im Bundesministerium der Finanzen Thomas Westphal in dem De-Briefing ECOFIN der EBD am 21. Juni. An der digitalen Veranstaltung nahmen rund 50 Personen teil, moderiert hat das De-Briefing der EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/planung-der-aufbau-und-resilienzfazilitaet-in-den-letzten-zuegen-ecofin-de-briefing/>

- **28.06.2021: EBD De-Briefing Europäischer Rat**

Mit einer vollen Agenda kamen die EU-Staats- und Regierungsspitzen am 24. und 25. Juni 2021 zum letzten geplanten Gipfeltreffen vor der Sommerpause in Brüssel zusammen. Im Vordergrund der Sitzung standen die Covid-19-Pandemie, das Vorgehen in der Migrationspolitik sowie die Beziehungen zur Türkei und zu Russland. Beim EBD De-Briefing am 28. Juni berichteten Axel Dittmann, stellvertretender Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt und Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung für Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über die Ergebnisse des Gipfeltreffens. Erstkommentare hielten Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland sowie EBD-Vorstandsmitglied Dr. Katrin Böttger.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/covid-19-migration-eu-aussenbeziehungen-im-fokus-ebd-de-briefing-europaeischer-rat/>

- **14.07.2021: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Nachdem die Mitgliedstaaten im Dialog mit der EU-Kommission ihre Aufbau- und Resilienzpläne im Rahmen des Wiederaufbauinstruments NextGenerationEU in Rekordzeit entworfen hatten, lag der

Fokus der ersten Sitzung des Rats für Wirtschaft und Finanzen (engl. kurz: ECOFIN) unter slowenischem Vorsitz am 13. Juli 2021 auf den ersten Beschlüssen und der Umsetzung der Pläne. Von den Ergebnissen der Ratssitzung sowie von der Sitzung der Euro-Gruppe am 12. Juli berichtete Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen, am 14. Juli beim EBD De-Briefing.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/12-aufbau-und-resilienzplaene-vom-rat-beschlossen-ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe/>

- **23.07.2021: EBD & EBÖ De-Briefing EZB-Rat**

Welche geldpolitischen Neuerungen ergeben sich aus der Strategieüberprüfung für die Europäische Zentralbank? Wie steht es um die wirtschaftliche Erholung im Euroraum und wie ist der aktuelle Stand zum Vorhaben des digitalen Euros? Diese und weitere Fragen wurde im gemeinsamen De-Briefing der EBD und der Europäischen Bewegung Österreich (EBÖ) am 23. Juli 2021 erörtert. Über die Ergebnisse der EZB-Ratssitzung informierten Gabriel Glöckler, Principal Adviser der Generaldirektion Kommunikation der EZB, Dr. Tobias Linzert, Head of Policy Assessment Section der Generaldirektion Geldpolitik der EZB und Peter Ehrlich, Pressesprecher für die Europäische Zentralbank in Brüssel. Moderiert wurde die digitale Veranstaltung mit rund 40 Teilnehmenden von der Finanzreferentin der EBÖ Ortrun Gauper.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/neue-strategie-und-digitaler-euro-stellen-weichen-fuer-die-zukunft-ebd-eböe-de-briefing-ezb-rat/>

- **13.09.2021: EBD & EBÖ De-Briefing EZB-Rat**

Welche geldpolitischen Neuerungen ergeben sich aus der Strategieüberprüfung für die Europäische Zentralbank (EZB)? Wie steht es um die wirtschaftliche Erholung im Euroraum und wie ist der aktuelle Stand zum Vorhaben des digitalen Euros? Diese und weitere Fragen wurde im gemeinsamen De-Briefing der EBD und der Europäischen Bewegung Österreich (EBÖ) am 23. Juli 2021 erörtert. Über die Ergebnisse der EZB-Ratssitzung informierten Gabriel Glöckler, Principal Adviser der Generaldirektion Kommunikation der EZB, Dr. Tobias Linzert, Head of Policy Assessment Section der Generaldirektion Geldpolitik der EZB und Peter Ehrlich, Pressesprecher für die Europäische Zentralbank in Brüssel.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/neue-strategie-und-digitaler-euro-stellen-weichen-fuer-die-zukunft-ebd-eböe-de-briefing-ezb-rat/>

- **13.09.2021: EBD De-Briefing ECOFIN und Euro-Gruppe**

Wie kann eine ökologisch nachhaltige Wirtschaft mit finanzieller Nachhaltigkeit verbunden werden? Wie läuft die Umsetzung der Aufbau- und Resilienzpläne, die die Verteilung der Gelder aus der Aufbau- und Resilienzfazilität, dem Herzstück des Wiederaufbauinstruments NextGenerationEU, aufzeigen? Diese und weitere Themen diskutierten die Wirtschafts- und Finanzministerinnen und -minister der EU am 6. September wie auch am 10. und 11. September sowie die Euro-Gruppe am 10. September. Zu einem De-Briefing über die Sitzungen lud die EBD am 13. September mit Thomas Westphal, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen (BMF) ein.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wiederaufbau-nicht-als-schritt-zurueck-sondern-als-blick-nach-vorn-ebd-de-briefing-ecofin-und-euro-gruppe/>

- **30.09.2021: EBD De-Briefing Wettbewerbsfähigkeit**

Wie erreicht man die angesetzten nationalen und europäischen Klimaziele? Gibt es bereits einen Zeitplan für das „Fit for 55“-Paket? Diese und weiteren Fragen stellten sich Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Abteilung Europapolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, und Alexander Meincke, Referent für Forschung und Innovation in der EU im Bundesministerium für Bildung und Forschung, im EBD De-Briefing zu den Ratssitzungen vom 28. und 29. September 2021. Moderiert wurde die digitale Veranstaltung mit mehr als 40 Teilnehmenden von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wettbewerbsfaehigkeit-ganzheitlich-denken-offen-global-und-ausbalanciert-ebd-de-briefing-wettbewerbsfaehigkeit/>

6.4 EBD Dialog

Während der EBD Dialog 2015 vor allem als Dialogveranstaltung zwischen der Präsidentin, dem Präsidenten und einem europapolitischen Vertreter oder einer Vertreterin ins Leben gerufen wurde, diente das Format im vergangenen Jahr vor allem zum Blick über den nationalen Tellerrand: Im Sommer 2020 fanden zwei EBD Dialoge in jeweils grenzüberschreitendem, europäischen Kontext statt: Im Juli diskutierten EBD und Europäische Bewegung Österreich (EBÖ) gemeinsam Perspektiven für Wiederaufbau und EU-Haushalt. Im August folgte dann ein Dialog mit dem portugiesischen Verteidigungsminister mit Ausblick auf die zukünftige europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Kontext der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft 2021.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-dialog/>

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- **13.07.2020: Wien, Berlin, Europa – Perspektiven für Wiederaufbau und EU-Haushalt**

Es geht um fast zwei Billionen Euro und die Herausforderung, Europa nach der schlimmsten Wirtschaftskrise seit den 1930ern wieder auf die Beine zu stellen. Die Erwartungen an den Europäischen Rat, der sich am Freitag in Brüssel zu einer Sondersitzung trifft, um den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen der EU und den Aufbauplan zu diskutieren, sind riesig. Wo liegen die Chancen auf Einigung, wo die größten Fallstricke? Am Anfang einer europapolitisch langen Woche besorgte der deutsch-österreichische Dialog eine Standortbestimmung bei der Frage, was wir vom Sondergipfel erwarten können – und welche Rolle die deutschsprachigen Hauptstädte darin spielen. Diskussionsimpulse gaben der Vertreter der Europäischen Kommission in Wien, Prof. Dr. Martin Selmayr, die Berliner Büroleiterin der Europäischen Investitionsbank Dr. Eefje Schmid und die Vorsitzenden der EBD, Dr. Linn Selle, und der EBÖ, Dr. Christoph Leitl.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/reparieren-reformieren-transformieren-wien-und-berlin-diskutieren-perspektiven-fuer-wiederaufbau-und-eu-haushalt/>

- **27.08.2020: EBD Dialogue – The Portuguese EU-Council Presidency 2021 in the field of Defence**

Die sich verändernde Weltordnung und zunehmende internationale Spannungen werfen die Frage nach engerer europäischer Kooperation in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik auf. Diese stand auch beim informellen Treffen der EU-Verteidigungsminister am 26. August 2020 in Berlin im Mittelpunkt. Mit frischen Eindrücken von dort diskutierte der portugiesische Verteidigungsminister Professor

João Gomes Cravinho im Rahmen des EBD Dialogs: The future of European Security and Defence – looking ahead to 2021 gemeinsam mit etwa 50 Teilnehmenden über aktuelle Sicherheits Herausforderungen und Prioritäten in der EU-Verteidigungspolitik, und skizzierte die Prioritäten, die Portugal im Rahmen seiner EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Sicherheits- und Verteidigungspolitik verfolgen will.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ausblick-auf-die-zukuenftige-europaeische-sicherheits-und-verteidigungspolitik-ebd-dialog-mit-joao-gomes-cravinho/>

6.5 EP-Berichterstatter/in im Dialog

In Kooperation mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlamentes in Deutschland bringt die Reihe EP-Berichterstatter/in im Dialog seit zehn Jahren Mitglieder des EP mit Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen zu aktuellen Gesetzesinitiativen zusammen. Die Ziele, die parlamentarische Arbeit des EP in Berlin und Deutschland sichtbarer zu machen und den Dialog zwischen Parlament und Interessengruppen zu intensivieren, verfolgte die Reihe im Berichtszeitraum mit sechs Terminen zu unterschiedlichen Schwerpunkten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ep-berichterstatter-im-dialog/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **08.07.2020: EP-Berichterstatterin im Dialog: Gabriele Bischoff MdEP**

Anlässlich der Revision der Verordnung 883 zur Koordinierung sozialer Sicherungssysteme in der EU stellte die EP-Berichterstatterin im Dialog Gabriele Bischoff MdEP gemeinsam mit Mitgliedern der belgischen Verwaltung die digitale Praxis bei der Erfassung von Arbeitsmobilität von und nach Belgien vor. Erstkommentare dazu lieferten Europaparlamentarier unterschiedlicher Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung und der Sozialpartner. Das digitale Seminar mit knapp 100 Teilnehmenden, das das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland gemeinsam mit der EBD auf die Beine gestellt hatte, moderierte die stellvertretende EBD-Generalsekretärin Münz.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europaeische-integration-fuer-mehr-soziale-sicherheit-ep-berichterstatterin-im-dialog-mit-gabriele-bischoff/>

- **15.07.2020: EP-Berichterstatter im Dialog: Romeo Franz MdEP**

Obwohl Menschen mit Roma-Hintergrund mit rund 6 Millionen Menschen die größte Minderheit in der EU sind, sind sie immer noch stark von Diskriminierung betroffen. Für mehr Bürgerrechte dieser Menschen setzt sich Romeo Franz MdEP seit Jahren ein: Als Europa-Abgeordneter ist er u.a. Berichterstatter für einen Bericht über die Umsetzung der nationalen Strategien zur Integration der Roma und zur Bekämpfung negativer Einstellungen gegenüber Menschen mit Roma-Hintergrund in Europa. Als EP-Berichterstatter im Dialog stellte Franz den Bericht Hintergründe zur Situation und die nächsten Schritte der Abstimmung des Berichts vor und diskutierte die Knackpunkte mit 30 Vertreterinnen und Vertretern von Interessensgruppen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ein-verbindlicher-inklusionsrahmen-fuer-menschen-mit-roma-hintergrund-ep-berichterstatter-im-dialog-mit-romeo-franz/>

- **09.09.2020: EP-Berichterstatterin im Dialog: Dr. Hannah Neumann MdEP**

Anders als bei den meisten Handelsgütern liegt beim Export von Rüstungsgütern die Entscheidung allein bei den EU-Mitgliedstaaten. Die Konsequenzen: Rechtslücken bei der gemeinsamen Rüstungsproduktion, Wettbewerbsverzerrungen und eine Inkonsistenz in der europäischen Außenpolitik, wenn sich etwa in Libyen bewaffnete Bürgerkriegsparteien gegenüberstehen, die – über die jeweiligen Handelspartner – von unterschiedlichen Mitgliedstaaten der EU ausgerüstet wurden. Welche Schritte nötig sind, um dies zu ändern, diskutierte Dr. Hannah Neumann MdEP am Mittwoch. Als EP-Berichterstatterin im Dialog stellte sie ihren Initiativbericht zur Rüstungskontrolle auf Basis der Jahresberichte 2017 und 2018 der Ratsarbeitsgruppe Ausfuhr konventioneller Waffen (COARM) vor. Gerrit Schutte aus dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland führte in die Veranstaltung ein.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wir-brauchen-eine-vergemeinschaftung-der-rustungsexportentscheidungen/>

- **11.02.2021: EP-Berichterstatter im Dialog: Daniel Freund MdEP**

Die Demokratie muss vor der Einflussnahme unlauterer Mittel geschützt werden – dafür macht sich Daniel Freund MdEP seit Beginn seines Mandats stark. Als Abgeordneter des Europäischen Parlaments wurde er als Berichterstatter beauftragt, einen Bericht über die Errichtung einer Unabhängigen EU-Ethikbehörde vorzulegen. Die Hintergründe seiner Ergebnisse und das weitere Vorgehen hat er am 11. Februar im Format EP-Berichterstatter im Dialog vorgestellt. Georg Pfeifer, Leiter des EP-Verbindungsbüros, und Präsidentin Dr. Linn Selle schalteten sich für Grußworte ebenfalls zur Videokonferenz hinzu, die vom Generalsekretär moderiert wurde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/integritaet-und-transparenz-in-europa-staerken-ep-berichterstatter-daniel-freund-mdep-im-dialog/>

- **22.03.2021: EP-Berichterstatter im Dialog: Dennis Radtke MdEP**

Die Gewährleistung von angemessenen Mindestlöhnen ist in der Europäischen Säule Sozialer Rechte verankert. Spätestens seit der Deklaration der sozialen Säule beim Göteborg-Gipfel im November 2017 wird die Rolle der EU in der Sicherung von Mindestlöhnen emotional thematisiert. Im Oktober 2020 hat die Europäische Kommission einen Richtlinienvorschlag für angemessene Mindestlöhne in der EU vorgestellt. Der zuständige Ko-Berichterstatter im Europäischen Parlament (EP) ist Dennis Radtke MdEP. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Sozialpartner und mehr als 90 Teilnehmenden diskutierte Radtke als EP-Berichterstatter im Dialog die Sachlage und die kommenden Schritte der Beschlussfassung im Europäischen Parlament. Der Generalsekretär moderierte die Veranstaltung, bei der Christina Ramb, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der BDA und Stefan Körzell, Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand des DGBs die Vorschläge erstkommentierten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/richtlinie-fuer-faire-mindestloehne-in-der-eu-umstritten-ep-berichterstatter-im-dialog-dennis-radtke/>

- **23.04.2021: EP-Berichterstatter im Dialog: Jens Geier MdEP**

Bis 2050 soll Europa der erste klimaneutrale Kontinent werden. So steht es als Ziel im Europäischen Grünen Deal. Auf dem Weg zur Klimaneutralität hat die Europäische Kommission im Juli 2020 die EU-Wasserstoffstrategie vorgestellt. Die Strategie zielt darauf ab, die Wasserstoffherzeugung zu dekarbonisieren. Zuständiger Berichterstatter im Europäischen Parlament ist Jens Geier MdEP, Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie. Mit rund 80 Teilnehmenden diskutierte Geier im Rahmen der Veranstaltungsreihe EP-Berichterstatter im Dialog von der EBD und dem Verbindungsbüro

des Europäischen Parlaments in Deutschland die wichtigsten Eckpunkte seines Berichts. Der Generalsekretär moderierte die Veranstaltung. Uta Neumann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Verbindungsbüro des EP in Deutschland, begrüßte von Seiten des Kooperationspartners der Veranstaltung.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ep-berichterstatter-im-dialog-jens-geier-wasserstoffstrategie/>

6.6 Deutsche EP-Gruppen im Dialog

Das Format Deutsche EP-Gruppen im Dialog setzt sich seit Juni 2020 das Ziel, den Austausch zwischen den Parlamentarierinnen und Parlamentariern in Brüssel und der Fachöffentlichkeit in Deutschland zu fördern. Abgeordnete des Europäischen Parlaments werden dabei als Impulsgebende eingeladen und stehen anschließend mit den Teilnehmenden im diskursiven Austausch zu bestimmten thematischen Schwerpunkten. Nach dem Start mit einem Termin mit allen Gruppenchefinnen und -chefs der in der EBD organisierten Parteien starten, finden in loser Folge mit einzelnen oder mehreren Gruppenchefinnen und -chefs entlang aktueller Themen oder Anlässe Veranstaltungen statt, die die EBD gemeinsam mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland organisiert.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/deutsche-ep-gruppen-im-dialog/>

Im Berichtszeitraum fand die folgende Veranstaltung statt:

- **20.01.2021: Deutsche EP-Gruppen im Dialog: Daniel Caspary MdEP**

Kurz vor Jahresende 2020 haben die EU-Institutionen den langfristigen EU-Haushalt 2021-2027 beschlossen. Zur Diskussion der Fragen, ob der darin enthaltene Kompromiss zur Rechtsstaatskonditionalität ein effektives Instrument zur Wahrung europäischer Grundrechte- und werte darstellt, wie gut die EU mit dem Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und dem Wiederaufbauinstrument NextGenerationEU für die Bewältigung der Covid-19-Pandemie aufgestellt ist und welche Herausforderungen durch Brexit und Handelsfragen in 2021 auf uns zukommen werden, lud die EBD am 20. Januar ein zur Veranstaltungsreihe Deutsche EP-Gruppen im Dialog. Zu Gast war der Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europaparlament Daniel Caspary MdEP, der sich unter Moderation vom Generalsekretär mit den 90 Teilnehmenden austauschte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europaeische-herausforderungen-in-2021-caspary-zu-gast-in-ebd-dialogreihe/>

6.7 EWSA im Fokus

Die Arbeit des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) in Deutschland bekannter zu machen und den Dialog zwischen europapolitischen Interessengruppen und EWSA-Mitgliedern zu stärken, hat sich das EBD-Veranstaltungsformat EWSA im Fokus als Ziel gesteckt. Dabei wird in loser Folge vorgestellt, wie sich die Entscheidungsfindung im EWSA gestaltet und welche Kraft das EU-Organ bei der Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen entfaltet. Am Beispiel einer konkreten EWSA-Stellungnahme geben Vertreterinnen und Vertreter aller drei im EWSA organisierten Gruppen (Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Verschiedene Interessen)

Einblicke in den aktuellen Diskussionsstand. Im Sommer und Herbst 2021 nutzte die EBD das Format insbesondere zum Austausch über die Rolle gesellschaftlicher Kräfte bei der Konferenz zur Zukunft Europas.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ewsa-im-fokus/>

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- **12.07.2021: EWSA im Fokus mit Christa Schweng – zusammen mit der EBÖ**

433 Delegierte bilden das Plenum der EU-Zukunftskonferenz; 18 davon sind Vertreterinnen und Vertreter des EWSA. Um den Dialog mit dem EWSA und innerhalb der organisierten europäischen Zivilgesellschaft über die Umsetzung der Zukunftskonferenz zu fördern, lud die EBD zusammen mit der EBÖ am 12. Juli 2021 zur digitalen Veranstaltung EWSA im Fokus mit EWSA-Präsidentin Christa Schweng. EBÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl hielt einen Erstkommentar bei der Veranstaltung mit knapp 50 Teilnehmenden, die der Generalsekretär moderierte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/gesellschaftliche-kräfte-als-multiplikatoren-der-zukunftskonferenz-ewsa-im-fokus-mit-christa-schweng/>

- **09.09.2021: EWSA im Fokus mit Sandra Parthie**

Die großen Krisen, Gefahren und Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte mit wissenschaftlicher Methodik hervorzusagen, und dementsprechend Europa zu wappnen – es klingt herausfordernd, doch genau das steht hinter dem großen Begriff Strategische Vorausschau. Am 9. September 2021 stand sie Strategische Vorausschau bei der EBD auf dem Prüfstand. Sandra Parthie, Mitglied und Berichterstatterin zum Thema des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) wie auch Leiterin des Brüsseler Büros des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) wurde die Stellungnahme des EWSA zur Mitteilung der EU-Kommission „Weichenstellung für ein resilienteres Europa“ diskutiert.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wird-die-strategische-vorausschau-europa-staerken-ewsa-im-fokus-mit-sandra-parthie/>

- **29.09.2021: EWSA im Fokus mit Lutz Ribbe & Udo Hemmerling**

Damit die Umsetzung des Europäischen Grünen Deals gelingt, hat die EU-Kommission am 14. Juli 2021 das umfassende Legislativpaket „Fit-for-55“ vorgelegt. Um die Implikation des Pakets aus Sicht der gesellschaftlichen Kräfte zu diskutieren, lud die EBD am 29. September zwei Mitglieder des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zur Veranstaltung EWSA im Fokus. Bei dem Online-Event lieferten Lutz Ribbe, EWSA-Ko-Berichterstatter für die Überarbeitung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, und Udo Hemmerling, EWSA-Ko-Berichterstatter für die Lastenteilungsverordnung und stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands (DBV) ihre Einschätzungen zum Fit-for-55-Paket.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/erneuerbare-energien-als-impfstoff-gegen-die-klimakrise-ewsa-im-fokus-zum-fit-for-55-paket/>

6.8 Brüssel-Alumni in Berlin

Mehr als 1.400 Berlinerinnen und Berliner haben Lebens- und Arbeitserfahrung in Brüssel gesammelt. Auch das ist Ausdruck einer zunehmenden Europäisierung der Bundespolitik. Seit 2011 bieten die Belgische Botschaft in Berlin und die EBD in enger Zusammenarbeit mit dem institutionellen Partner Auswärtiges Amt und der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der EU mit dem informellen Netzwerk der Brüssel-Alumni in Berlin Gelegenheit zum Austausch über die alte und die neue Heimat.

Im Berichtszeitraum konnte in Absprache mit der Belgischen Botschaft coronabedingt keine Netzwerk-Veranstaltung stattfinden. Jedoch gab es einen Austausch mit dem neuen belgischen Botschafter in Deutschland Geert Muylle und dem EBD-Generalsekretär. Ebenso wird aufgrund der Ungewissheit der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie über kleinere, themenbezogene Formate mit ausgewählten Personen aus dem weiten Netzwerk von Brüssel-Alumni in Berlin nachgedacht. So soll im Herbst 2021 – soweit die Pandemie es ermöglicht – ein Austausch mit ehemaligen Brüssel-Korrespondentinnen und -Korrespondenten der deutschen Medien zum Ausgang der Bundestagswahl stattfinden. Weitere themenfokussierte Austauschtreffen sollen folgen, wie auch spätestens im Frühsommer 2022 wieder ein großes Netzwerktreffen im Garten der Belgischen Botschaft in Berlin.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/bruessel-alumni-in-berlin/>

6.9 Multilateraler Dialog Europakommunikation

Als institutioneller Partner des Auswärtigen Amtes hat die EBD den Auftrag, die Europakommunikation der Bundesregierung mit den gesellschaftlichen Kräften zu fördern. Diesem Auftrag entsprechend lud sie am 24. Juni 2021 zu einem Multilateralen Dialog Europakommunikation (MDE) über die Konferenz zur Zukunft Europas (s. 2.1.2) ein.

Die Resonanz auf die Initiative war groß – der Einladung folgten hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, des Auswärtigen Amtes, des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland, des Bundespresseamts, der Europaministerkonferenz der Länder, der Bundeszentrale für politische Bildung als auch des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE). Bei dem digitalen Austausch wurde deutlich, dass nach dem langen Warten auf den Startschuss der Konferenz noch nicht alle Formate umgesetzt, aber bereits viele Initiativen in der Planungsphase sind.

Im Fokus stand dabei die digitale mehrsprachige Plattform der Zukunftskonferenz, die als zentraler Ort für Impulse angedacht ist, da auf ihr Veranstaltungen bekannt gemacht und Ideen geteilt als auch unterstützt werden können. Kritisch angemerkt wurde die Tatsache, dass zurzeit ein Ungleichgewicht in der Beteiligungsstruktur der Konferenz-Plattform bestünde, da Frauen und vor allem jüngere Altersgruppen unterrepräsentiert seien. Umso wichtiger sei es, diese Gruppen zur Teilnahme zu motivieren. Daher wolle man verstärkt mithilfe der sozialen Medien zur Zukunftskonferenz informieren und die Funktionsweise der Plattform erläutern. Laut Umfragen unter den EBD-Mitgliedsorganisationen bestünde auf der Plattform ein Missverhältnis zwischen organisierten Interessenverbänden und Einzelpersonen, da hier bei Beiträgen nicht unterschieden werde. Darüber hinaus sollte die Entscheidung, wie die europäischen Stimmen gewichtet werden, keinen Algorithmen überlassen werden.

Generell stehen die Mitgliedsorganisationen und Spitzenverbände der EBD dem Projekt äußerst positiv gegenüber, auch wenn man eine gewisse Abwartungshaltung konstatieren könne. Es sei nicht klar, was mit den Zwischenergebnissen und Ergebnissen der Plattform nach dem Ende der Zukunftskonferenz geschehen werde. Weiterhin wurde auf die knapp bemessene Zeit hingewiesen. Die EBD sprach sich klar für eine Verlängerung der Zukunftskonferenz aus, um den gesellschaftlichen Kräften und ihren Ideen genug Zeit in der Zukunftskonferenz einzuräumen und sie mit den Europawahlen 2024 zu verbinden.

Während der Sitzung tauschten sich die Teilnehmenden auch über ihre eigenen Aktivitäten zur Zukunftskonferenz aus, so sind Veranstaltungen an Universitäten mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments, Workshops an Schulen, digitale Toolkits und grenzüberschreitende Dialogformate geplant. Bislang sind diese überwiegend online angedacht, allerdings mit dem Wunsch, dass sie bald vermehrt offline oder hybrid stattfinden können, auch wenn die Vorteile der digitalen Formate nicht außer Acht gelassen werden sollten.

Die EBD wird die Zukunftskonferenz auf Basis ihres politischen Kommunikationsplans mit vielfältigen Initiativen konstruktiv begleiten, etwa durch De-Briefings zu den Plenarsitzungen der Zukunftskonferenz ab Oktober, Infografiken, einer Themenseite auf der EBD-Website und Mobilisierung der Mitgliedsorganisationen. Darüber hinaus möchte sie sich selbst aktiv einbringen, beispielsweise indem politische Forderungen der Mitgliedsorganisationen innerhalb des Netzwerks verbreitet und unterstützt werden und der Dialog der repräsentativen Akteurinnen und Akteure gefördert wird. Die Teilnehmenden des MDE waren sich einig, dass die Zukunftskonferenz viel Potenzial für Kooperationen und eigene europapolitische Initiativen biete und dass die Sichtbarkeit der Zukunftskonferenz in Deutschland noch gestärkt werden müsse. Sie brachten ihren klaren Willen zum Ausdruck, die Zukunftskonferenz gemeinsam aktiv zu unterstützen, sich mit relevanten Akteurinnen und Akteuren abzustimmen und Maßnahmen zu bewerben, damit der Dialog die angestrebte breitenwirksame Debatte zur Zukunft Europas initiieren kann.

Der MDE entstand 2014 auf Initiative der EBD, um Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung, der Länder und der europäischen Institutionen in einem regelmäßigen Austausch mit den gesellschaftlichen Kräften zu bringen, welche die EBD vertritt. Die Bundeszentrale für politische Bildung und der RGRE sind als unabhängige Teilnehmer in diesem Gremium vertreten, die Mitgliedsorganisationen der EBD werden von ihr vertreten. Die EBD fragt vor den MDE-Sitzungen Inhalte ihrer Mitgliedsorganisationen ab und gibt die Ergebnisse der Sitzungen an sie zurück.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/multilateralerdialog/>

6.10 Sonderformate

Neben ihren gewohnten Formaten richtete die EBD im Berichtszeitraum gemeinsam und in der Regel auf den Wunsch von Partnerorganisationen aus dem nationalen oder internationalen Netzwerk oder den Institutionen Fachveranstaltungen unter dem Dach von EKEV aus. Diese orientieren sich meist an aktuellen Ereignissen von europapolitischer Relevanz.

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **11.10.2020: Stakeholder Event | Ein starkes soziales Europa für einen gerechten Übergang**

Wie die Europäische Union in diesem Wandel Chancen und Schutz für die EU-Bürgerinnen und -Bürger organisieren kann, ist Thema der Mitteilung Ein starkes soziales Europa für einen gerechten Übergang, zu der die EU-Kommission noch bis Ende November Stellungnahmen von Interessengruppen einholt. Am 10. November nutzten mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter gesellschaftlicher Gruppen den Austausch mit EU-Sozialkommissar Nicolas Schmit, Bundesarbeitsminister Hubertus Heil MdB und den Spitzenverbänden im Rahmen einer hybriden Diskussionsveranstaltung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, die Präsidentin moderierte.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ein-starkes-soziales-europa-aber-wie-online-stakeholderdialog-zum-aktionsplan-saeule-sozialer-rechte/>

- **29.04.2021: Stakeholder Event | Europäische Säule Sozialer Rechte – wie wird sie in Deutschland umgesetzt?**

Am 4. März hat die Europäische Kommission den Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Säule Sozialer Rechte sowie die neue Initiative Wirksame Aktive Beschäftigungsförderung vorgestellt. Über die Frage der Umsetzung des Aktionsplans in Deutschland und der Rolle der Sozialpartner diskutierten am 29. April EU-Sozialkommissar Nicolas Schmit, Bundesfamilienministerin Franziska Giffey MdB sowie Vertreterinnen und Vertreter der Spitzenverbände, aus Wissenschaft und Politik bei einer Online-Veranstaltung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland in Kooperation mit der EBD. Moderiert wurde das Event von Vorstandsmitglied Dr. Böttger.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/vor-dem-sozialgipfel-in-porto-online-stakeholderevent-zum-aktionsplan-europaeische-saeule-sozialer-rechte/>

- **04.05.2021: 70 Jahre Deutschland als Vollmitglied im Europarat**

Anlässlich des 70. Jahrestages der deutschen Vollmitgliedschaft im Europarat richteten das Auswärtige Amt und die EBD am 4. Mai gemeinsam eine Online-Festveranstaltung aus, die als hybrides Event live aus Berlin übertragen wurde. Am Livestream, der auf Deutsch und Englisch gedolmetscht wurde, nahmen rund 500 Zuschauerinnen und Zuschauer teil.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/70-jahre-deutschland-als-vollmitglied-im-europarat-digitale-festveranstaltung-von-auswaertigem-amt-ebd/>

6.11 EBD Exklusiv

Das Format EBD Exklusiv bringt seit über zehn Jahren in unregelmäßiger Folge ausschließlich Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partnerinnen und Partner zu aktuellen europäischen Themen zusammen. Ihnen bietet das Format zwischen den turnusmäßigen Gremien Vorstand und Mitgliederversammlung die Möglichkeit zu einem stetigeren Austausch. Die EBD Exklusivs im Berichtszeitraum umfassten zum einen sechs Veranstaltungen zur Ausrichtung der EBD-Politik 2020/21 und 2021/22. Zum anderen fanden zwei Veranstaltungen im neuen vertiefenden Format EBD Public Diplomacy Exklusiv zur Förderung des grenzüberschreitenden gesellschaftlichen Dialogs statt. Ziel ist eine Europäische Public Diplomacy, die über staatliche Akteurinnen und Akteure hinausgeht, den strukturierten europaweiten Austausch fördert und zur Gestaltung moderner Europapolitik beiträgt. Gemeinsam mit ihren Schwesterverbänden im Ausland lädt die EBD Vertreterinnen und Vertreter der Auslandsbüros bzw. -repräsentanzen ihrer Mitgliedsorganisationen und institutionellen Partner ein. Diskutiert wird dabei über aktuelle europapolitische Themen und Möglichkeiten zur Förderung gesellschaftlicher, grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ebd-exklusiv/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **25., 27. und 31.08.2020: EBD Exklusiv: Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2020/21**

Den inhaltlichen Konsens zur EU-Politik in der EBD zu stärken und dabei aktuell, präzise und kohärent zu gestalten – diese Herausforderung steht im Fokus des Konsultationsprozesses zur neuen EBD-Politik. Die Corona bedingte Verschiebung der Mitgliederversammlung auf den Oktober hatte der EBD-Vorstand zum Anlass genommen, den Forderungskatalog über den Sommer deutlich stärker zu überarbeiten als in der Vergangenheit üblich. Den neuen Textentwurf des Generalsekretärs diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der 255 Mitgliedsorganisationen nun im Rahmen von drei EBD Exklusiv-Veranstaltungen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/gemeinsam-europa-gestalten-mitgliedsorganisationen-diskutieren-neue-politik-in-ebd-exklusiv/>

- **11.03.2021: EBD Public Diplomacy Exklusiv Serbien**

Nur eine europäische Public Diplomacy, die über staatliche Akteurinnen und Akteure hinausgeht, kann den strukturierten europaweiten Austausch fördern und zur Gestaltung moderner Europapolitik beitragen. Unter dieser Prämisse startete die EBD ein Public Diplomacy-Format unter dem Dach der Europa-Kommunikation und Europäischen Vorausschau. Den Auftakt machte am 11. März 2021 ein digitaler Austausch zu Serbien. Weitere Pilotländer sollen folgen. Zusammen mit der Europäischen Bewegung Serbien (EMinS), Vertreterinnen und Vertretern von EBD-Mitgliedsorganisationen in Serbien und dem deutschen Botschafter in Belgrad, Thomas Schieb, fand ein offener Austausch über die Ausgestaltung des Pilotprojekts statt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/grenzueberschreitende-gesellschaftliche-zusammenarbeit-foerdern-ebd-public-diplomacy-exklusiv-startet-mit-serbien/>

- **07.05.2021: EBD Public Diplomacy Exklusiv Italien**

Um den europapolitischen Austausch der gesellschaftlichen Kräfte in Deutschland und Italien zu stärken, veranstaltete die EBD am 7. Mai ein digitales Hintergrundgespräch im Rahmen der neuen Reihe EBD Public Diplomacy Exklusiv. Zusammen mit der Europäischen Bewegung Italien (MEI), Vertreterinnen und Vertretern von EBD-Mitgliedsorganisationen in Italien und dem deutschen Botschafter in Rom, Viktor Elbling, fand ein Austausch über Möglichkeiten einer zukünftig engeren Zusammenarbeit statt. Dabei ging es zum einen um Gemeinsamkeiten der beiden Länder, aber auch um die Bekämpfung von Vorurteilen, die in vielen Köpfen nach wie vor verhaftet sind. Auch die beiden Vorsitzenden der Europäischen Bewegungen in Italien und Deutschland, Pier Virgilio Dastoli und Dr. Linn Selle, nahmen an der Veranstaltung teil, die vom Generalsekretär moderiert wurde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/chancen-deutsch-italienischer-zusammenarbeit-staerker-nutzen-ebd-public-diplomacy-exklusiv-italien/>

- **25., 27. und 30.08.2021: EBD Exklusiv: Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2021/22**

Es gibt viele drängende Themen, denen sich Europa stellen muss, damit die Zukunftsfähigkeit des Kontinents gewährleistet wird. Die EBD e.V. stellt hierzu konkrete Forderungen mit ihrer EBD-Politik und lebt als Forum für den politischen Dialog von den Stimmen ihrer Mitglieder. Dementsprechend holt das Netzwerk zum Entwurf des Generalsekretärs einer aktualisierten EBD-Politik 2021/22 die Expertise ihrer 257 Mitgliedsorganisationen ein – im schriftlichen Verfahren und einer Reihe von drei EBD-Exklusiv Veranstaltungen Ende August 2021.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wie-machen-wir-europa-zukunftsfahig-konsultationsprozess-zur-ebd-politik-2021-22/>

7 Externe Kommunikation

Europäische Themen sind in der Öffentlichkeit angekommen – Expertise und Hintergrundwissen sind jedoch spärlich gesät. Diese Lücke kann die EBD durch den hohen Einsatz ihrer ehrenamtlich Aktiven und den strategischen Einsatz externer Kommunikationsmittel schließen. So gelingt es dem Netzwerk, verstärkt als Expertin im europapolitischen Dialog wahrgenommen zu werden. Ob zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft, dem Handelsabkommen mit Großbritannien oder Grenzschließungen innerhalb des Schengen-Raums als Reaktion auf Corona – die Medien und Stakeholder wandten sich an die EBD, um nachzufragen.

Mit dem Start der neuen Referentin für Europakommunikation und Organisation Elisabeth Wisniewski im Juni 2021 wird das EBD-Kommunikationskonzept intern überarbeitet. Ziel ist es, die politische und kommunikative Arbeit des Netzwerks noch enger zu verzahnen als auch bestehende Kommunikationsmittel gerade mit Blick auf die Pandemie und damit fortschreitende Digitalisierung der politischen Kommunikation weiterhin effektiv einzusetzen. Dabei wurden insbesondere die Instrumente der digitalen Kommunikation angesichts der Covid-19-Pandemie gestärkt: Durch den regelmäßig erscheinenden Newsletter mit eingebundenen EBD Grafiken bleiben Mitgliedsorganisationen und eine breite Öffentlichkeit informiert, der überarbeitete Imagefilm stellt die EBD gesamtheitlich auf unterschiedlichen Kanälen im Netz vor.

7.1 EBD in den Medien

Themen wie der europäische Umgang mit der Corona-Pandemie, die deutsche EU-Ratspräsidentschaft, die Umsetzung des Wiederaufbauinstruments NextGenerationEU und die Konferenz zur Zukunft Europas machten die EBD auch im vergangenen Jahr zur gefragten Ansprechpartnerin für die Medien. Ob in Form von Kommentierungen, Interviews oder Gastbeiträgen waren die Präsidentin und der Generalsekretär vielseitig in den Medien vertreten, wodurch sie der EBD-Politik Gehör verschafften. Besonders der Auftritt der Präsidentin in der Sendung hart aber fair im Februar 2021 verdeutlichte die Reichweite bekannterer Medienformate, da sich die Resonanz deutlich auf allen Kanälen der EBD, insbesondere den Social Media Kanälen, zeigte.

Trotz der weiterhin vorrangig digitalen Kontaktmöglichkeiten, etwa über Videokonferenzen, konnte die EBD ihren Kontakt zu Medienvertreterinnen und -vertretern in Berlin, aber auch darüber hinaus in Europa weiter vertiefen. Eine Auswahl der wichtigsten Berichterstattung von und mit EBD-Vertreterinnen und -Vertretern wird im Folgenden dargestellt. Alle Presseclippings stellt die EBD auf ihrer Website zusammen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/presseschau/>

7.1.1 Presseveröffentlichungen Präsidentin, Vorstandsmitglieder, Generalsekretär

Es folgt eine Auswahl von Beiträgen, die im Berichtszeitraum von und über die Präsidentin, den Generalsekretär und Vorstandsmitglieder veröffentlicht wurden:

- **RTL (01.07.2020): Wie Deutschland vom Wiederaufbaufonds profitieren kann**

Europas Wirtschaft wieder stärken – das ist das Ziel des Wiederaufbauplans, den die Europäische Kommission im Zuge der Covid-19-Pandemie vorgestellt hat. Die Umsetzung dieses Plans fällt in die Zeit der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, die vor der Herausforderung steht, die Weichen für eine zeitnahe Einigung über die Konditionen des Wiederaufbaufonds zu stellen. Die Erwartungen an die Bundesregierung sind dementsprechend hoch. Im Interview mit RTL aktuell am 1. Juli zum Start der deutschen Ratspräsidentschaft betont die Präsidentin, dass der Wiederaufbaufonds auch für Nettozahlerinnen und -zahler in Deutschland einen großen Mehrwert bietet.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wie-deutschland-vom-wiederaufbaufonds-profitieren-kann-ebd-praesidentin-bei-rtl-aktuell/>

- **ZDF (01.07.2020): Der Mehrjährige Finanzrahmen darf nicht über Bord gehen**

In einer Videobotschaft für das ZDF hat die Präsidentin einen Ausblick auf die gestern gestartete deutsche EU-Ratspräsidentschaft (kurz: EU2020DE) gegeben. Im Zentrum stand dabei, welche Themen Deutschland im Angesicht der COVID-19-Pandemie während seines Vorsitzes im Rat der EU umsetzen kann und welche Schwerpunkte dabei besonders wichtig sind.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/der-mfr-darf-nicht-ueber-bord-gehen-ebd-praesidentin-in-zdf-heute-nachrichten/>

- **BMAS (21.07.2020): EBD-Präsidentin in Kampagne #MySocialEurope**

Wie das Europa von morgen aussehen soll wird derzeit vor allem in Hinblick auf den europäischen Wiederaufbau diskutiert. Auch für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft, die mitten in die Auswirkungen der Corona-Pandemie fällt, bildet die Zukunftsfrage ein Leitmotiv. Zum Start der deutschen Ratspräsidentschaft hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Kampagne #MySocialEurope ins Leben gerufen, in welcher die Präsidentin vertreten ist.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/mysocialeurope-ebd-praesidentin-im-bmas-film-zu-eu2020de/>

- **BFB (30.07.2020): Europäische Antworten statt nationaler Egoismen - Gastbeitrag der Präsidentin**

Die Grenzsicherungen in den ersten Wochen nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie in Europa haben nicht nur der europäischen Solidarität einen Schlag versetzt, sondern auch die berufsbedingt wichtige Personenfreizügigkeit vieler Freiberuflerinnen und Freiberufler eingeschränkt. In ihrem Beitrag für das Mitgliedermagazin des Bundesverbands der Freien Berufe (BFB) hebt die Präsidentin die Bedeutung offener Grenzen für die wirtschaftliche Stabilität im Binnenmarkt und die Versorgungssicherheit in der EU hervor.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europaeische-antworten-statt-nationaler-egoismen-gastbeitrag-der-ebd-praesidentin-im-bfb-mitgliedermagazin/>

- **KAS (21.08.2020): Mehr Mut zur Debatte! - Gastbeitrag der Präsidentin**

Beim Wiederaufbau und in der Außenpolitik, vor allem in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten und geopolitischer Verschiebungen, steht die EU vor der Herausforderung, Neues zu wagen. In ihrem Beitrag für den neuen Europapolitik-Blog Die Politische Meinung der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) hebt

die Präsidentin die Bedeutung der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern für die Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen in den Vordergrund. Sie definiert dabei drei besondere Herausforderungen, die es in Zukunft engagiert anzugehen gilt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/mehr-mut-zur-debatte-gastbeitrag-der-ebd-praesidentin-auf-europapolitik-blog-der-konrad-adenauer-stiftung/>

- **Telefónica (07.09.2020): Digitalisierungsschub für ein zukunftsfestes Europa nutzen - die Präsidentin im Interview mit BASECAMP**

Gemeinsam. Europa wieder stark machen, so lautet das Motto der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Im Interview mit BASECAMP, dem Public-Affairs-Blog von Telefónica Deutschland, erläutert die Präsidentin, wo die europapolitische Realität hinter dem Motto herhinke. Vor allem die Förderung von wichtigen EU-Programme zu Forschung, Jugend und Gesundheit, sowie die aktive Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger seien notwendig, um in den gemeinschaftlichen Dialog über die Zukunft Europas zu treten. Anlass für das Interview ist eine digitale Diskussionsveranstaltung unter dem Titel: Eine stärkere Gemeinschaft – nach der Krise zur digitalpolitischen Agenda der EU unter deutscher Ratspräsidentschaft, welche morgen stattfindet.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/linn-selle-interview-mit-basecamp/>

- **Brinkmann & König (22.09.2020): Wir tragen Brüssel in die Berliner Öffentlichkeit**

Vor Hauptstadtpanorama war unsere Präsidentin am 22. September zu Gast in der Sendung Brinkmann & König, um mit Dr. Peter Brinkmann und Ewald König über die Arbeit der EBD, Europaskeptizismus und die Zukunft Europas zu sprechen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/wir-tragen-bruessel-in-die-berliner-oeffentlichkeit-ebd-praesidentin-zu-gast-bei-brinkmann-koenig/>

- **Ackermann-Gemeinde (14.10.2020): Deutschlands Handlungsfähigkeit ist mit der Zukunftsfähigkeit Europas verknüpft**

In einem Beitrag für die Zeitschrift der Ackermann-Gemeinde (AG) Der Ackermann beantwortet die Präsidentin die Frage, wie stark Deutschland eine Rolle in Europa spielen darf/soll.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/deutschlands-handlungsfaeahigkeit-ist-mit-der-zukunftsfaeahigkeit-europas-verknuepft-linn-selle-in-zeitschrift-der-ackermann-gemeinde/>

- **Europa-Lexikon (20.10.2020): Europa ist zu wichtig, um es der Politik zu überlassen!**

Wenn wir Europa mitgestalten wollen, müssen wir begreifen, wie es funktioniert! – diese Botschaft betont die Präsidentin in dem Geleitwort, das sie für die fünfte Auflage des Europa-Lexikons von Hans Jörg Schrötter formuliert hat.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europa-ist-zu-wichtig-um-es-der-politik-zu-ueberlassen-ebd-praesidentin-im-europa-lexikon/>

- **Videobotschaft zum 25. Jubiläum der Europäischen Bürgerbeauftragten (20.10.2020): Verantwortliche Gesetzgebung auf allen Ebenen**

Am 26. Oktober feiert die Institution der Europäischen Bürgerbeauftragten ihr 25-jähriges Jubiläum. Seit 2013 hält Emily O´Reilly das Amt inne. Im Zuge dessen wird innerhalb einer hochrangig besetzten Videokonferenz über die großen Errungenschaften und die Wichtigkeit dieses Amtes diskutiert. Vor allem durch die aktuelle Corona-Krise ist das Amt der Europäischen Bürgerbeauftragten, dem die Untersuchung von Bürgerbelangen und Beschwerden über Missstände in der Verwaltungstätigkeit der EU-Institutionen zu Grunde liegt, mehr in den Vordergrund gerückt. Das Amt der Bürgerbeauftragten spielt eine Schlüsselrolle – es kämpft für Pluralismus und Demokratie, für Kontrolle und Ausgleich, kommentierte der Generalsekretär Bernd Hüttemann und EMI-Vizepräsident Tobi Köck das Jubiläum.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/verantwortliche-gesetzgebung-auf-alle-politischen-ebenen-ebd-generalsekretaer-kommentiert-25-jahre-europaeischer-ombudsman/>

- **APA (05.10.2020): Reisewarnungen: wenn notwendig, dann nur europäisch - Gemeinsames Statement von der EBD-Präsidentin und EBÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl**

Das Coronavirus hält sich nicht an nationale Grenzen. Bei der Bekämpfung dieser Pandemie sitzen wir in Europa alle in einem Boot. Wir werden nur ans Ziel kommen, wenn wir gemeinsam und in dieselbe Richtung rudern. Das gilt ganz besonders auch beim Thema Reisewarnungen. Corona-Reisewarnungen innerhalb der Europäischen Union, wo ohnehin jeder Mitgliedstaat gegen Covid-19 kämpft und klare Schutzmaßnahmen getroffen hat, sind in erster Linie Symbolpolitik – genau wie die einseitigen Grenzsicherungen im Frühjahr. Wenn wir es ernst damit meinen, die zweite Welle der Pandemie ohne erneuten Zusammenbruch des wirtschaftlichen und sozialen Lebens einzudämmen, dann sollten wir Einschränkungen wie auch Reisewarnungen europaweit auf Basis gemeinsamer Kriterien vornehmen – transparent und regional fokussiert, und koordiniert durch die Europäische Kommission. Wissenschaftlicher Sachverstand, abgestimmtes Vorgehen und europäische Solidarität sind die wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Krisenmanagement.

- **Investigate Europe (30.11.2020): Keine Partizipation ohne Transparenz**

Im Rat der EU werden die politischen Leitplanken Europas verhandelt – unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Einen dazu erschienenen Report des europäischen Recherchenetzwerks Investigate Europe hat EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle gegenüber dem Tagesspiegel kommentiert und dabei die Rolle von Transparenz für eine lebendige Demokratie in der EU hervorgehoben.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/keine-partizipation-ohne-transparenz-ebd-praesidentin-zu-transparenz-report-von-investigate-europe/>

- **Bundeszentrale für politische Bildung & Kultusministerkonferenz (19.11.2020): Europabildung für mündige Bürgerinnen und Bürger – Videostatement von der Präsidentin**

Um die Herausforderungen für die Europäische Union und Chancen der Einheit in Vielfalt verstehen zu können, ist politische Bildung unverzichtbar. Sie hilft, Zusammenwachsen erlebbar zu machen und einzuordnen. Im Fachunterricht und im Schulkontext sind Europabildung und politische Bildung in einander verflochtene Aufgaben. Im Kontext der aktuellen Entwicklung gewinnt diese Verzahnung noch an Bedeutung. Deswegen hat die digitale Fachtagung 2020 der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Kultusministerkonferenz (KMK) politische Europabildung als Thema aufgegriffen. Unsere

Präsidentin hat mit einer Grußbotschaft zur Konferenz beigetragen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europabildung-fuer-muendige-buergerinnen-und-buerger-videostatement-von-linn-selle/>

- **DLF Nova (01.12.2020): Viel Pathos, wenig Parlament | Generalsekretär zu erstem Amtsjahr Ursula von der Leyens**

Seit einem Jahr steht Dr. Ursula von der Leyen an der Spitze der Europäischen Kommission. Gegenüber Deutschlandfunk Nova stand unser Generalsekretär zum ersten Amtsjahr der Kommissionspräsidentin im Gespräch. Die Covid-19-Pandemie prägt die Präsidentschaft von der Leyens und so fällt ein Vergleich etwa mit ihrem Vorgänger Jean-Claude Juncker naturgemäß schwer. Aber schon vor der Pandemie suchte sie mit proeuropäischem Pathos eine enge Bindung zu den Europäerinnen und Europäern. Dies stehe nicht im Widerspruch zu ihrem vergleichsweise technischeren Politikstil, der auch ihren Umgang mit der Pandemie wesentlich präge. Genau wie Bundeskanzlerin Angela Merkel sei von der Leyen durch und durch Naturwissenschaftlerin, was dem Krisenmanagement der Pandemie zugutegekommen sei.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/viel-pathos-wenig-parlament-huettemann-zu-erstem-amtsjahr-ursula-von-der-leyens/>

- **NOZ (01.12.2020): Corona hat gezeigt, wie dringend nötig eine Diskussion über die Zukunft des europäischen Projekts ist**

Corona hat 2020 so manche Pläne durchkreuzt – auch das erste Amtsjahr von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, wie die Präsidentin gegenüber der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ) kommentiert hat. Vermutlich hat sich Ursula von der Leyen ihr erstes Jahr als Kommissionspräsidentin ganz anders vorgestellt, so Selle.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/corona-hat-gezeigt-wie-dringend-noetig-eine-diskussion-ueber-die-zukunft-des-europaeischen-projekts-ist-selle-bilanziert-erstes-amtsjahr-der-kommissionspraesidentin/>

- **Scheinwerfer-Magazin (09.12.2020): Mehr Transparenz im EU-Gesetzgebungsverfahren notwendig**

Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes ermöglicht den Zugang zu Informationen und Arbeitsprozessen von Bundesbehörden. Auf EU-Ebene ist dies durch Art. 15 (3) des Vertrages über die Arbeitsweise der EU und die Transparenzverordnung von 2001 geregelt. Jedoch gelten die Bestimmungen bisher nur für das Europaparlament, den Rat und die EU-Kommission. Ein seit 2008 zu verhandelnder Vorschlag zur Überarbeitung dieser Verordnung soll den Anwendungsbereich auf alle EU-Institutionen ausweiten und weitere Lücken schließen. Die Position der Bundesregierung in Gesetzgebungsfragen der EU muss transparenter werden, betonte die Präsidentin im Magazin Scheinwerfer von Transparency International Deutschland (TID).

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/mehr-transparenz-fuer-positionen-der-bundesregierung-in-eu-gesetzgebungsverfahren-notwendig-ebd-praesidentin-im-scheinwerfer-magazin/>

- **ZDF (31.12.2020): Die Ratspräsidentschaft geht, Europapolitik bleibt. Präsidentin zieht Bilanz von EU2020DE**

Zum Jahreswechsel übergibt die Bundesregierung den Staffelstab der Ratspräsidentschaft an Portugal. Im Rückblick war das ein gutes halbes Jahr unter schwierigen Voraussetzungen, attestiert die Präsidentin im Interview mit dem ZDF der EU: Trotz des holprigen Starts bei der Reaktion auf die Corona-Pandemie steht man heute schon besser da. Die Bundesregierung dürfe die Hände jetzt aber nicht in den Schoß legen: Die Ratspräsidentschaft geht, Europapolitik bleibt. Wir laufen auf die Bundestagswahl zu, und da ist unsere Erwartung, dass alle pro-europäischen Parteien diskutieren, wie man Europa in die Zukunft führt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-ratspraesidentschaft-geht-europapolitik-bleibt-ebd-praesidentin-zieht-bilanz-von-eu2020de-im-zdf/>

- **Tagesspiegel (11.01.2021): Repräsentative Umfrage: Breite Mehrheit sieht Europa als wichtiges Thema für die Bundestagswahl 2021**

Europa und Europapolitik sollen im Bundestagswahlkampf 2021 eine große Rolle spielen. Das wünschen sich fünf von sechs Deutschen, wie eine repräsentative Umfrage von Forsa im Auftrag der EBD belegt. 84 Prozent der Befragten gaben darin an, dass es ihnen wichtig oder sehr wichtig sei, Europapolitik im Wahlkampf ausgiebig zu diskutieren. Nur für 15 Prozent ist das Thema weniger oder gar nicht wichtig. Antworten auf europapolitische Fragen werden mit darüber entscheiden, wer in diesem Jahr Wählerstimmen für sich gewinnen kann. Von den pro-europäischen Parteien erwarte ich im Bundestagswahlkampf einen Wettstreit um die besten Ideen für Europa, so die Präsidentin.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/repräsentative-umfrage-breite-mehrheit-sieht-europa-als-wichtiges-thema-für-die-bundestagswahl-2021/>

- **Hart aber fair (08.02.2021): Die EU ist nur so stark, wie die Mitgliedstaaten sie machen wollen**

Zur Frage Taugt Europa als Krisen-Manager diskutierten am 8. Februar die Panelisten der Sendung Hart aber fair über den europäischen Umgang mit der Coronakrise. Mit dabei waren die EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle, Daniel Caspary MdEP, Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Rolf-Dieter Krause, Journalist und ehemaliger Leiter des ARD-Studios Brüssel, Jan Fleischhauer, Journalist und Kolumnist beim Focus, Stephan Pusch, Landrat des Kreises Heinsberg (CDU) und Gisela Stuart, Brexit-Befürworterin, die im britischen House of Lords sitzt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-eu-ist-nur-so-stark-wie-die-mitgliedstaaten-sie-machen-wollen-linn-selle-zu-gast-bei-hart-aber-fair/>

- **Euroopan Suunta (04.03.2021): Kleine Mitgliedstaaten stärker in Gestaltung Europas einbeziehen**

Kleinere Mitgliedstaaten müssen in der EU mehr Beachtung finden – sowohl in der deutschen Europapolitik als auch im Umgang mit Russland. Dazu hat der Generalsekretär mit Aku Aarva, Geschäftsführer der Europäischen Bewegung Finnland (Eurooppalainen Suomi), in dessen Podcast Euroopan Suunta diskutiert.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/kleine-mitgliedstaaten-staerker-in-gestaltung-europas-einbeziehen-bernd-huettemann-zu-gast-im-podcast-der-eb-finnland/>

- **Verbändereport (04.05.2021): Europa wird in Berlin gemacht! Beitrag der Präsidentin zur Bundestagswahl 2021**

Die Bundestagswahl am 26. September 2021 entscheidet nicht nur über die neue Zusammensetzung des Bundestags und die künftige Bundesregierung; sie ist auch eine Richtungsentscheidung künftiger Europapolitik, da Deutschland als Mitgliedstaat – insbesondere im Rat der EU – eine zentrale Rolle einnimmt. In einem Beitrag für den Verbändereport plädiert die Präsidentin daher dafür, den Bundestagswahlkampf als Europawahlkampf zu führen. Ihr Artikel ist auch im EBD-Publikationsformat EU-in-BRIEF erschienen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europa-wird-in-berlin-gemacht-beitrag-der-ebd-praesidentin-zur-bundestagswahl-2021-im-verbaendereport/>

- **Video mit EB Frankreich (09.05.2021): Paris & Berlin für eine starke Konferenz zur Zukunft Europas | Gemeinsames Statement der Vorsitzenden der EB Deutschland und Frankreich**

Die Europäische Union ist größer als Frankreich und Deutschland. Aber wenn die Regierungen der beiden Länder an einem Strang ziehen, können sie zum Antreiber von EU-Reformen werden – auch und besonders für die Konferenz zur Zukunft Europas (engl. kurz: CoFoE). Das betonen die Vorsitzenden der Europäischen Bewegungen in Frankreich und Deutschland, Yves Bertoncini und Dr. Linn Selle anlässlich des Europatags in einer gemeinsamen Videobotschaft. Parallel mit den jährlichen Feierlichkeiten soll die CoFoE mit einer offiziellen Auftaktveranstaltung eröffnet werden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/paris-berlin-fuer-eine-starke-konferenz-zur-zukunft-europas-gemeinsames-statement-der-vorsitzenden-der-eb-deutschland-und-frankreich/>

- **DLF (10.05.2021): CoFoE verlängern, damit sie in die Europawahl 2024 einzahlt**

Am 9. Mai wurde die Konferenz zur Zukunft Europas (engl. kurz: CoFoE) offiziell eröffnet. Im Deutschlandfunk (DLF) kommentierte die Präsidentin den CoFoE-Auftakt und betonte, dass der zeitliche Horizont der Konferenz auf mindestens zwei Jahre angelegt sein müsse.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/cofoe-verlaengern-damit-sie-in-die-europawahl-2024-einzahlt-linn-selle-im-deutschlandfunk/>

- **dbb europathemen (26.05.2021): Öffentlicher Wettstreit zu CoFoE-Inhalten gefragt! - Die Präsidentin im dbb Magazin**

Die aktuelle Ausgabe des Europamagazins des dbb beamtenbund und tarifunion beschäftigt sich unter dem Titel: Zukunft des sozialen Europas mit der Konferenz zur Zukunft Europas (engl. kurz: CoFoE). Wie das Magazin erörtert, ist die Beteiligung an der Online-Plattform der Konferenz, auf der sich Bürgerinnen und Bürger wie auch Verbände und Vereine zu künftigen Prioritäten, Herausforderungen und notwendigen Reformen der EU austauschen können, noch überschaubar. Streit gibt es immer da, wo es um etwas geht. Wir brauchen aber nun öffentlichen Wettstreit zu Inhalten. Und dies können unsere Mitglieder aus Verbänden, Vereinen, Gewerkschaften und Parteien positiv befeuern, so die Präsidentin im Magazin. Glaubwürdige Ergebnisse können aus EBD-Sicht bei der CoFoE nur dann zustande kommen, wenn der Prozess verlässlich, demokratisch und transparent gestaltet ist.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/oeffentlicher-wettstreit-zu-cofoe-inhalten-gefragt-ebd-praesidentin-linn-selle-im-dbb-magazin/>

- **Europa kommunal (27.05.2021): Regionale und kommunale Kräfte als Bindeglieder für die Zukunft Europas - Beitrag von der Präsidentin im RGRE-Magazin**

Regionale und kommunale Kräfte, wie sie im Ausschuss der Regionen (AdR) vertreten sind, sind ein etabliertes, erprobtes Bindeglied, das die Brücke zu den Bürgerinnen und Bürgern schlägt. Daher sollten sie wesentlich in die Gestaltung der Konferenz zur Zukunft Europas (engl. kurz: CoFoE) einbezogen werden, betont die Präsidentin in einem Beitrag der neuen Ausgabe des Magazins Europa kommunal des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE).

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/regionale-und-kommunale-kräfte-als-bindeglieder-für-die-zukunft-europas-beitrag-von-linn-selle-im-rgre-magazin/>

- **BFB (27.05.2021): Europas Zukunft mit allen Kräften gestalten**

Euro-, Migrations- oder Covid-19-Krise verbindet, dass sie – bei allen strukturellen Defiziten und berechtigter Kritik – nur auf europäischer Ebene gelöst werden können. In einem Beitrag für das Mitgliedermagazin des Bundesverbands der Freien Berufe e.V. (BFB) plädiert der Generalsekretär daher dafür, die Konferenz zur Zukunft Europas zu nutzen, die EU im Dialog krisenfest zu gestalten. Reformstau und Handlungsfähigkeit der EU müssen kritisch in der Zukunftskonferenz debattiert werden. Denn nur ein ergebnisoffener Dialog der repräsentativen EU-Institutionen, vor allem der europäischen wie nationalen Abgeordneten, kann der EU neue Lösungskompetenz verleihen, so Hüttemann. Bürgerinnen und Bürger wie auch repräsentative Interessengruppen schaffen die nötige Öffentlichkeit und zusätzliche Expertise.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/europas-zukunft-mit-allen-kräften-gestalten-beitrag-des-ebd-generalsekretärs-im-bfb-mitgliedermagazin/>

- **Deutschlandfunk (08.09.2021): Die Bundestagswahl ist auch eine Europawahl**

„Deutschland ist der größte EU-Mitgliedstaat. Die Bundestagswahl wird damit auch über die Politik der Europäischen Union der nächsten Jahre entscheiden“, so EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle in der Deutschlandfunk-Sendung „Europa heute“. Dass europäische Themen aktuell so wenig im Wahlkampf vorkommen, sei problematisch und werde den künftigen politischen Herausforderungen nicht gerecht.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-bundestagswahl-ist-auch-eine-europawahl-linnselle-im-deutschlandfunk-interview/>

- **SWR aktuell (23.09.2021): Europapolitisches Paradoxon im Bundestagswahlkampf**

Obwohl relevante Wahlkampfthemen wie Corona und Klima eine stark europäische Dimension haben, ist Europapolitik im Wahlkampf kaum vorgekommen, betonte EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle im Interview mit SWR aktuell wenige Tage vor der Bundestagswahl.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1440986328951361540>

- **Radio France (28.09.2021): Es kommt auf einen klaren Europaplan an!**

Die Bundestagswahl ist nicht nur in deutschen, sondern auch in internationalen Medien bestimmendes Thema. Im Interview mit Radio France kommentierte EBD-Generalsekretär Bernd

Hüttemann die bevorstehenden Sondierungsgespräche und die Erwartungen der EBD an die nächste Bundesregierung.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1442829647474053120>

Auch über die Projekte der EBD – das College of Europe, den Europäischen Wettbewerb und den Preis Frauen Europas – wurde in diversen Medien berichtet. Hier eine Auswahl:

Presseberichterstattung über den Preis Frauen Europas:

- **Diplomatic World (Oktober 2020)**

Portrait von Gudrun Schmidt-Kärner als Präsidentin des Preisträgerinnen-Netzwerks

<https://www.yumpu.com/en/document/read/64424128/diplomatic-world-63-hr>

- **Presseportal (08.02.2021)**

Beitrag über die Auszeichnung von Prof. Dr. Ingeborg Tömmel als Frau Europas 2021

<https://www.presseportal.de/pm/68781/4832751>

- **Merkur (09.02.2021)**

Beitrag über die Auszeichnung von Lisi Maier als Frau Europas 2021

<https://www.merkur.de/lokales/region-miesbach/irschenberg-ort28854/auszeichnung-fuer-irschenbergerin-lisi-maier-ist-jetzt-frau-europas-90197664.html>

- **Europahaus Marienberg: Podcast Diskutabel (18.02.2021)**

Katharina Wolf berichtet von ihrem Engagement, für das sie als Frau Europas 2019 ausgezeichnet wurde.

<https://www.europahaus-marienberg.eu/diskutabel-podcast>

- **Arte, Square für Künstler (21.02.2021)**

Dokumentation von Detlev Buck über das Leben von Philomena Franz, Frau Europas 2001

- **Neues Ruhrwort (17.06.2021)**

Beitrag über die Auszeichnung von Lisi Maier als Frau Europas 2021

<https://neuesruhrwort.de/2021/06/17/lisi-maier-als-frau-europas-geeht/>

- **Portal der Bundesregierung (05.08.2021)**

Interview mit den Preisträgerinnen Preis Frauen Europas 2021

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/europa/frauen-europas-1948396>

- **Portal der Bundesregierung (11.08.2021)**

Beitrag über Margrit Weimeister über den Europa-Jugendbauernhof und den Sonderpreis für ihr Lebenswerk

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/europa/europa-jugendbauernhof-1948488>

Presseberichterstattung über das Projekt Europäischer Wettbewerb:

Im Pressearchiv des Europäischen Wettbewerbs <https://www.europaeischer-wettbewerb.de/medien/presseberichte/> wurden 2020 und 2021 trotz pandemiebedingt ausfallender Preisverleihungen zahlreiche Presseberichte veröffentlicht. Vier Berichte aus 2021 bilden die Vielfalt der Medienberichte exemplarisch ab:

- **bietigheimerzeitung.de (31.05.2021)**

<https://www.bietigheimerzeitung.de/inhalt.sachsenheimerin-erfolgreich-beim-europaeischen-wettbewerb-zusammenhalt-europas-als-weg-aus-der-krise.6995d948-a483-4eb8-aff3-4dc550a56526.html>

- **landtag-niedersachsen.de (18.06.2021)**

<https://www.landtag-niedersachsen.de/der-landtag/landtagspraesidentin/aus-dem-terminkalender/18-juni-2021/>

- **hamburg.de (19.06.02021)**

<https://schule-vizelinstrasse.hamburg.de/68-europaeischer-wettbewerb-digital-eu-and-you/>

- **osthessen-news.de (05.07.2021):**

<https://osthessen-news.de/n11648615/68-europaeischer-wettbewerb-zehn-preistragerinnen-der-konrad-zuse-schule.html>

Presseberichterstattung über das Projekt College of Europe:

- **BRF Nachrichten (26.05.2020): Mogherini neue Rektorin am Europacollege in Brügge.**

Nachricht zu Federica Mogherinis Antritt als neue Rektorin des College of Europe beim Belgischen Rundfunk.

<https://brf.be/national/1383884/>

- **Süddeutsche Zeitung (27.07.2020): Clément Beaune — Strippenzieher von Präsident Macron, nun im Rampenlicht.**

Porträt in der Süddeutschen Zeitung zu College-Alumnus Clément Beaune, dem Europastaatssekretär des französischen Präsidenten Macron.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/profil-clement-beaune-1.4980170>

- **Politico (04.02.2021): How to join the EU bubble — Brussels careers by the numbers**

Das britische Nachrichtenportal Politico schlüsselt die EU-Blase in Brüssel nach Zahlen auf. Wie sich zeigt, hat ein Großteil der Beschäftigten einen Abschluss vom College of Europe.

<https://www.politico.eu/article/what-to-study-to-join-the-eu-bubble-careers-eu-university-studies-europe-parliament/?fbclid=IwAR23leKx5Dd1z1p9Lsrs8dG-Q8f7FmF6lVhj07cTnqeMMvi36Scz0ZgP2w>

- **Frankfurter Rundschau (23.02.2021): Brücke nach Brüssel**

Porträt zu College-Alumnus Benedikt Weingärtner und der Initiative Arbeiterkind e.V. Brüssel — College-Alumnus Benedikt Weingärtner gründete vor einigen Jahren die Arbeitsgruppe Brüssel der Organisation Arbeiterkind e.V. Selbst der Erste in seiner Familie mit akademischem Abschluss, möchte Weingärtner auf mögliche Berufswege nach Brüssel aufmerksam machen. Feature in der Frankfurter Rundschau.

<https://www.fr.de/wissen/bruecke-nach-bruessel-90215684.html>

7.2 Publikationen

7.2.1 EU-in-BRIEF Analysen – Positionen – Vorausschau

EU-in-BRIEF ist eine Fachpublikation der EBD, welche als unregelmäßig erscheinendes Online-Format relevante Themen und Debatten der deutschen Europapolitik aufgreift. Ziel der Publikation ist es, Standpunkte zu aktuellen Fragestellungen abzubilden, Fachwissen zu teilen, aber auch einen Ausblick auf zukünftige Herausforderungen zu geben. Als flexibles Format ist EU-in-BRIEF nicht nur eine spannende Quelle für Analysen und Hintergrundinformationen, sondern hat sich zudem als Forum für Fachmeinungen aus den rund 260 Mitgliedsorganisationen etabliert. Vorschläge für Autorinnen und Autoren sowie Themen aus dem Vorstand und den Reihen der Mitgliedsorganisationen sind hierbei ausdrücklich erwünscht. Über die Vorschläge der Mitgliedsorganisationen entscheidet vor Veröffentlichung der Vorstand. Alle Ausgaben von EU-in-BRIEF können neben der EBD-Website auch als elektronische Ressource in der Deutschen Nationalbibliothek unter der ISSN 2191-8252 abgerufen werden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/medien-presse/publication-seiten/eu-in-brief/>

Im Berichtszeitraum 2020/2021 ist folgende Ausgabe erschienen:

- **Dr. Linn Selle: Europa wird in Berlin gemacht! Warum es im Bundestagswahlkampf einen europapolitischen Ideenwettstreit braucht. (Ausgabe 01-2021)**

Obwohl die meisten drängenden Themen unserer Zeit, wie etwa der Umgang mit dem Klimawandel, der Covid-19-Pandemie oder Fragen von Migrations- und Asylpolitikpolitik, europäische sind, fehlt es, wie die Präsidentin ihrem Beitrag erörtert, der deutschen Europapolitik an parlamentarischer Legitimierung sowie der praktischen Umsetzung von Europapolitik als Innenpolitik. Die Präsidentin ruft

deshalb in der aktuellen Ausgabe von EU-in-BRIEF die Verbände, die sich für eine pro-aktive deutsche Europapolitik engagieren, dazu auf, sich im Bundestagswahlkampf für einen Wettstreit um die besten Ideen für Europa einzusetzen.

https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2021/05/EBD-PUB-EU-in-BRIEF-01-2021-Europa-wird-in-Berlin-gemacht_.pdf

7.2.2 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

Zur Begleitung von EU-Ratspräsidentschaften veröffentlicht, druckt und versendet die EBD traditionell einen Ratspräsidentschaftskalender. Ziel der Publikation ist es, in Kooperation mit der jeweiligen Botschaft des Landes, in Form eines Wandkalenders einen terminlichen Überblick über die europapolitische Agenda des kommenden Halbjahres zu geben. Im Kalender enthalten sind alle wichtigen Ratsitzungen, Sitzungen des Europarates, Plenartagungen von EWSA und AdR sowie Europa-Termine der Parlamente in Brüssel und Berlin. Aufgeführt sind zudem Veranstaltungen der EBD und ihrer Mitgliedsorganisationen, aber auch internationale Gipfeltreffen, Wahlen und weitere Termine von nationaler als auch internationaler Bedeutung.

Im Berichtszeitraum hat die EBD drei Ratspräsidentschaftskalender veröffentlicht: einen zur deutschen (Juli-Dezember 2020), einen zur portugiesischen (Januar-Juni 2021) und einen zur slowenischen EU-Ratspräsidentschaft (Juli-Dezember 2021). Neben der Veröffentlichung auf der EBD-Website im PDF-Format, wurde gedruckte Exemplare des Kalenders wie gewohnt als zweisprachige Publikation (deutsch/englisch) im Format DIN-A2-Postern an Politik und Interessengruppen sowie Medienkontakte in ganz Europa versandt. Neben der Kontaktpflege nützt der Versand auch der stetigen Aktualisierung der Datenbank (s. 3.3.1) der EBD.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der politischen Begleitung der deutschen Ratspräsidentschaft, erschienen neben der halbjährlichen Übersicht zusätzlich monatlichen Einzelausgaben, um einen genaueren Blick auf die Terminlage während der deutschen Präsidentschaft zu ermöglichen. Ein Dank gilt abschließend der Mitgliedsorganisation NRW.Bank., welche durch ihre finanzielle Unterstützung bei allen drei Kalendern im Berichtszeitraum die Realisierung ermöglichte. Für die Ausgabe zur slowenischen Präsidentschaft konnte zudem dankenswerterweise der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI), ebenfalls Mitglied im EBD-Netzwerk, als Unterstützer der Publikation gewonnen werden.

Publikationen im Überblick:

- Deutschland (2020/2):
https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2020/06/EBD_PUB_Pr%C3%A4sidentschaftskalender_EU2020DE_ANSICHT.pdf
- Portugal (2021/1):
<https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2021/01/EBD-PUB-Kalender-EU2021PT.pdf>
- Slowenien (2021/2):
https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2021/07/EBD_21_RatsKalender_2hj21_LY03_VIEW.pdf

7.2.3 Newsletter

Der EBD-Newsletter ist eine regelmäßige Publikation der EBD, die seit September 2021 alle zwei Wochen auf Deutsch erscheint. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft erschien er aufgrund des gesteigerten internationalen Interesses wöchentlich, seit Juli 2020 gibt es zudem eine englische Zusammenfassung, Grafik und Übersetzung des Editorials. Der Newsletter wird auf der EBD-Website eingestellt und per E-Mail an alle Abonentinnen und Abonnenten verschickt.

Im Mittelpunkt der Ausgaben steht das Editorial, das meist von der EBD-Präsidentin oder dem Generalsekretär verfasst wird und eine europapolitische Einordnung bietet. Aktuelle Ereignisse können ebenso Thema sein wie die Arbeit der EBD. Thematisch passend werden die EBD-Grafik der Woche im Newsletter veröffentlicht, die wichtigsten Nachrichten aus der EBD-Politik und ihren Projekten sowie die Europa-Nachrichten aus den Mitgliedsorganisationen zusammengefasst. Entsprechende Links führen zu den Artikeln auf der Website, die zur vertiefenden Lektüre einladen. Aus dem Format der Europa Postkarte des EBD-Teams aus dem Home Office sind die Kurzinterviews „Nachgefragt bei...“ entstanden, die passend zum Thema des Editorials Persönlichkeiten aus dem Netzwerk zu Wort kommen lassen. Hinweise auf kommende Termine und Veranstaltungen runden den Newsletter ab, der zuverlässig zu erhöhten Klickzahlen auf der Website führt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/ebd-newsletter>

7.3 EBD-Website www.netzwerk-ebd.de

Die Website ist das wichtigste Instrument der nachhaltigen externen Kommunikation der EBD. Jeden Monat wird die Seite circa 20.000 Mal abgerufen, täglich wird sie vom Kommunikationsteam mit aktuellen Nachrichten, Terminen und Meldungen aus dem Netzwerk aktualisiert. Dabei entspricht der Aufbau der Seite dem Netzwerkcharakter des Vereins. Schlagwörter verknüpfen aktuelle Meldungen mit thematisch passenden Inhalten der Mitgliedsorganisationen und Veranstaltungen. So wird mit einem Klick das aktuelle Meinungsbild über die Arbeit der gesellschaftlichen Kräfte zu einem bestimmten Politikfeld deutlich. Im Berichtszeitraum wurde zusätzlich die Nutzung von Themenseiten, wie etwa für die Konferenz zur Zukunft Europas oder die Bundestagswahl 2021, ausgebaut, um eine Übersicht über die Aktivitäten des EBD-Netzwerks zu bestimmten Schwerpunkten zu bieten. Zurzeit wird die Website datenschutzrechtlich intensiv geprüft und entsprechend der aktuellen Rechtslage überarbeitet. Dafür arbeitet das Redaktionsteam eng mit dem Datenschutzbeauftragten zusammen.

<https://www.netzwerk-ebd.de>

7.3.1 EU-Akteursmeldungen

Ob in den Auslandsvertretungen, internationalen Organisationen oder Stiftungen – die europapolitischen Posten werden stetig neu vergeben. Über diese Personaländerungen berichtet die EBD auf ihrer Website unter dem Nachrichtentag EU-Akteure. Damit stellt sie das neue Personal vor, wünscht eine

erfolgreiche Amtszeit und legt so das Fundament für eine freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa. Darüber hinaus informiert die EBD unter EU-Akteurs-meldungen in eigener Sache: Personalwechsel werden hier transparent dargestellt, dementsprechend können sich Mitgliedsorganisationen, Partnerinnen und Partner über das Team des Generalsekretärs informieren und gewinnen einen ersten Eindruck über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eu-akteure/>

7.4 Social Media Kommunikation

Twitter, Facebook, LinkedIn, Instagram und YouTube zählen zu den zentralen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit. Sie zahlen in den Netzwerkcharakter des Vereins ein und tragen durch ihre unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer wesentlich dazu bei, neue Zielgruppen zu erschließen. Die Verbreitung von eigenen Meldungen sowie von Meldungen der Mitgliedsorganisationen über die Sozialen Medien gehört zum festen Service-Angebot der EBD.

Die EBD auf Twitter

Der Kurznachrichtendienst Twitter nimmt als wichtiger Kanal der politischen Kommunikation eine zentrale Rolle in der täglichen Arbeit der EBD ein. Von den Mitgliedsorganisationen, institutionellen Partnern, den Medien bis hin zu externen Expertinnen und Experten nutzt die EBD Twitter aktiv zur Vernetzung. Insbesondere im Kontext der Fachveranstaltungen wird Twitter eingebunden, um die Diskussion der Veranstaltung zu erweitern. Im Berichtszeitraum ist der Twitter-Kanal der EBD erneut stark gewachsen: Aktuell umfasst er 8.341 (Stand: 29.09.2021) Follower, was ein Wachstum von rund 15 Prozent bedeutet. Auch bei den monatlichen Tweet-Impressionen lässt sich mit 214.000 eine nach wie vor hohe Repräsentation verzeichnen. Besonders durch Medienauftritte der Präsidentin und des Generalsekretärs, Kooperationen mit anderen Europäischen Bewegungen und digitale Veranstaltungen ließ sich ein Wachstum der Reichweite des Twitter-Kanals erkennen.

<http://twitter.com/netzwerkebd>

Die EBD auf LinkedIn

LinkedIn ist der jüngste Kanal im Bunde der Social Media Kanäle, die die EBD nutzt. Das Soziale Medium hat sich auf die Pflege und den Ausbau beruflichen Kontakte spezialisiert. Auf der Grundlage der LinkedIn-Kommunikationsstrategie, die die Agentur J + K im Berichtszeitraum für die EBD erstellt hat, bindet die EBD den Kanal seit dem Frühjahr 2021 zunehmend intensiver in ihre Kommunikation ein. Aktuell verzeichnet der Kanal bereits 780 Follower (Stand: 29.09.2021) und wächst stetig an. Neben der Veröffentlichung von Artikeln nutzt die EBD LinkedIn auch zur Bewerbung von Stellenausschreibungen und Veranstaltungen. Im Rahmen der Umsetzung der J + K Kommunikationsstrategie wird aktuell für eine personalisiertere Kommunikation die verstärkte Nutzung der LinkedIn-Profile der Präsidentin und des Generalsekretärs geprüft.

<https://www.linkedin.com/company/europa-ische-bewegung-deutschland/>

Die EBD auf Instagram

Während die Nutzung von Instagram sich im Vorjahr noch einspielte, ist sie inzwischen routinierter und wird zielgruppenspezifischer gestaltet. Als stark visuelles, personalisiertes Medium setzt die EBD

Instagram vor allem ein, um Entwicklungen im Team, Stellenausschreibungen und Grafiken zu teilen. Genau wie der Instagram-Kanal der Präsidentin (aktuell 696 Follower) ist auch der EBD-Kanal im Berichtszeitraum gewachsen und umfasst aktuell 1.050 Follower (Stand 29.09.2021).

<https://www.instagram.com/netzwerkebd/>
<https://www.instagram.com/ebdpraesidentin/>

Die EBD auf Facebook

Auch der Facebook-Kanal der EBD ist im Berichtszeitraum gewachsen (5.575 Likes am 29.09.2021; rund 1,75 Prozent Wachstum), allerdings deutlich schwächer als die anderen Social Media Kanäle. Dennoch ist Facebook durch die bestehende Followerzahl nach wie vor der zweit reichweitenstärkste Social Media Kanal der EBD. Ähnlich wie bei Instagram sind besonders Posts bei den Followern beliebt, die sich um Entwicklungen und Ereignisse des Teams des Generalsekretariats drehen. Aber auch das Crossposting von Veranstaltungen, das die EBD insbesondere mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments, durchgeführt haben, lassen sich als Erfolge verzeichnen.

<http://www.facebook.com/NetzwerkEBD>

Die EBD bei YouTube

Seit knapp vier Jahren hat die EBD einen eigenen Kanal auf der Videoplattform YouTube. Dort veröffentlicht sie Kurzvideos des Formats EBD-Stimmen, TV-Auftritte der Präsidentin und des Generalsekretärs und streamt einige ihrer Veranstaltungen. Besonders die Veröffentlichung des aktualisierten Imagefilms sowie der Livestream der hybriden Festveranstaltung anlässlich des 70. Jubiläums der deutschen Vollmitgliedschaft im Europarat in Kooperation mit dem Auswärtigen waren im Berichtszeitraum Veröffentlichungs-Highlights. Der Livestream, der auf Deutsch und Englisch übertragen wurde, hatte über 830 Aufrufe. Aktuell hat der YouTube-Kanal der EBD 83 Abonnentinnen und Abonnenten und verzeichnet 7.149 Aufrufe (Stand 29.09.2021).

<https://www.youtube.com/channel/UCfrR4U7gabrc5YS3FNDuaWw>

8 Projekte

Mit ihren Projekten setzt die EBD ihre Satzungsziele und politischen Forderungen um. Zentral steht auch hier der Netzwerkgedanke. Ob beim Europäischen Wettbewerb, College of Europe, Preis Frauen Europas oder den EU Careers Ambassadors, ganz unterschiedliche Zielgruppen werden unter dem Thema Europa geeint, gefördert und vernetzt. Dabei ist es unabhängig, ob die Projekte aus der institutionellen oder einer anderen Förderung umgesetzt werden.

8.1 Europäischer Wettbewerb

Der 68. Europäische Wettbewerb startete unter schwierigen Bedingungen ins Schuljahr 2020/21: Die Corona-Pandemie verhinderte Präsenzunterricht und führte zu hohem Unterrichtsausfall. Unter dem Motto Digital EU - and YOU?! griff der Europäische Wettbewerb die neue digitale Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auf:

Die Covid-19-Pandemie führt uns eindrücklich vor Augen, wie wichtig die Digitalisierung für unser Zusammenleben in Europa ist. Videokonferenzen, Clouds, Chats und Lernplattformen machen es möglich, dass wir trotz Abstandsgebot gemeinsam lernen und arbeiten können und auch Oma und Opa nicht aus den Augen verlieren. So wird ausgerechnet die Krise zum Motor, der die Umsetzung der ambitionierten politischen Digitalisierungsziele der EU antreibt. Der 68. Europäische Wettbewerb beleuchtet die Perspektive von Kindern und Jugendlichen auf die Digitalisierung: Digital EU – and YOU? Wie hat sich die Lebenswelt der Kinder durch die Digitalisierung verändert und kann ein Roboter einen menschlichen Freund ersetzen? Welche kreativen Ausdrucksformen sind erst durchs Internet möglich geworden? Wie haben soziale Medien unsere Kommunikation verändert? Und welche Auswirkung hat die Digitalisierung auf unsere Umwelt?

Im August und September 2020 wurden die Informationsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer erstmals digitale Informationsveranstaltungen zur 68. Wettbewerbsrunde durch. Über 300 Lehrkräfte nutzten die Gelegenheit, sich über die neue Wettbewerbsrunde zum Thema Digitalisierung in Europa zu informieren. Trotz der schwierigen Infektionslage gelang es zudem, einen neuen Imagefilm für den Europäischen Wettbewerb zu produzieren.

Im letzten Quartal 2020 realisierte das Team des Europäischen Wettbewerbs in Kooperation mit dem Arbeitsstab zur EU-Ratspräsidentschaft des Deutschen Bundestages eine Ausstellung von Schüler- und Schülerinnenarbeiten im Deutschen Bundestag. Am 30. November 2020 eröffneten die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags Claudia Roth MdB und die EBD-Präsidentin die Ausstellung im Westflügel, die sechs eingeladenen Preisträgerinnen und Preisträger wurden in einem Video portraitiert.

Da sich die Infektionslage 2020 weiter verschärfte, wurden technische und organisatorische Grundlagen geschaffen, um den Wettbewerb ohne Präsenzveranstaltungen durchführen zu können: Die Einsendefrist wurde um vier Wochen verlängert und die Einreichung der Schüler- und Schülerinnenarbeiten über die Onlinedatenbank ermöglicht, zudem Videosoftware und eine Cloud für alle Landesstellen angeschafft. Im Februar und März 2021 tagten 14 der 16 Landesjurys digital, Ende April dann die Bundesjury.

Mit der Vergabe von 550 Bundespreisen wurde der 68. Europäische Wettbewerb abgeschlossen. 42.813 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich am 68. Europäischen Wettbewerb. Damit wurden 57 % der Vorjahresbeteiligung erreicht – ein gravierender Rückgang, der aber angesichts der schwierigen Ausnahmesituation an Schulen geringer als erwartet ausfiel. Die Preisträgerseminare führt die Geschäftsstelle 2021 online durch. Einen feierlichen Abschluss fand diese Runde am 24. September 2021 mit einem Debüt: Erstmals wurde die Bundespreisverleihung digital begangen. Die hybride Veranstaltung stellte die gebührende Öffentlichkeit und Würdigung der jungen Künstlerinnen und Künstler sicher - und die Klickzahlen geben dem Erfolg des Wettbewerbs recht.

Im Sommer 2021 startete die 69. Wettbewerbsrunde, die unter dem Motto Nächster Halt: Nachhaltigkeit den Klima- und Umweltschutz in Europa aufgreift.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/europaeischer-wettbewerb/>

8.2 College of Europe

Seit 1949 führt die EBD die Auswahl der deutschen Studierenden für das College of Europe durch. Dank der Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen erhalten die Studierenden Stipendien für die Studiengebühren in Höhe von 17.000 Euro. Im September 2020 traten 36 deutsche College-Studierende ihr Masterstudium im akademischen Jahr 2020/21 an, welches sie im Juni 2021 alle erfolgreich beendeten. Insgesamt konnten 31 Studierende ihren Aufenthalt in Brügge oder Natolin mit einem Stipendium antreten: 27 Studierende erhielten ein deutsches Stipendium, vier weitere Stipendiaten erhielten ein European Neighbourhood Policy (ENP) Stipendium. Alle von der deutschen Auswahlkommission ausgewählten Studierenden stehen in engem Kontakt zur EBD.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Kurse in Brügge fast größtenteils online oder in einem hybriden Format mit verminderter Studierendenzahl statt. In Natolin waren zu Beginn des Semesters Präsenzkurse möglich. Für das Campusleben wurden entsprechend weitere Maßnahmen getroffen, beispielsweise indem das Essen in der Mensa abgeholt wurde. Die Prüfungen erfolgten weitestgehend am Computer. Alle Studierenden waren während der beiden Semester auf dem Campus. Ein Großteil aller studienbegleitenden Exkursionen wurde digital durchgeführt. Die Studierenden aus Natolin konnten zwei Exkursionen innerhalb Polens als Präsenztermine durchführen.

Trotz der Pandemie ist das Interesse deutscher Hochschulabsolventen und -absolventinnen an einer Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe weiterhin hoch. Für das kommende Studienjahr 2021/22 gab es mit insgesamt 86 Bewerbungen zwar einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit 103 Bewerbungseingängen. Jedoch liegt der Wert noch immer über dem Wert von 81 aus dem Jahr 2019/20. Zudem ging auch bei anderen internationalen Studiengängen die Nachfrage aufgrund der Corona-Pandemie zurück.

Die Sitzung der Auswahlkommission am 16. und 22.-23. März 2021 fand wegen der Corona-Pandemie zum zweiten Mal in Folge ausschließlich als digitale Videokonferenz statt. 62 Kandidatinnen und Kandidaten wurden eingeladen, von denen sich 60 Personen dem Auswahlgremium vorstellten. Aufgrund des digitalen Formats kamen nur die stimmberechtigten Mitglieder der Jury zusammen: Die beiden

Vorsitzenden Prof. Dr. Stefan Fröhlich (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und Prof. Dr. Sieglinde Gstöhl (College of Europe) sowie die Vertreterinnen und Vertreter der fünf Fachbereiche des College of Europe, zwei Alumni und die stellvertretende EBD-Generalsekretärin, selbst College-Alumna. Als Gast nahmen eine Vertreterin vom BMBF sowie eine Vertreterin des Baden-Württembergischen Ministeriums für Justiz und Europa teil. Erstmals Mitglied der Auswahlkommission für den Fachbereich ECO war Prof. Dr. Georg Stadtmann, Lehrstuhlinhaber der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der EBD-Mitgliedsorganisation Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.

29 Bewerberinnen und Bewerber haben nach der Zulassung durch die Auswahlkommission im September 2021 ihr Studium am College of Europe begonnen. 25 Personen erhalten eine Stipendienförderung durch das BMBF. Darüber hinaus wurden die Landesstipendien Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen an je eine oder einen geeigneten Bewerber beziehungsweise Bewerberin vergeben. Das Thüringer Länderstipendium konnte wie im Vorjahr nicht vergeben werden, da kein bzw. weder ein Kandidat noch eine Kandidatin aus Thüringen eine Zusage erhalten hat. Das Land wird dennoch weiterhin ein Stipendium anbieten. Eine Kandidatin und ein Kandidat erhalten je ein ENP-EU-Stipendium, das vom College of Europe vergeben wird. Letztlich konnte die EBD allen ausgewählten deutschen Studierenden des Jahrgangs 21/22 ein Stipendium anbieten.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der alljährliche Herbstbesuch des Campus in Natolin durch die EBD ausfallen. Um sich dennoch einen Eindruck von der Situation der Studierenden zu machen und mit diesen im Verlauf des Studienjahres in engem Kontakt zu bleiben, wurden insgesamt vier digitale Sprechstunden angeboten. Hier konnten die Studierenden über ihre aktuelle Situation am College of Europe berichten sowie sich zwischen den Campus austauschen. Darüber hinaus geben zwei ausführliche Umfragen pro Studienjahrgang der EBD Hinweise darauf, wie den Studierenden das Studium am College gefällt.

Schwerpunkte bei der Realisierung der Werbemaßnahmen für das Studien- und Stipendienangebot für 2021/22 am College of Europe waren die Neugestaltung studiengangspezifischer Werbeanzeigen für Print- und Online-Werbung. Die EBD setzte wieder auf die bundesweite Verbreitung der Informationen zum Bewerbungsverfahren über verschiedene Kanäle, auf Präsentationen in diversen Online-Portalen sowie auf Anzeigen in den sozialen Medien Twitter, Instagram und Facebook. Aufgrund des Lockdowns, der einen Großteil des Bewerbungszeitraums und der Werbephase einnahm, nahm die EBD in diesem Jahr an weitaus weniger Veranstaltungen und Messen teil als gewöhnlich. Stattdessen wurden von Seiten der EBD mehrere digitale Informationsveranstaltungen angeboten, bei denen Fragen zum Bewerbungsprozess beantwortet wurden und aktuelle Studierende sowie Alumni des College of Europe über ihre Erfahrungen in Brügge und Natolin berichteten. Die jeweiligen Veranstaltungen fanden alle digital statt. Hier eine Auswahl der Aktivitäten und Berichterstattung:

- 10.11.2020 - Digitaler College of Europe Career Lunch
- 10.12.2020 - Digitaler College of Europe Career Lunch
- 30.01.2021 - Digitale Karrieremesse im Auswärtigen Amt - Informationsstand zum College of Europe
- 07.07.2021 - Digitaler Praktikantenempfang der Hessischen Landesvertretung bei der EU- Informationsstand zum College of Europe

Die Alumni-Arbeit wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. So unterstützt die EBD durch die Pflege der

Adressdatenbank die Organisation von bundesweiten Alumni-Stammtischen. Auch der Adressverteiler wurde weiter aktualisiert, überarbeitet und erweitert. Alumni-Stammtische mit ehemaligen Studierenden des Colleges of Europe, die jetzt in Berlin arbeiten, fanden zuletzt digital am 26. Oktober 2020 statt. Eine Facebook-Gruppe vernetzt die College-Alumni zwischen den Treffen.

Auch die alljährlichen Karrieretage, bei dem aktuelle und zukünftige Studierende sowie Alumni zusammenkommen, dienen der Vernetzung unter den deutschen Studierenden des College of Europe. Sowohl 2020 als auch 2021 konnten die Karrieretage nicht wie gewöhnlich an zwei Tagen in Berlin stattfinden, sondern wurden online und an mehreren Terminen im Juni und Juli durchgeführt. Beide Veranstaltungen zeichneten sich durch eine abschließende Sprechstunde zwischen dem Team des Generalsekretariats und dem aktuellen Jahrgang sowie eine sogenannte Staffelübergabe zwischen aktuellem und nächstem Jahrgang aus. Bei dieser Staffelübergabe konnten sich die zukünftigen Studierenden von den Absolventinnen und Absolventen Tipps einholen und Fragen zum Studium und dem Leben auf dem Campus stellen. Beide Gruppen erhielten zudem die Möglichkeit, in Rahmen sogenannter Begegnungsseminare Alumni kennenzulernen, die über ihren beruflichen Werdegang nach dem College-Abschluss berichteten und auf verschiedene Karrieremöglichkeiten aufmerksam machten. Die Alumni berichteten von ihrem Arbeitsalltag beispielsweise beim Auswärtigen Amt, dem Europäischen Parlament, der Europäischen Investitionsbank oder im Verbandswesen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/coe/>

8.3 Preis Frauen Europas

Das Netzwerk der Trägerinnen des Preis Frauen Europas war trotz der Corona-Pandemie wieder sehr aktiv, auch wenn die Arbeit und insbesondere Veranstaltungen eingeschränkt werden mussten. Vom 6. bis 8. August 2020 fand das Netzwerktreffen der Preisträgerinnen im Rahmen des Festivals junger Künstler in Bayreuth statt. Hier erfolgte der Austausch über neue Projekte und geplante Aktivitäten. Der für November 2020 geplante Herbstsalon musste aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Im Herbst 2020 wählten die Preisträgerinnen satzungsgemäß das Präsidium des Netzwerks für die kommenden zwei Jahre. Die Stimmabgabe erfolgte via E-Mail. Die Präsidentin des Preis Frauen Europas Prof. Gudrun Schmidt-Kärner sowie die Vizepräsidentin Dr. h.c. Sissy Thammer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Adriana Lettrari trat nicht erneut an, an ihrer Stelle wurde Katharina Wolf zur Vizepräsidentin gewählt. In regelmäßigem Abstand tauscht sich das Präsidium per Videokonferenz mit Sabine Overkämping aus dem Vorstand und Mitarbeiterinnen des Generalsekretariats aus. Die Preisverleihung des Women of Europe Award 2020 der EMI fand in diesem Jahr am 2. Dezember 2020 als reine Online-Veranstaltung statt. Zuvor hatte die EBD eine erfreulich hohe Zahl an Nominierungen der Mitgliedsorganisationen erhalten. Der Vorstand beschloss in seiner Sitzung im September 2020, welche Frauen für die vier Kategorien von der EBD nominiert werden sollten. Unter den ausgezeichneten Gewinnerinnen ist mit Sara Nuru als neue Women in Business eine Unternehmerin aus Berlin.

Die ursprünglich für das Frühjahr 2020 auf Einladung von Preisträgerin Irina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein geplante Reise nach Warschau musste aufgrund der Corona-Pandemie weiter auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Begonnen wurde mit einem Filmprojekt der Mitgliedsorganisation

Europafels, in dessen Rahmen Schülerinnen und Schüler einzelne Preisträgerinnen interviewen und vorstellen sollen. Zuletzt trafen sich die Preisträgerinnen am 26. August 2021 zu einem digitalem Netzwerktreffen. Das Treffen nutzten die Preisträgerinnen zur Erarbeitung gemeinsamer Forderungen für die Konferenz zur Zukunft Europas.

Seit 2019 steht dem Netzwerk Preis Frauen Europas laut EBD-Vorstandsbeschluss im Dezember 2018 ein Budget von 10.000 Euro jährlich aus Mitteln der institutionellen Förderung zur Verfügung. Mit den Mitteln wird insbesondere die jährliche Organisation des Auswahlverfahrens und die Umsetzung einer öffentlichkeitswirksamen Preisverleihung gesichert und eine studentische Aushilfe zur Betreuung des Projektes finanziert. Das Netzwerk bemüht sich daneben um zusätzliche Formen der finanziellen Förderung, um beispielsweise Reisekosten zu Veranstaltungen wie der Women of Europe-Preisverleihung in Brüssel abdecken zu können. Mit der Carl-Friedrich Geiger Stiftung schloss das EBD-Generalsekretariat eine Sponsoring-Vereinbarung. Die Stiftung kommt jährlich für die ca. 2.000 Euro teure Brosche auf, die als symbolischer Preis an die Preisträgerin vergeben wird.

Preisverleihung

Die Ausschreibung für die Preisträgerin 2021 erfolgte im Oktober 2020. Bis zum Einsendeschluss am 15. Dezember 2020 erhielt das Generalsekretariat insgesamt 14 Nominierungen. Dies sind erneut mehr als im Vorjahr. Am 6. Januar 2021 tagte die achtköpfige Jury für den Preis Frauen Europas 2021 per Videokonferenz. An der Jurysitzung nahmen satzungsgemäß neben den Vertreterinnen des Netzwerks Preis Frauen Europas auch Sina Frank, Kirsten Lühmann MdB, Sabine Overkämping und Marius Schlageter aus dem Vorstand teil. Als weitere Gäste waren Lisa Ribier von der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin und Juliane Rosin vom Deutschen Frauenrat eingeladen. Es wurde einstimmig beschlossen, dass zum 30-jährigen Jahrestag des Preises 2021 zwei Preisträgerinnen geehrt werden sollen. Neue Preisträgerinnen sind Lisi Maier, die den Preis für ihr vielfältiges Engagement für ein jugendfreundliches, nachhaltiges und zukunftsorientiertes Europa erhält, und Prof. Dr. Ingeborg Tömmel, welche maßgeblich an der Gründung des deutschlandweit ersten Vollzeitstudiengangs in Europäischen Studien beteiligt war und sich als Wissenschaftlerin für die europäische Einigung einsetzt.

Die EBD richtete die Preisverleihung am 17. Juni 2021 erstmals als reines Online-Format mit Livestream aus. Organisiert wurde die Preisverleihung in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin. Die Vizepräsidentin des Preises Dr. h.c. Sissy Thammer führte als Moderatorin durch den Abend, Grußworte wurden von dem Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland Dr. Jörg Wojahn und durch den EBD-Generalsekretär gehalten. Laudatorinnen waren Prof. Dr. Gesine Schwan und die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Malu Dreyer.

Zur Feier des 30-jährigen Jahrestages des Preises wurden Video-Grußbotschaften von Freundinnen und Freunden des Preises gezeigt. Insgesamt schalteten sich über hundert Zuschauerinnen und Zuschauer zu. Da im Vorjahr keine Preisverleihung durchgeführt werden konnte, erhielt Margrit Weimeister außerdem den Sonderpreis für ihr Lebenswerk, mit dem sie 2020 ausgezeichnet wurde. Sie hat im sachsen-anhaltinischen Deetz in den 90er-Jahren einen internationalen Europa-Jugendbauernhof aufgebaut. Im Anschluss an den Festakt fand ein informelles Treffen im kleineren Kreis statt, das von Preisträgerinnen und Freundinnen und Freunden des Preises zum Anstoßen und gegenseitigen Kennenlernen genutzt wurde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/preis-frauen-europas/>

8.4 EU-Karriere / EU Careers Ambassadors

Die EU Careers Student Ambassadors des Jahrgangs 2020/21 haben trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie einen erfolgreichen Austausch mit Studierenden und EU-Karriere-Interessierten erlebt. Einem Großteil von ihnen gelang es mit der Unterstützung der EBD, dem Europäischen Amt für Personalauswahl (EPSO) und ihren Universitäten gut besuchte digitale Veranstaltungen, Messeauftritte und Sprechstunden auf die Beine zu stellen. Besonders die sozialen Medien stellten sich als ideale Kanäle für das Erreichen der Zielgruppe heraus. Dort teilten die Ambassadors zum Beispiel Veranstaltungshinweise oder Stellenangebote. Für die Online-Veranstaltungen war es von großem Vorteil, dass sich Interessierte überregional hinzuschalten konnten, sodass in der Regel ein größeres Publikum als in Nicht-Pandemie-Zeiten erreicht werden konnte. Außerdem wurde die Kooperation einiger Universitäten untereinander gestärkt mittels gemeinsamer Veranstaltungen auf nationaler Ebene.

Aufgrund des Ausbleibens von physischen Treffen und Seminaren haben sich von Juli 2020 bis Juli 2021 keine Reisekosten ergeben. Die Reisekosten zu den drei Seminaren (Einstiegsseminar in Brüssel, Vernetzungstreffen in Berlin und Evaluierungsseminar in Berlin) bildeten in der Vergangenheit den größten Teil der Projektausgaben. Ein Teil der Projektmittel wurde somit an das Auswärtige Amt zurückgegeben, ein anderer Teil wurde für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet. So wurden Ende 2020 die bestehenden Flyer überarbeitet, in denen EU-Beamtinnen und -Beamte typische Karrierewege für verschiedene Disziplinen (Geistes-, Sozial-, Politik-, Rechts-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften) vorstellen. Mit neuen Testimonials und einer gendergerechten Sprache wurden die Flyer auf den neuesten Stand gebracht. Außerdem wurde ein kurzes Werbevideo produziert, in dem drei ehemalige Careers Ambassadors Studierende ansprechen und für ihr Ehrenamt werben. Das Video wird im kommenden Bewerbungszeitraum (Februar bis März 2022) in den sozialen Medien platziert werden, um die Aufmerksamkeit von potentiellen neuen Careers Ambassadors zu erregen.

Nichtsdestotrotz war es für jede Karrierebotschafterin und jeden Karrierebotschafterin eine große Herausforderung, das Projekt trotz der Corona-Maßnahmen effizient umzusetzen. So verloren ein paar Wenige von ihnen im Laufe des Jahres die Motivation, da es weder zum persönlichen Austausch mit anderen Ambassadors kam, noch die Aussicht auf die physische Teilnahme an Veranstaltungen bestand.

Um diesem Zwiespalt in Zukunft entgegenzusteuern und die Weichen für den neuen Jahrgang ab Oktober 2021 zu stellen, fokussierte sich das letzte Treffen des aktuellen Jahrgangs – das Evaluierungstreffen der EU Careers Ambassadors am 22.06.2021 unter anderem darauf, wie die Vernetzung der Ambassadors besser gelingen kann. Es wurde vorgeschlagen, mehr virtuelle Treffen der Ambassadors und damit einen regeren Austausch untereinander zu ermöglichen. Für den neuen Jahrgang ab Oktober plant die EBD daher nur wenige Wochen nach dem Einstiegsseminar von EPSO am 02. Oktober 2021 (welches leider wieder online stattfinden muss) ein Follow-up-Treffen, um die bisher gesammelten Informationen zu vertiefen und die Karrierebotschafterinnen und Karrierebotschafter untereinander in Kontakt zu bringen. Das darauffolgende Treffen Anfang Dezember dient der weiteren Vernetzung und einer Ideenwerkstatt, mit Anwesenheit der Career Center und des Auswärtigen Amtes. Somit gibt es künftig fünf feste Treffen im Jahr anstatt zuvor drei. Des Weiteren kümmert sich die EBD im Sommer 2021 verstärkt um die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. So werden Poster konzipiert, die den Ambassadors zur Verfügung gestellt werden, um sie an ihren Universitäten zu verteilen und

auf Messen und Veranstaltungen an ihrem Stand aufzuhängen. Für den weiteren Verlauf des Jahres ist neben den genannten Online-Veranstaltungen außerdem geplant, Werbeanzeigen zu schalten, die auf das Amt als Careers Ambassador hinweisen. Die Schaltung der Anzeigen erfolgt im Januar 2022, kurz bevor der Bewerbungszeitraum für den neuen Jahrgang beginnt.

Eine deutliche Erkenntnis aus dem aktuellen Jahr war es, dass Online-Formate dem Projekt Chancen bieten. So sollte in Zukunft eine Kombination aus Offline- und Online-Veranstaltungen zur neuen Routine werden. Hierzu plant die EBD, Konzepte zur Umsetzung digitaler Events auszuarbeiten und den Ambassadors an die Hand zu geben.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/eu-karriere/>

Impressum

Die Jahresberichte der Europäischen Bewegung Deutschland e.V. (EBD) informieren jährlich zur Mitgliederversammlung über die Aktivitäten, Programme und über die Organisation der EBD.

Den Jahresbericht in Kürze finden Sie als EBD-Bilanz 2020/21 auf unserer Website:

<http://www.netzwerk-ebd.de/publication/>

© Europäische Bewegung Deutschland e.V.

Sophienstr. 28/29 | D-10178 Berlin

T +49 30 3036201-10 | F -19

info@netzwerk-ebd.de

V.i.S.d.P.: Bernd Hüttemann

Mehr Wissen!

Auf der Website der EBD erfahren Sie alles Wesentliche über unsere Organisation und können kostenfrei auf eine Vielzahl von Informationen zu Europa zugreifen: <http://www.netzwerk-ebd.de>

Die Europäische Bewegung Deutschland e.V. ist das größte Netzwerk für Europa in Deutschland und institutioneller Partner des Auswärtigen Amts.



Die EBD stellt sich vor –
mehr in unserem Imagefilm

www.youtube.com/watch?v=mlw7STzlgJ8